37. 35. Jahrgang. 2 3 Einzelpreis 20 ₰ Mittwoch, den 8. Juni 1921. Morgen-Ausgabe.

[illegible]

General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark.)

Elberfeld
geſchäftsſtelle u. Redaktion Kaiſerſtr. 50
precher Nr. 4600, 4601, 4602, 4603 und 678.

Barmen
Hauptgeſchäftsſtelle u. Redaktion Neuerweg 57
Fernſpr. für Geſchäftsſtelle u. Redaktion Nr. 714 u. 4997.

Für Aufnahme von Anzeigen an beſtimmten Tagen und an vorgeſchriebenen Plätzen, für telephoniſche Aufträge ſowie für Aufbewahrung von Manuſkripten wird keine Gewähr übernommen. Die Geſchäftsräume ſind von morgens 6½ bis abends 8½ Uhr, Samstags vom 8 Uhr bis 8½ Uhr abends durchgehend geöffnet.

Stets neue Spannungen.

Die bedenkliche Lage in Oberſchleſien. — Franzöſiſch-engliſche Unſtimmigkeiten über Rußland.

Verhandlungen über den Selbſtſchutz

Berlin, 7. Juni. (Eig. Drahtb.) Die ge in Oberſchleſien haben ſich in den letzten Tagen bedenklich zugeſpitzt. Sie ark beeinflußt durch das Auftreten des ſchen Selbſtſchutzes, der in der aus hen Preſſe zunächſt eine Kritik gefunden hat, wirklich nicht verdient. Seine Aufgabe iſt weſen, ein weiteres Vordringen der Polen hindern. Daß es dabei zu Zwiſchen n gekommen iſt, die von der Entente an gewertet werden, als von der empörten deut Bevölkerung Oberſchleſiens, iſt gewiß be lich, erklärt ſich aber aus der geſamten ge ten Lage. Die deutſche Regierung e Botſchafter in Paris, London Rom beauftragt, ihren Standpunkt in die age nochmals darzutun. Es iſt dadurch ver n worden, daß in irgendeiner Form die Hal der Reichsregierung oder das Vorgehen des ſchutzes zum Beiſpiel in Kandrzin einer fal Beurteilung unterworfen werden könnten.

ngekehrt haben aber auch die engliſche ie franzöſiſche Regierung ihrer iſche Botſchafter in Berlin angewieſen, beim kanzler in der Frage des oberſchleſiſchen ſchutzes vorſtellig zu werden. Die Schritte beren Ententemächte ſind bereits angekün Nun haben aber bereits Verhandlungen mit engliſchen General Heniker, der die hen Truppen in Oberſchleſien befehligt, mit Führer des Selbſtſchutzes, dem General r, ſtattgefunden, die, wenn nicht alles , von beiderſeitigem Verſtändnis für die getragen waren, und Aufklärung über den ter des Selbſtſchutzes in weiteſtem Maße ht haben. General Höfer iſt auch außerdem dem Reichskanzler durchaus ins Bild über Auffaſſung in Berlin geſetzt worden. Das ſal Oberſchleſiens hängt nicht von den hen ab, die etwa der Selbſtſchutz jetzt noch führt, ſondern allein von der ſcheidung des Oberſten Rates r der Botſchafterkonferenz. In m Stadium der Entwicklung muß und kann rtet werden, daß die Säuberung Oberſchle von den Korfantyſchen Banden durch die lliierte Kommiſſion durchgeführt wird. Der ſche Selbſtſchutz hat ſich nur auf ſeine eng engte Aufgabe zu beſchränken. Alles übrige Sache der Interalliierten Kommiſſion, die jetzt genug iſt, um ihre Autorität durchzuſetzen. geſamte deutſche Volk hofft, daß endlich Ernſt in Oberſchleſien ge cht wird, und daß ohne ein Hilfsmittel, wie etwa eine neutrale Zone darſtellen würde, dem nten Oberſchleſien der Friede wiedergegeben .

•

Ueber das Ergebnis der Beſprechung berichtet „B. Ztg.“, daß der engliſche Oberbefehlshaber Zuſicherung gab, daß die Säuberungs ion unmittelbar beginne und im ſten Tempo durchgeführt werde. Das Vor n ſei in der Weiſe geplant, daß die engliſchen pen die von den Polen zu räumenden Ge beſetzen, während franzöſiſche Truppenteile n Rückzug überwachen. In dieſer Weiſe ſoll ganze Induſtriegebiet geſäubert werden. ie verlautet, hat Graf Matthias Mielſchinski Oberkommando über die polniſchen Aufrührer pen niedergelegt. s liegen erneut erſchütternde Berichte über Plünderungen und Schandtaten polniſchen Aufrührer in den oberſchleſiſchen Bezirken vor.

GA. Paris, 7. Juni. (Eig. Drahtb.) Die nzöſiſche Regierung hat die geſtern eingetroffene engliſche Note ſofort antwortet. Sie erklärt ſich damit einver en, daß die Ernennung der Sachver ndigen und die Feſtſetzung eines Arbeits es aufgeſchoben wird, und bezeichnet die derherſtellung der Ordnung als e Pflicht. Das Zuſammenwirken engliſcher ppen mit franzöſiſchen und italieniſchen werde hervorragend zur Wiederherſtellung des dens beitragen. Es ſei von größter Bedeu für die Wiederkehr geordneter Verhältniſſe, England und Frankreich geeint vorgehen.

A. Paris, 7. Juni. (Eig. Drahtb.) Der ps“ meldet, die engliſche Regierung der deutſchen Regierung mitge t, daß die verbündeten Truppen berſchleſien zur Unterdrückung der Unruhen eichen werden, und daß der deutſche Vor s einer Verſtärkung der engliſchen Truppen daher überflüſſig ſei, zumal dieſe Annahme die augenblicklichen Schwierigkeiten eher ſteigern, als vermindern würden.

Die deutſchen Unternehmungen eingeſtellt.

GA. Paris, 9. Juni. (Eig. Drahtb.) Die Pariſer Abendblätter veröffentlichen eine Meldung von heute früh aus Oppeln, daß die deutſchen Angriffe eingeſtellt ſeien. General Höfer habe mitgeteilt, daß ſeine Truppen nicht über die gegenwärtig beſetzten Punkte hinausgehen dürfen. Nach dem „Temps“ geht aus den heute morgen in Paris eingegangenen Meldungen hervor, daß die Aufſtellung der verbündeten Truppen in der neutralen Zone nunmehr durchgeführt iſt. In Pleß, Rybnik und Tarnowitz werden die franzöſiſchen Garniſonen zum Schutze der deutſchen Bevölkerung bleiben. (Hoffentlich ſchützen ſie aber auch wirklich die Deutſchen!) Der „Temps“ ſtellt im Anſchluß an dieſe Nachrichten feſt, daß die Zwiſchenfälle in Beuthen und Kattowitz, bei denen franzöſiſche Truppen eingreifen mußten, vor dem 31. Mai vorgekommen ſeien.

Die Polen bleiben unter Waffen.

MTB. Warſchau, 7. Juni. (Drahtb.) Der Warſchauer „Kurier“ meldet, daß die polniſche Regierung im Einvernehmen mit der Heeresleitung beſchloſſen hat, vier Jahrgänge der Reſerve vorläufig unter den Waffen zu belaſſen, da die Gefahr von ſeiten Deutſchlands und Sowjetrußlands für das polniſche Reich unvermindert fortbeſtehe.

Der Gefechtsbericht von Dienstag.

WTB. Oppeln, 7. Juni. (Drahtb.) Heute traf ein engliſches Bataillon in Gleiwitz ein. Ein zweites engliſches Bataillon und eine Kompagnie franzöſiſcher Truppen befinden ſich in Roſenberg. In der Gegend von Krappnitz und Ottwitz hat ein Bataillon italieniſcher Truppen Stellung genommen.

Die Angriffstätigkeit der Aufſtändiſchen war auch heute an zahlreichen Stellen der von den Inſurgenten gehaltenen Linie ſehr lebhaft. Im Kreiſe Roſenberg bei Jaſtrigowitz ſtarkes polniſches Infanterie- und Maſchinengewehrfeuer. Bei Grötſch wurde ein polniſcher Panzerzug feſtgeſtellt. Im Kreiſe Roſenberg wurde Schloß Zembowitz von den Aufſtändiſchen ausgeplündert. Im Kreiſe Coſel ſcheiterte ein durch einen Panzerzug unterſtützter Vorſtoß der Inſurgenten auf Kandrzin. Bei Olſau im Kreiſe Ratibor wurde ein polniſcher Panzerzug feſtgeſtellt.

Die großen Hüttenwerke.

Oppeln, 6. Juni. (Drahtb.) Der Rohſtoffmangel wird die großen oberſchleſiſchen Hüttenanlagen in wenigen Tagen dazu zwingen, den Betrieb gänzlich einzuſtellen. Die Arbeitsleiſtung iſt ſchon heute minimal, die Kohlenförderung läuft Gefahr, ſtillgelegt zu werden, da die Halden aufgefüllt ſind und die Transportmöglichkeit fehlt. Aus Grenzgebieten ließ Korfanty Kohlen durch entwendete deutſche Eiſenbahnwagen nach Polen ſchaffen. Infolge des Papiermangels können die „Oberſchleſiſche Landeszeitung“ und die „Oſtdeutſche Morgenpoſt“ nicht mehr erſcheinen, die übrige Preſſe im beſetzten Gebiet erſcheint in geringem Umfange in kleiner Auflage. Nach wochenlanger gänzlicher Verkehrsſperrung iſt dank den Bemühungen des Beuthener Telegraphendirektors der Telegrammverkehr von und nach Beuthen wiederaufgenommen, doch nur für dringende Telegramme, die im Kraftwagen bis Oppeln befördert werden.

Ein Geſandter auf Horchpoſten.

GA. München, 7. Juni. (Eig. Drahtb.) Wie die „München-Augsburger Abendztg.“ erfährt, ereignete ſich vor einigen Tagen in München ein Zwiſchenfall. Vor dem Hauſe, in dem die Stadtleitung der Einwohnerwehr untergebracht iſt, machte ſich ein fremdländiſch ausſehender Mann dadurch verdächtig, daß er eine Zeitlang vor dem Gebäude auf und ab ging und in die Fenſter ſchaute. Ein Offizier machte einen Schutzmann auf den Mann aufmerkſam. Der Unbekannte hatte ſich inzwiſchen entfernt und im Engliſchen Garten auf eine Bank geſetzt. Als er von dem Schutzmann befragt wurde, gab er ſich als der franzöſiſche Geſandte Dard zu erkennen und zeigte ſich ſehr ungehalten über die Beobachtung. Er ſprang auf und verſetzte dem inzwiſchen ebenfalls herangekommenen Offizier einen heftigen Stoß vor die Bruſt. Nur mit Mühe konnte der Schutzmann weitere Tätlichkeiten verhindern. — Wie weiter hierzu gemeldet wird, hat der franzöſiſche Geſandte ſich über dieſen Vorfall im bayeriſchen Miniſterium des Aeußern beſchwert und Genugtuung verlangt. Die bayeriſche Regierung hat ſich wegen dieſes, wohl durch Mißverſtändniſſe auf beiden Seiten entſtandenen Vorkommniſſes entſchuldigt.

Der Kampf um das ruſſiſche Gold.

WTB. London, 7. Juni. (Drahtb.) Die vom franzöſiſchen Miniſterium des Aeußern der britiſchen Botſchaft in Paris übergebene Note über die Handelsbeziehungen mit Räterußland enthält einen energiſchen Proteſt gegen die im Artikel 9 des britiſchen Handelsabkommens mit Rußland niedergelegten Grundſätze, ebenfalls gegen die durch die Entſcheidung des britiſchen Appellationsgerichts geſchaffene Lage. Briand legt dar, daß Artikel 9 dahingehend ausgelegt werden könne, daß er den Bolſchewiſten geſtatte, nach England nicht nur Gold, ſondern auch Wertpapiere und Waren auszuführen, die nicht als Eigentum der britiſchen Regierung identifiziert werden könnten. Briand erklärt, dadurch würden die Franzoſen ihres Eigentums, das von den Bolſchewiſten für beſchlagnahmt erklärt worden ſei, verluſtig gehen. Die franzöſiſche Regierung begreife vollkommen die Notwendigkeit der Wiederaufnahme der wirtſchaftlichen Beziehungen zu Rußland. Dieſe könne jedoch nur erfolgen, wenn die früheren Schulden anerkannt würden, und wenn die räuberiſche Geſetzgebung für nichtig erklärt würde. Daher halte es die franzöſiſche Regierung in voller Uebereinſtimmung mit der Erklärung des amerikaniſchen Staatsſekretärs Hughes für notwendig, die britiſche Regierung zu benachrichtigen, daß Frankreich ſich weigert, die in Artikel 9 ausgedrückten Anſichten anzunehmen, und daß das Recht der franzöſiſchen Bürger in aller Form vorbehalten werde.

•

Völliger Zuſammenbruch der ruſſiſchen Wirtſchaft.

GA. Paris, 7. Juni. (Eig. Drahtb.) Auf dem ruſſiſchen Nationalkongreß entwickelte der Vorſitzende Kartaſchew ein Programm für den Wiederaufbau. Ueber die gegenwärtige Wirtſchaftslage in Sowjet-Rußland heißt es: Die Kohlenförderung beträgt ein Viertel der früheren. Die Herſtellung von Fertigfabrikaten iſt auf ein Zehntel bis ein Zwanzigſtel zurückgegangen. So war es 1920 nur möglich, für jeden Sowjet-Bürger einen Meter Stoff herzuſtellen. Die wirtſchaftlichen Hilfsquellen, die noch einigermaßen intakt ſind, beſtehen heute nur noch aus dem Reſt des Goldbeſtandes, aus den Naphthaquellen von Baku und den Manganerzlagern in Georgien. Das Verkehrsweſen iſt vollſtändig zerfallen, die Bahnſchwellen verfaulen. Die Kanalſchleuſen haben längſt aufgehört, zu funktionieren.

BB. Stockholm, 7. Juni. (Drahtb.) Ueber die Urſachen der Lebensmittelkriſe in Rußland berichtet die Moskauer „Iswestija“ vom 26. Mai, daß die letztjährige Mißernte und der Unwille der Bauern, Getreide an den Staat abzuliefern, ſowie die ſchlechten Eiſenbahnverhältniſſe in erſter Linie daran ſchuld ſeien. Außerdem hätten aber zahlreiche Aufruhrbanden in den innerruſſiſchen Gouvernements die Arbeit für die Frühjahrsſaat behindert und ſtaatliche Getreidevorräte geraubt oder vernichtet. Im April dieſes Jahres ſeien auf dieſe Weiſe allein 6 Millionen Pud Saatgetreide verlorengegangen. Die Aufrührer hätten ferner etwa 200 Sowjet-Agenten, die mit der Beſchaffung von Lebensmitteln betraut waren, totgeſchlagen. Das gleiche Blatt meldet, daß 42000 Arbeiter infolge der Hungersnot Moskau verlaſſen haben. Die Lebensmittelverſorgung in Petersburg ſei troſtlos. Die Arbeiter erhalten nur hier und da Brot.

Das Petersburger Gewerkſchaftsblatt berichtet — was ſich angeſichts der troſtloſen Lage geradezu komiſch ausnimmt —, daß der Zentralrat der ruſſiſchen Gewerkſchaften beſchloſſen hat, den ſtreikenden engliſchen Grubenarbeitern 200 000 Rubel in Gold als Unterſtützung zu ſchenken.

Ruſſiſche Käufe in England.

WTB. London, 7. Juni. (Drahtb.) Im Unterhauſe wurde mitgeteilt, daß Kraſſin aus Rußland nach England zurückgekehrt ſei und ſeit dem Abſchluß des Handelsabkommens mit Rußland in Großbritannien beträchtliche ruſſiſche Einkäufe gemacht worden ſeien.

Der Umſchwung in Sibirien.

WTB. London, 6. Juni. (Drahtb.) Den Blättern zufolge haben die britiſchen Regierungskreiſe eine Beſtätigung der Meldung von der Einnahme Wladiwoſtoks durch bolſchewiſtenfeindliche Truppen erhalten. Es verlautet, daß General Semenow und General Caſſel beträchtliche Unterſtützungen von Seiten japaniſcher Streitkräfte erhielten, und daß Vorbereitungen auf breiter Grundlage für weitere Operationen in Sibirien geplant ſind.

Preußiſcher Landtag.

Die Aufgaben der Landwirtſchaft.

GA. Berlin, 7. Juni. (Eig. Drahtb.) Ueber die heutige 26. Sitzung des preußiſchen Landtages geht uns von unſerer Berliner Abteilung folgender Drahtbericht zu:

Nach Erledigung verſchiedener kleiner Anfragen und nachdem der Geſetzentwurf über die Erweiterung des Kreiſes M.-Gladbach dem Gemeindeausſchuß überwieſen worden iſt, nimmt der preußiſche

Landwirtſchaftsminiſter Warmbold

zum Etat des Landwirtſchaftsminiſteriums das Wort und führt u. a. aus: Bei der Wichtigkeit der dem landwirtſchaftlichen Reſſort obliegenden Aufgaben möchte ich mir geſtatten, Ihnen ſchon an dieſer Stelle der Beratungen des diesjährigen Haushaltsgeſetzes einen kurzen Ueberblick über das zu geben, was in nächſter Zeit auf landwirtſchaftlichem Gebiete zu geſchehen haben wird. Ich beſchränke mich hierbei auf die weſentlichſten Ziele und Aufgaben:

Vermehrung der anſäſſigen Landbevölkerung

durch dichtere Beſiedelung des vorhandenen, Gewinnung und Beſiedelung

neuen Kulturlandes,

ſchnelle Hebung der landwirtſchaftlichen Erzeugung

der ſchon vorhandenen und der neu zu ſchaffenden Nährflächen mit dem Ziele, unſere Bevölkerung möglichſt bald aus eigener Erzeugung aus dem Reiche zu ernähren. Ein jedes Volk, das ſeine Zukunft nicht preisgeben will, muß neben ſeiner Stadtbevölkerung eine Landbevölkerung dauernd zu erhalten ſuchen, die ſo groß iſt, daß ihr Ueberſchuß imſtande iſt, auch den Beſtand der Städte zu ſichern. Hierbei gilt es in erſter Linie, den Ueberſchuß der ländlichen Bevölkerung ſelbſt auf dem Lande feſtzuhalten und ſeßhaft zu machen. Das wirkſamſte Mittel iſt die Vermehrung der ſteuerreichſten Landeigentümer und die Ergänzung bereits beſtehender unzureichender Ackernährungen zu lebensfähigen Betrieben. Die Pacht mit oder ohne Anwartſchaft auf ſpätere eigentümliche Uebertragung der gepachteten Fläche iſt ein wertvolles Mittel, die Eigentumsſiedelung vorzubereiten und den Aufſtieg unbeſtändiger Exiſtenzen in die Wege zu leiten. Auf den landwirtſchaftlichen Großbetrieben muß eine weitere

Differenzierung der Landarbeiter

nach Tüchtigkeit und Einkommen angeſtrebt werden, um die wertvollſten Elemente der ländlichen Arbeiterbevölkerung dem Lande zu erhalten und ihnen weitere Aufſtiegsmöglichkeiten zu ſchaffen. Vor dem Kriege ſind in Preußen etwa 1200 bis 1400 neue Stellen jährlich beſchafft worden. Es darf damit gerechnet werden, daß ſchon im Laufe des Jahres etwa 4000 neue Stellen gegründet werden. Die Anlegung von jährlich 4000 neuen Stellen führt eine weſentliche Belebung des

Baumarktes

herbei. Dies mildert die Arbeitsloſigkeit und gibt durch die notwendige Vermehrung des Wirtſchaftsinventars und ſonſtigen Zubehörs auch dem Handwerk und der Induſtrie neue Beſchäftigung. Soll die Anlegung von jährlich 4000 neuen Stellen durchgeführt werden, ſo iſt eine namhafte Erhöhung der ſtaatlichen Einlagen bei den gemeinnützigen Siedlungsgeſellſchaften, ſowie eine beträchtliche Vermehrung der ſtaatlichen Mittel für die

Gewährung von Zwiſchenkrediten

ein unbedingtes Erfordernis. Eine Geſetzesvorlage, die dieſen Bedürfniſſen Rechnung trägt, wird binnen kurzem vorgelegt werden. Als ein Hemmnis der ländlichen Siedelung haben ſich in vielen Fällen die Beſtimmungen des Anſiedlungsgeſetzes vom 10. Auguſt 1904 erwieſen. Es ſchweben daher Erwägungen über eine Abänderung dieſes Geſetzes. Ganz beſondere Aufmerkſamkeit verdient die Errichtung neuer und die Verbeſſerung beſtehender

Arbeiterwohnungen auf dem Lande.

Die in die Wege geleitete Verbindung der produktiven Erwerbsloſenfürſorge mit der Kultur von Moor- und Oedländereien ſowie den Landgewinnungsarbeiten an der Küſte wird fortgeſetzt ſein. Alle diejenigen Meliorations- und Oedlandkulturen ſind zu bevorzugen, die eine ſtarke und kurzfriſtige Stillegung des Anlagekapitals ermöglichen. Vorausſetzung für alle dieſe Arbeiten iſt eine allen landeskulturellen Belangen gerecht werdende und ſie fördernde Geſtaltung der Waſſerwirtſchaft, der daher die größte Aufmerkſamkeit zugewandt werden muß. Alle dieſe Maßnahmen erfordern beträchtliche Mittel, die von den Beteiligten allein nicht aufgebracht werden können. Es ſchweben daher Verhandlungen über die Bereitſtellung eines beſonderen Kredits zur Förderung von Bodenverbeſſerungen.

In den letzten Friedensjahren hat die

Einfuhr von Lebens- und Genußmitteln

ſowie von Hilfsſtoffen der landwirtſchaftlichen Erzeugung die Ausfuhr um faſt drei Milliarden Goldmark übertroffen. Das Ziel, unſere Bevölkerung aus unſerer eigenen Erzeugung ausreichend zu ernähren, muß unter den gegenwärtigen Verhältniſſen mit größtem Nachdruck verfolgt werden. Jede Vermeidung der Einfuhr von Nahrungsmitteln erleichtert die Schwierigkeiten, die ſich in Zukunft bei Beſchaffung ausländiſcher Geldzahlungsmittel ergeben werden. Schnelle Ver mehrung der inländiſchen landwirtſchaftlichen Erzeugung iſt eines der wirkſamſten Mittel zur nachhaltigen Verbeſſerung unſerer Zahlungsbilanz, zur Feſtigung unſerer Valuta und zur Erleichterung der Einfuhr induſtrieller Rohſtoffe. Es werden zurzeit ſchätzungsweiſe nur 60 bis 70 Prozent der vor dem Kriege gewonnenen Erzeugniſſe erzielt. Zur Hebung der landwirtſchaftlichen Erzeugung auf Friedenshöhe muß alles geſchehen, um die dem Wiederaufſtieg der Landwirtſchaft entgegenſtehenden Hinderniſſe ſo ſchnell wie möglich zu beſeitigen und diejenigen Maßnahmen zu ergreifen, die zur Hebung der Produktion am geeignetſten erſcheinen. Eines der vornehmſten Mittel zur Erreichung dieſes Zieles iſt die **Schaffung erhöhter Sicherheit auf dem Lande.** Nicht minder wichtig iſt die Aufrechterhaltung des **Wirtſchaftsfriedens** und die Förderung des **Arbeitsgemeinſchaftsgedankens** ſowie der Ausbau des **Schlichtungsweſens.** Die im Kriege unvermeidliche **Zwangswirtſchaft** für die landwirtſchaftlichen Erzeugniſſe erweiſt ſich als ein um ſo ſchwereres Hemmnis für das Wiedererſtarken der ländlichen Erzeugung, je länger ſie über die Beendigung des Krieges hinaus fortbeſteht. Verſtärkung des inländiſchen Angebots an Nahrungsmitteln wird auf die Dauer das wirkſamſte Mittel ſein, die Preiſe in den Grenzen zu halten. Der Mangel an Betriebskapital darf nicht immer mehr zum Hindernis einer intenſiven Wirtſchaftsweiſe werden. Es bedarf daher immer mehr erneuter ſorgfältiger Prüfung in welchem Maße die Grenzen für die

Gewährung eines größeren Realkredits

erweitert werden können. Nach der Erweiterung des Realkredits bedarf der vorwiegend auf genoſſenſchaftlichem Wege bereitzuſtellende Kredit einer ganz beſonderen Pflege und eines ſchnellen Ausbaues. Im Vordergrund ſteht hierbei die Förderung des geſamten **ländlichen Genoſſenſchaftsweſens,** insbeſondere der Kreditgenoſſenſchaften. Das Reich hat ſich genötigt geſehen, zur Minderung des Fehlbetrages der Reichseiſenbahnverwaltung beträchtliche Erhöhungen der Gütertarife einzuführen. Es wird einer ſorgfältigen **Ueberprüfung der Tariferhöhungen** bedürfen, wenn nicht gerade für die ungünſtig gelegenen Landesteile Folgen eintreten ſollen, die zu einer Verminderung der Nahrungserzeugung führen müſſen. Die im Entſtehen begriffene Erzeugung von gebundenem **Stickſtoff** muß in vollem Umfange zur Hebung unſerer Ernte verwendet werden.

Eine dauernde beträchtliche Vermehrung der landwirtſchaftlichen Erzeugung kann nicht erreicht werden, ohne eine weitere Ausbreitung und Verbeſſerung der

fachlichen Schulung der Landwirte.

Auch die heranwachſende Generation erhält nur zu einem kleinen Teile eine praktiſch und theoretiſch planmäßig durchgeführte Fachausbildung. Hier gilt es, durchgreifenden Wandel zu ſchaffen. Schon die Volksſchule muß nach Möglichkeit dieſem Gedanken dienſtbar gemacht werden. Die ländliche Fortbildungsſchule wird für die große Maſſe des ländlichen Nachwuchſes die einzige Möglichkeit zur Aneignung eines beſcheidenen theoretiſchen Fachwiſſens bilden. Für die zukünftigen, vornehmlich als Beamte wirkenden Leute großer landwirtſchaftlicher Betriebe müſſen beſondere Einrichtungen getroffen werden. Die ſogenannten Seminare für die Landwirte bedürfen daher der Vermehrung. Die landwirtſchaftlichen Hochſchulen und Univerſitätsinſtitute bedürfen einer weſentlichen Vervollkommnung ihrer Lehr- und Forſchungseinrichtungen. Der Ausbau des landwirtſchaftlichen Fachſchulweſens muß den Bedürfniſſen beider Geſchlechter gerecht werden. Einer beſonderen Pflege bedarf das landwirtſchaftliche **Verſuchsweſen.** Der Pflanzen- und Tierzucht, dem Meliorations- und Maſchinenweſen, der Milchwirtſchaft und für Erforſchung und Bekämpfung von Pflanzen- und Tierkrankheiten wird beſondere Aufmerkſamkeit gewidmet werden müſſen. Verallgemeinerung und Vertiefung des Wiſſens der Landwirtſchaft müſſen ſomit die Grundlage der über den Friedensvertrag hinausgehenden Produktion ſein. Es darf wohl der Hoffnung Ausdruck gegeben werden, daß angeſichts der außerordentlichen Tragweite der auf dem Spiele ſtehenden Intereſſen und im Hinblick auf die der Landwirtſchaft obliegenden Pflichten gegenüber dem Staat ſich niemand dieſer Aufgabe entziehen wird.

Abg. Wancatt (Deutſchnat.): Das Volk hat das Parteiweſen ſatt. Deshalb will ich dem Abg. Heilmann nur das, was unbedingt notwendig iſt, antworten. (Heilmann hatte vorher im Anfang der Sitzung gegen die Rechtsparteien polemiſiert.) Hat die Rechte etwa keine Opfer gebracht, wo ganze Geſchlechter vom Jüngſten bis zum Aelteſten gefallen ſind? (Zurufe: Auch die Arbeiter haben geblutet!) Das beweiſt aber nicht, daß die Rechte keine Opfer gebracht hat. Sparſamkeit und Vereinfachung unſerer Wirtſchaftsführung läßt ſich leicht erreichen, wenn den Kämpfen in den Reſſorts ein Ende gemacht wird. Dabei wird auch zugleich die Verwaltungsreform ein großes Stück gefördert. Der Redner erinnerte an die hiſtoriſche Miſſion Preußens und gab dem Wunſche Ausdruck, daß Preußens Aufgabe noch nicht beendet ſei.

Miniſterpräſident Stegerwald:

Ein Volk kann ſich halbtot arbeiten, ohne weiter zu kommen, wenn es keine rechten Führer hat. Deshalb iſt die Perſonalfrage von weſentlicher Bedeutung. Die Sozialdemokratie war bis vor zwei Jahren in Preußen an den Staatsgeſchäften ſo gut wie ausgeſchloſſen. Erſt nach dem Kapp-Putſch kam eine Umgeſtaltung. Staatspolitiſche Geſichtspunkte müſſen vor der Parteipolitik ſtehen. Ich habe letzthin betont, daß ich in ſozialen Dingen weit links ſtehe, in nationalen Sachen aber ſtets ein warm empfindendes Herz habe, daß ich auch die Brücke nach rechts ſchlage. Wenn der Abg. Heilmann mir vorwirft, ich halte in ſozialen Fragen mit der Linken, in nationalen Phraſen aber mit der Rechten, ſo muß ich an dieſer Stelle dagegen proteſtieren. Was ich unter national verſtehe, iſt, daß ich in erſter Linie Deutſcher bin, dann Parteipolitiker, erſt Deutſcher, dann Arbeiter, erſt Deutſcher, dann Staatsbürger. Bei der breiten Maſſe kann dieſe Auffaſſung leider nicht ſelbſtverſtändlich ſein. (Proteſte links. Großer Lärm. Zurufe.) Erſt wenn wir wieder ein feſtgefügtes Staatsgebäude haben, könne man im Intereſſe des arbeitenden Volkes Politik treiben. Der Grundgedanke der Friedensreſolution findet noch immer meinen Beifall, nicht aber, wie dieſe Reſolution in die Tat umgeſetzt wurde. Das werde ich auch in jeder Arbeiterverſammlung ſagen. Was der Abg. Heilmann über die Steuern ſagte, kann mich nicht erſchüttern. Meine Aufgabe iſt die, dem Staate wieder aufzuhelfen. Geht das nicht, kann ich meine Aufgabe nicht löſen. Auch heute ſtehe ich auf dem Standpunkte, daß eine Anpaſſung an die Steuerpolitik des Reiches wünſchenswert iſt. (Große Bewegung und Heiterkeit bei den Soz.) Wenn bislang keine Regierungsneubildung erfolgte, ſo geſchah dies weder aus innerpolitiſchen, noch aus außerpolitiſchen Gründen. Erſt müßten die Parteien Schritte tun, um dem Gebot der Stunde gerecht zu werden. Dann könne die Regierungsumbildung erfolgen. Wenn man mir eine zu große Hinneigung zu der Deutſchen Volkspartei vorgeworfen hat, ſo muß ich das zurückweiſen. Wir müſſen aber zu einer **Einigung in der Politik** kommen, und zwar im Reiche wie in Preußen. Parteien, welche keine Koalitionen ſchließen, müſſen in dieſer zuſammengeſchloſſen ſein. Auf Gedeih oder Verderb zuſammengeſchloſſen in dem Gedanken, wir wollen Opfer bringen und vorwärts kommen. (Beifall.)

Abg. Dr. von Campe (Dtſch. Volksp.) betonte, daß die Worte Stegerwalds ihn ſehr ſympathiſch berührt hätten. Sie waren vernünftig und verſtändig und getragen von dem Bewußtſein politiſcher Verantwortung. Herr Heilmann ſcheint freilich für den Grundſatz: Erſt Deutſcher, dann Arbeiter! wenig Verſtändnis zu beſitzen. (Proteſt links.) Wir wollen niemand aus der Verwaltung ausſchalten, aber er muß **Sachkunde** mitbringen. (Beifall.) Die kleine Wirtſchaftspartei darf ſich wirklich nicht über zu geringen Einfluß beklagen. Die Forderung des Abg. Braun nach Konfiszierung des Hohenzollernvermögens bedeutet einen **Verfaſſungsbruch.** (Widerſpruch bei den Soz.) Die Entente, die in Oberſchleſien ſo erheblich als Treuhänder verſagte, muß verantwortlich gemacht werden für die Schäden, die angerichtet worden ſind. **Wir danken dem General Höfer für die würdige Antwort,** die er der interalliierten Kommiſſion auf deren Zumutung gegeben hat. Der Redner ging dann ausführlich auf die Welfenfrage ein und erklärte, das hannoverſche Volk ſtehe keineswegs hinter der Welfenbewegung.

Abg. Schulz (Komm.): Wenn die Sozialdemokraten jetzt die Beſchlagnahme des Hohenzollernvermögens fordern, ſo iſt das eine lächerliche Demagogie, denn der Sozialdemokrat Südekum hat dieſe Beſchlagnahme verhindert, als er noch an der Macht war. Im Reiche unterſtützen die Sozialdemokraten und Unabhängigen dieſelben kapitaliſtiſchen Parteien, die ſich in Preußen angeblich opfern. Das Hohenzollernpack hat in 500jähriger Geſchichte in ſchuftigſter und niederträchtigſter Weiſe die Arbeiterſchaft ausgebeutet und geknechtet. (Vizepräſident Garnich erſuchte den Redner, ſich zu mäßigen.) Die Angriffe der Deutſchnationalen wegen der angeblichen Maſſakrierung eines Offiziers in Mitteldeutſchland ſei erſtunken und erlogen, und der Abg. von der Oſten, der dieſe bewußte Lüge vorgebracht hätte, gehe jetzt mit ſeinen Brüdern ins Reſtaurant ſaufen. (Als Vizepräſident Garnich den Redner zur Ordnung rief, proteſtierte dieſer dagegen, daß man im Landtag eine Lüge nicht als Lüge und eine Verleumdung als Verleumdung bezeichnen dürfe. (Großer Lärm.) Dazu gebe es keine Verſtändigung, ſondern vielmehr Kampf bis zum Aeußerſten. Gerade der Etat habe ſchon bewieſen, daß für den Kampf gegen die Arbeiterſchaft genügend Mittel vorhanden ſeien, andererſeits aber für kulturelle Erforderniſſe nichts übrig bleibe. Gerade ſo werde die Arbeiterſchaft mit dem geſamten bürgerlichen Geſindel und ihrem Miniſterpräſidenten ohne Federleſen umſpringen.

Abg. Cohn (U.S.P.) verlangte die Beſeitigung des militäriſchen Geiſtes in der Schupo und proteſtierte gegen die Angaben des Landwirtſchaftsminiſters, daß der Sicherheitszuſtand auf dem Lande gefährdet werde. Der militäriſche Geiſt müſſe verſchwinden, dann werde auch das Vertrauen des Auslandes zu uns kommen. Die Aeußerungen des Miniſterpräſidenten, daß die Beſitzenden nicht allein die Laſten des Krieges tragen könnten, ſeien bedauerlich. Die Militariſten Frankreichs ſtützten ſich auf die Furcht vor dem Machtgefühl Deutſchlands. Wenn Deutſchlands Rachegefühl verſchwinde, entziehe es den franzöſiſchen Militariſten den Nährboden. Dann könne unſere Politik ſich wieder frei entwickeln, und wir behielten Mittel für kulturelle Zwecke. Deutſchland könne mehr Opfer bringen. Nirgends habe gerade der Luxus mehr Fortſchritte gemacht als gerade in Deutſchland. Das Steuerprogramm laſſe ſich nur dann löſen, wenn die neuen Steuern diejenigen erfaſſen, welche bislang noch nicht erſchöpfend erfaßt ſind.

Abg. Dr. Schreiber (Dem.) appellierte an die Redner, **nicht unſinnige Dinge über den deutſchen Militarismus zu verbreiten.** Auch in Oberſchleſien habe es ſich nur um die Abwehr der bedrängten Bevölkerung gehandelt. Zur Deckung einmaliger Ausgaben empfahl der Redner den Weg der neuen Anleihen und wünſchte im übrigen kaufmänniſche Ausgeſtaltung der Betriebsverwaltungen. Die Domänenpacht müſſe entſprechend geſteigert werden. Ohne neue Steuern werde man freilich nicht auskommen. Bei der Gewerbe- und Gebäudeſteuer werde ſich freilich nicht mehr viel machen laſſen. Dagegen werde die Grundſteuer auch unter Berückſichtigung der Gemeindeintereſſen auch noch etwas abwerfen. Die Siedlungstätigkeit verdiene jede Förderung. Leider gehe ſie noch nicht nach Wunſch vorwärts. Dabei ſei ſie nicht nur eine Unterſtützung der Bauernſchaft, ſondern auch das beſte Mittel gegen die Arbeitsloſigkeit. Ein Wiederaufbau der oberſten Autorität der Regierung ſei nicht möglich, deshalb müſſe dieſe geſchützt werden. Der Redner proteſtierte gegen die Boykottbeſtrebungen der Deutſchnationalen gegen Anhänger anderer Parteirichtungen. Die Herabſetzung des demokratiſchen Gedankens durch die Rechte bedeute eine ſchwere Schädigung des deutſchen Anſehens.

Damit war die Rednerliſte erſchöpft. Es folgte eine Reihe perſönlicher Bemerkungen. Der Etat wurde ſodann dem **Hauptausſchuß** überwieſen.

Nächſte Sitzung Dienstag, den 14. Juni, 2 Uhr nachmittags. Kleine Anfragen, Vorlagen. Schluß 5½ Uhr.

Deutſches Reich.

Unentgeltliche Geburtshilfe in Sachſen.

G.A. **Dresden,** 7. Juni. (Eig. Drahtb.) Der ſächſiſche Landtag beſchloß heute grundſätzlich die Einführung der **unentgeltlichen Geburtshilfe in Sachſen und die Anſtellung der Hebammen als Beamte.**

Kohlenfunde bei Berlin.

BB. **Berlin,** 7. Juni. (Drahtb.) Bei Tiefbohrungen, welche die Stadt Berlin gegenwärtig zwecks Anlage eines neuen Waſſerwerks an der Oberſpree im ſtaatlichen Forſt von Erkner ausführen läßt, iſt ein **mächtiges Kohlenflöz** entdeckt worden. Die Fundſtelle liegt auf fiskaliſchem Boden, ſo daß für die eventuelle Ausbeutung lediglich der Staat in Frage kommt.

Stadtverordneten-Verſammlung in Elberfeld.

Elberfeld, 8. Juni.

Die Stadtverordneten konnten geſtern einleitend wieder ein Geſchenk entgegennehmen: Frau Geheimrat Weber hat zur Erinnerung an ihren verſtorbenen Gatten dem ſtädtiſchen Muſeum ein Porträt ihres Mannes, gemalt von Fritz Rhein, überwieſen. Eine Reihe unwichtiger Gegenſtände wurde ohne Erörterung genehmigt, darunter mehrere Vergebungen ſtädtiſcher Arbeiten. Als Vertreter der Stadt für den Städtetag in Stuttgart wurden neben dem Oberbürgermeiſter durch Stimmzettel die Stadtverordneten **Winkelhog** und **Schön** ſowie Beigeordneter **Tröner** beſtimmt. Dann trat das Kollegium in die

Beratung des Haushaltsplans für 1921

ein, deſſen Abſchlußziffern wir ſchon mitgeteilt haben. Oberbürgermeiſter Dr. **Kirſchbaum** leitete die Verhandlungen mit folgender Rede ein:

Meine Damen und Herren! Der Etat iſt mit allem, was die Verwaltung dazu zu bemerken hat, Ihnen in ſchriftlicher Form zugegangen, und ich kann es mir verſagen, im einzelnen darauf einzugehen. Ich kann es mir auch verſagen, einen allgemeinen Blick auf die ſtädtiſche Städte auch geſungen haben. es wird ein Lied ſein wie es die anderen Verwaltungsleiter der übrigen Städte auch geſungen haben, es wird wied ein Lied ſein der **Klage über das Anſchwellen des Etats,** ein Lied der Klage über die **mangelhafte Möglichkeit,** die neuen Mittel, die wir aufwenden müſſen, in einer Form aufzubringen, wie ſie uns zuſagt, es würde ein Lied der Klage ſein über all die **ungeheuren Aufgaben,** die uns auferlegt werden, ohne daß uns auf der anderen Seite die Möglichkeit gegeben wird, den Aufgaben ſo gerecht zu werden, wie wir es wohl wünſchen möchten.

Ich möchte an dieſer Stelle die dringendſte Bitte an Sie richten, daß Sie in Ihren Fraktionen dahin wirken, daß **in Berlin im Landtag und im Reichstag** wirklich etwas mehr Rückſicht auf die Städte genommen wird, und mehr Rückſicht genommen wird auf das, was man uns genommen hat, daß mehr Rückſicht genommen wird darauf, was wir zu tun haben in den kommenden Jahren, ohne uns die Möglichkeit zu rauben, Einnahmequellen zu ſchaffen, wie das durch die jetzige Geſetzgebung im allgemeinen der Fall iſt. Wenn wir vom Verwaltungstiſch aus immer den Warnungsruf ertönen laſſen, wird das nicht zuviel helfen, wohl aber, wenn Sie in den Fraktionen in Berlin in dieſer Weiſe arbeiten und dasſelbe wünſchen, was ich hier wiederholt zum Ausdruck gebracht habe.

Zum Etat ſelbſt geſtatten Sie mir ein paar Worte. Es wird Ihnen aufgefallen ſein die außerordentlich große Zahl in den Etatsabſchlüſſen. Die Summe von **rund 190 000 000 Mark,** die unſer Etat aufweiſt, beträgt etwas **mehr als das Sechsfache des Etatsabſchluſſes im Jahre 1914.** Es iſt nach meiner Auffaſſung ein **Beweis dafür,** daß die **Verwaltung doch ſchon gezeigt hat, daß ſie ſpart.** Wenn Sie bedenken, welche großen Aufgaben uns ſeit 1914 zuerteilt worden ſind, wenn Sie bedenken, wie der **Geldwert im allgemeinen geſunken iſt,** wenn Sie bedenken, welche erhöhten Gehälter und Löhne wir zu bezahlen haben, dann werden Sie mir recht geben, daß die Steigerung im allgemeinen eine erträgliche iſt und ſich erklären läßt. Die **Steigerung gegenüber dem Vorjahre** beträgt rund 30 000 000 Mark. Dieſe Summe iſt im weſentlichen zurückzuführen auf die inzwiſchen wiederum erheblich geſtiegenen **Gehälter und Löhne** und namentlich auf den **Schuldendienſt** und den Ausbau einiger weiterer Einrichtungen. Wenn die Verwaltung verſprochen hat, Sparſamkeit walten zu laſſen, ſo iſt das auch im gewiſſen Rahmen erreicht worden. Es iſt namentlich gelungen, **einen ganzen Teil unſerer Hilfsangeſtelltenſchaft uſw. abzubauen.** Es wird an dieſer Stelle vielleicht einmal intereſſieren, die Zahlen zu hören, die wir im Jahre 1914 aufgewendet haben und diejenigen Zahlen, die wir jetzt aufwenden müſſen. Einige Beiſpiele hiervon.

Die Gehälter, Ruhegehälter, Vergütungen der Beamtenſchaft einſchließlich der Angeſtellten betrugen im Jahre 1914 6 000 000 Mark, ſie betragen jetzt 47 000 000 Mark. Die Löhne, Ruhegehälter, Unterſtützungen für Arbeiter betrugen im Jahre 1914 900 000 Mark. Sie ſind geſtiegen jetzt auf 19 000 000 Mark. Die bauliche Unterhaltung iſt geſtiegen von 250 000 Mark im Jahre 1914 auf 1 500 000 Mark, der Heizbedarf iſt geſtiegen von 400 000 Mark auf 7 500 000 Mark (Hört, hört!). Der Schuldendienſt iſt geſtiegen von 5 000 000 Mark auf 17½ Millionen Mark. Dann ſind die Ausgaben ſachlicher Art im übrigen einſchließlich der Gewerbebetriebe geſtiegen von 11 000 000 Mark auf 77 000 000 Mark. Wenn Sie dieſe Zahlen, die rein zwangsläufig ſind, und die die Verwaltung gar nicht zu ändern in der Lage iſt, in Betracht ziehen, dann werden Sie die Rechtfertigung für den geſtiegenen Etat finden. Ich darf vielleicht auf einige beſondere Aufwendungen, die in dem Etat in die Erſcheinung treten, hinweiſen. Daraus läßt ſich erklären, auf welche Zweige im allgemeinen ſich dieſe Verſtärkungen erſtrecken. Sie werden dann finden, daß es im allgemeinen ſolche Koſten ſind, die im Intereſſe der Geſundheit und im Intereſſe der Wohlfahrtspflege und ähnlicher unvermeidlicher Verpflichtungen der Stadtverwaltung zu ſuchen ſind. So iſt z. B. der Koſtenaufwand des Geſundheitsamtes von 1914 bis 1921 geſtiegen von 45 000 Mark auf 321 000 Mark, die Bau- und Parkverwaltung hat eine Steigerung von 147 000 Mark auf 1 008 000 Mark; das Wohlfahrtsamt iſt geſtiegen von 1 038 000 Mark auf 11 441 000 Mark, insgeſamt vom Jahre 1914 bis 1920 eine Steigerung von 10000 Proz. und von 1920 bis 1921 wiederum eine Steigerung um 73 Prozent. Die Schulverwaltung iſt geſtiegen von 2 586 000 Mark auf 20 025 000 Mark, die Badeanſtalten waren geſtiegen vom Jahre 1914 bis 1920 von 20 000 Mk. auf 1 062 000 Mark oder um rund 5000 Prozent, und die Koſten betragen jetzt 1 062 000 Mark. Das Kriegsfürſorgeamt iſt ganz neu und verurſacht eine Aufwendung von 1 809 000 Mark. Das Arbeitsamt, das im Jahre 1914 lediglich aus dem kleinen Arbeitsnachweis beſtand, der 24 000 Mark koſtete, verurſacht heute eine Aufwendung von 2 585 000 Mark. Das Wohnungsamt hat im Jahre 1914 überhaupt nicht beſtanden und verbraucht jetzt einen Betrag von 1 161 000 Mark. Das ſind im weſentlichen Poſten, die die koloſſale Steigerung verurſachen. Weil ich einmal beim Wohnungsamt bin, möchte ich bei dieſer Gelegenheit mitteilen, wie teuer das Wohnungsamt arbeitet. So koſtet beim Wohnungsamt die Bearbeitung einer Beſchwerde, alſo eines Einzelfalles, rund 34 Mark, die Beſchaffung einer einzigen Wohnung koſtet rund 200 Mark (Lebhaftes hört, hört! rechts und in der Mitte.) Jede Vermittlung koſtet rund 78 Mark. (Hört, hört!) So ſind die Verwaltungskoſten, die das Wohnungsamt verurſacht. Dabei iſt bekannt, daß das Wohnungsamt auch nur annähernd den Anforderungen gerecht werden kann, die an es geſtellt werden. Das Wohnungsamt kann nur zu einem verſchwindenden Teil beitragen bei der Vermittlung von Wohnungen, die gefordert werden. Das iſt nicht ſeine Schuld, ſondern liegt in den allgemeinen Wirtſchaftsverhältniſſen begründet. Man muß ſich bei dieſer Sachlage fragen, ob es auf dieſem Wege, wie es bisher verſucht iſt, weitergehen kann.

Ich habe Ihnen kurz dargelegt, worauf die außerordentlichen Steigerungen der Zahlen des Haushaltsplanes zurückzuführen ſind. Daß wir darauf bedacht ſind, zu ſparen, werden Sie bereits bei den Beratungen in den Einzel-Kommiſſionen und in der Finanz-Kommiſſion bemerkt haben, und ich bin auch heute noch dankbar für jede Anregung, die Sie uns geben, um zu ſparen, wo es irgendwie möglich iſt. Ueber die **Deckungsfrage** werden wir uns noch zu unterhalten haben. Ich bitte, in etwa den Verhältniſſen Rechnung zu tragen. Glauben Sie nur nicht, daß es der Verwaltung leicht wird, Ihnen dieſe Vorſchläge über die Beſteuerung zu machen. Es hat aber gar keinen Zweck, zu ſagen, die Steuerpolitik, die in Berlin gemacht wird, iſt falſch, und wir weigern uns, den Weg, der allein übrig geblieben iſt, zu gehen; damit kommen wir nicht weiter, denn wir ſind dazu da, unſere Stadt Elberfeld hindurchzuführen durch die ſchweren Zeiten, in die wir geraten ſind, wir können nur mit den Tatſachen rechnen, die vorhanden ſind, und die Tatſachen ſind ſo, daß wir praktiſch nichts Weſentliches ſtreichen können, und daß wir nur Mittel aufbringen können in der uns einzig gebliebenen Art und Weiſe. Das ſind die Steuern, die wir Ihnen vorgeſchlagen haben. Für jede andere einigermaßen den Verhältniſſen Rechnung tragende Löſung würden wir dankbar geweſen ſein. Aber in all den Kommiſſionsberatungen iſt kein Vorſchlag gemacht worden, der uns auch nur annähernd die Möglichkeit geboten hätte, den Etat zu balancieren. In der Finanzkommiſſion iſt dann auch den Vorſchlägen der Verwaltung zugeſtimmt worden.

Es iſt in der Finanzkommiſſion beſchloſſen worden, die **Generaldebatte** in der Weiſe zu handhaben, daß die Parteien nach ihrer **Fraktionsſtärke** zu Worte kommen.

Generaldebatte.

Als erſter Redner ſprach danach der Vertreter der ſozialdemokratiſchen Fraktion St.-V. **Landé.** Er führte aus: Im Vorjahre begann die Etatsberatung am 30. Juni, heute am 7. Das iſt ein Fortſchritt von drei Wochen. Wenn wir jedes Jahr wieder einen ſolchen Fortſchritt machen, haben wir die Hoffnung, daß wir in vier Jahren den Etat wieder rechtzeitig vor Beginn des Etatsjahres vorgelegt bekommen. Der Etat ſieht eine Ausgabe von 190½ Millionen Mark vor. **Mit Rückſicht auf den Stand der Valuta iſt dies durchaus kein ungünſtiges Bild.** Im Jahre 1913 betrug die Ausgabe 30 3/10 Millionen Goldmark. Dies entſpricht ungefähr einer Summe von 250—300 Millionen Papiermark. Zu decken waren [illegible] 8 5/10 Millionen Mark, während es in [illegible] 76 + 10 = 86 Millionen ſind. 8 5/10 : 86 [illegible] ungefähr dem Valutaſtande. An [illegible] gingen 5 1/10 Millionen ein, jetzt 51 [illegible]. Auch dies Verhältnis ſtimmt ungefähr mit dem Stande der [illegible] überein. Nur in der Belaſtung der Steuerpflichtigen iſt ein ganz gewaltiger Unterſchied eingetreten. Während die unterſte Stufe nur mit 1 Prozent, die höchſte mit 5 Proz. des Einkommens [illegible], beträgt die Steuerbelaſtung heute 10—60 Prozent. [illegible] den direkten Steuern erhielt der Staat früher ein Drittel, wir zwei Drittel. Jetzt iſt es umgekehrt, [illegible] wir ſind deshalb gezwungen, nach anderen [illegible]quellen zu ſuchen. Wir haben nur noch die Grund- und Gewerbeſteuer. Die Grundſteuer trifft die [illegible] Grundbeſitzer, die heute nicht auf Roſen [illegible]. Andererſeits iſt der Hausbeſitzer niemals ſo in der [illegible] geweſen, ſeinen Grundbeſitz ſo zu verwerten, wie [illegible]. Aber angeſichts der ſchwierigen Verhältniſſe [illegible] Steuerſchraube hier eingeſchränkt werden. Was die Gewerbeſteuer anlangt, ſo haben Großinduſtrie und [illegible] handel gut verdient, wie ſich aus den [illegible] ladungen ergibt, die bis zu 80 Prozent [illegible]. Wie die Großinduſtrie, haben auch die [illegible] duſtriellen ähnliche Verdienſte gehabt. [illegible] eine erheblich höhere Belaſtung vertragen. [illegible] ſtärkeren Schultern zu treffen, iſt eine [illegible] Progreſſion vorgeſehen. Zu indirekten Steuern [illegible] prinzipiell nicht ſo ſehr geneigt. Soweit [illegible] Luxus davon betroffen werden, haben wir [illegible] zugeſtimmt, ſo der Grundſtückszuwachs-, [illegible] Angeſtellten-, Luſtbarkeitsſteuer. Jedenfalls [illegible] dazu übergehen, den ganzen Bedarf [illegible] Steuern zu decken, wenn wir nicht geradezu [illegible] rotterpolitik betreiben wollen. Beſondere [illegible] Vorjahres werden nicht wiederkehren, wie die [illegible] macherei des Kohlenamtes und die [illegible] Stadt mit der Händlerbörſe. Wir dürfen [illegible] daß die Zuſchüſſe für Lebensmittel nicht mehr [illegible] kehren. Auch dürften nach Regelung der Gehälter der Beamten und der Löhne der ſtädtiſchen Arbeiter [illegible] ſtabilere Verhältniſſe kommen. Das A und O der [illegible] ratungen wird darauf hinauslaufen, möglichſt [illegible] ſparen. Wir ſtehen übereinſtimmend auf dem Standpunkt, daß nur die allernotwendigſten Ausgaben gemacht werden dürfen. Aber man wird immer verſchiedener Auffaſſung darüber ſein, wo das Allernotwendigſte anfängt, wo es aufhört. Geſpart werden muß [illegible] wo durch **Verbeſſerung der Organiſation** geſpart werden kann, und da werden ſich noch erhebliche Erſparniſſe machen laſſen. So werden viele [illegible] geſpart werden können durch Ankauf von [illegible] großen, durch Errichtung einer [illegible], durch Uebernahme von Regiearbeiten, ſoweit [illegible] Perſonen dafür vorhanden ſind. Nicht geſpart werden darf aber, wo eine Sparſamkeit ſpäter um ſo [illegible] Ausgaben zur Folge haben wird, wie Ausbeſſerung [illegible] Häuſern, Heizungsanlagen uſw. In verſchiedener [illegible] ziehung kann geſpart werden durch richtige Organiſation des Schreibwerks, dadurch, daß der [illegible] weſentlich abgekürzt und verbeſſert wird, daß die [illegible] beiten ſtets von den paſſenden billigſten Kräften ausgeführt werden, daß der Beamtenkörper abgebaut, [illegible] achtſtündige Arbeitszeit durchgeführt wird. In Deutſchland wird man ſich im nächſten Menſchenalter mehr [illegible] duktiver Arbeit zuwenden müſſen, wie der Landwirtſchaft, Induſtrie uſw. Es empfehle ſich daher ein [illegible] der höheren Handelsſchulen, um die Menſchen [illegible] derartiger Menge in unproduktive Berufe [illegible] führen. Nicht geſpart werden darf, ſoweit es [illegible] darum handelt, einen intelligenten und geſunden [illegible] beiterſtamm zu ſchaffen, an Ausgaben für Wöchnerinnenpflege, Kindergärtnereien, Säuglingspflege, [illegible] Erholungsheime darf deshalb nicht geſpart werden, [illegible] auch die Volksſchulen nicht durch Erhöhung der Schülerzahl in den einzelnen Klaſſen verſchlechtert werden dürfen. Ungelernte Arbeiter müßten in Zukunft eine Ausnahme ſein. Theater, Muſeen, Zoologiſcher Garten ſollten nicht abgebaut werden. Es müſſe aber dort möglichſt geſpart werden. Zum Schluß trat der Redner noch für den weiteren Ausbau des [illegible] baues ein und wünſchte eine größere Mitarbeit der Bürgerſchaft in den Kommiſſionen.

St.-V. **Dülfer** (Deutſchnat.): Der Etat ſtellt uns vor eine ſchwierige Aufgabe. Die Ausgaben ſind gewaltig gewachſen. Soweit die Steigerung auf Gehälter und Löhne zurückzuführen iſt, muß ſie hingenommen werden. Es iſt eine Folge der herrſchenden Verhältniſſe. Aber die Steigerung iſt auch darauf zurückzuführen, daß auf die Schultern der Stadt viele Aufgaben und Ausgaben abgewälzt werden, die früher von anderen Stellen getragen wurden. Wir tun deshalb gut daran, die einzelnen Etats darauf einer Durchſicht zu unterziehen, welche Ausgaben vielleicht verringert werden können, welche Dienſtzweige, die in den ſchweren Kriegsjahren ſich herausgebildet haben, einem Abbau unterzogen werden können. Wir hören, welche große Summen das Wohnungsamt beanſprucht, welche Summen für das Wucheramt ausgeworfen werden, und wir müſſen uns fragen, ob nicht doch hier Beträge abgeſetzt werden können. Die Ausgaben für Theater, Orcheſter, Zoologiſcher Garten ſind ſo hoch geworden, daß ſie doch wohl heruntergeſetzt werden müßten. Durch die [illegible] liche Steuerpolitik der Regierung iſt für die Gemeinden in der Deckung des Bedarfs eine Einengung erfolgt, [illegible] wir werden nicht eher zur Geſundung kommen, bis die ſteuerliche Politik der Regierung geändert wird. [illegible] in den letzten Tagen iſt in der Preſſe eine [illegible] der Regierung mitgeteilt worden, durch die eine [illegible] tung in nahe Ausſicht geſtellt wird. Unter dieſen Umſtänden bin ich der Anſicht, daß es durchaus [illegible] iſt, jetzt an die Erhöhung der Gewerbeſteuer zu gehen, die keine gerechte Steuer iſt. Wir werden daher den Antrag einbringen, die Deckung der reſtlichen [illegible] Mark auf einige Wochen hinauszuſchieben, bis wir ſehen, welche neue Steuerquelle der Stadt von der Regierung erſchloſſen wird. Der Redner [illegible] einen energiſchen Abbau der Zwangswirtſchaft und [illegible] Einrichtung von Kinderſpielplätzen in den [illegible] vierteln; er ſprach ſich gegen die Beſeitigung des Religionsunterrichts aus den Schulen aus und regte an, zu überlegen, inwieweit die Sportplatzfrage [illegible] techniſch mit dem Zoologiſchen Garten verbunden werden könne. In der Wohnungsfürſorge wünſche er ein Zuſammengehen von Verwaltung und Induſtrie. Die Luſtbarkeitsſteuer ſei noch der Erhöhung fähig.

Für das Zentrum ſprach Dr. Dichgans, der einleitend bemerkte, daß die finanzielle Zwangslage [illegible] gebieteriſch erheiſche, daß die Ausgaben den [illegible] angepaßt würden. Gewöhnlich richteten ſich die Ausgaben nach den Einnahmen. Beim ſtädtiſchen [illegible] es umgekehrt. Zunächſt ſtelle man die Ausgaben [illegible] dann ſuche man nach den Einnahmen. Früher mag das angängig geweſen ſein. Jetzt werde man [illegible] Einnahmen auf die Ausgaben verteilen müſſe. [illegible] verkenne nicht, daß die Verwaltung bemüht geweſen, den Abbau einzuleiten, man werde aber doch noch weſentliche Abſtriche machen müſſen. Bei der [illegible] Finanzſchwierigkeiten müßten ſich alle Parteien [illegible] hüten, aus Popularitätshaſcherei Anträge zu ſtellen, die mit neuen Ausgaben verknüpft ſeien, und es müſſe [illegible] jede Partei den Mut haben, zu ſagen, für die und die Ausgaben haben wir kein Geld, wie auch die Verwaltung einzelnen Fraktionen gegenüber mehr Rückgrat haben müſſe, wenn ſie dabei auch vielleicht an Popularität Einbuße erleide. Einer ſeiner Parteifreunde habe angeregt, in allen Fällen, in denen Anträge auf Ausgaben geſtellt werden, ohne daß Deckung vorhanden iſt, die Partei und der betr. Stadtverordnete veröffentlicht werden möchten, damit die Oeffentlichkeit dazu Stellung nehmen könne. Ueber die Zahl der **Beamten** ſei in der Finanzkommiſſion mitgeteilt worden, daß, wenn die Kriegsbetriebe abgerechnet werden, dieſelbe gegenüber 1914 nicht geſtiegen ſei, und daß bei den Hilfsangeſtellten ein ſtarker Abbau eingeſetzt habe. Grundſätzlich müſſe von der Errichtung neuer Stellen abgeſehen werden, und freiwerdende Stellen müßten mit im Dienſt der Stadt ſtehenden Perſonen beſetzt werden. Große Ausgaben erforderten die Schulen. Man müſſe ſich deshalb hüten, neue Experimente zu machen.

...eten. Grundsätzlich sei das Zentrum Gegner ...lichen Schule. Es habe aber weitgehendste ... gezeigt. Zu bedauern sei, daß die Links... die Toleranz bei der Anstellung katholischer ...lehrer haben vermissen lassen. Auf dem Gebiete ...lfahrtspflege müßten sich auch charitative ...en betätigen können, denn Wohlfahrtspflege sei ...sache, sondern Herzenssache. Der Redner gab dem Wunsche Ausdruck, daß Etatsüberschreitungen ...erhin nicht mehr Regel, sondern Ausnahmen ...en möchten. Bei Besprechung der Deckungsfrage ...te er gegen die Deutschnationalen, die be... hätten, daß sie allein die Interessen der Hand... vertreten, und nahm für das Zentrum die gleiche ...ung in Anspruch. Er schloß mit dem Hinweis ..., daß alle Volksschichten heute zu den schwersten ... bereit sein müßten, damit das Vaterland aus ... herauskomme und wieder zu gesunden Ver...en gelange.

...-V. **Hoffmann** (USP.) wandte sich in längeren ...rungen gegen die Verstaatlichung der Polizei, ...auf die große Geldentwertung hin, die die Steige... der Ausgaben verursacht habe, und trat für die ...verwaltung der Städte ein. Zu Sparsamkeits... ...regte er die Vereinigung der Kunst... ...rbeschulen von Elberfeld und Bar... an. Weiterhin erklärte er sich gegen alle indirekten ...ern, redete der Sozialisierung das Wort, lehnte ...steuer ab und forderte Befreiung der Konsum... ...enschaften von der Gewerbesteuer.

...Demokraten hatten zu ihrem Redner Herrn **Wahl** ...nt. Er betonte eingangs, daß wir vor einem ...stehen von so erschreckender Höhe, wie man sie ... nicht für möglich gehalten habe. Sie sei eine ... der Entwertung des Geldes. Wir seien aber noch ... Lage, den Etat zu decken, was viele Städte nicht könnten. Er erinnerte an Berlin, wo 750 Mil... fehlen. Er forderte eine Aenderung der jetzigen ...politik des Staates und sprach sich gegen die Ein...ung der künstlerischen Bestrebungen aus, weil ...feld dadurch in seinem Ansehen als Hauptstadt ... Bergischen Landes erheblich zurückgehen würde. ... großer Fehler sei gewesen, daß beim Theater die ...ittspreise in keinem Verhältnis zur Entwertung ... Geldes und den Preisen in anderen Städten ge...en hätten. Die städtische Straßenreinigung hielt ... soweit für geboten, wie das Pflaster eine be...s pflegliche Behandlung erfordert. Für die be...tigte Erweiterung der Sparkasse sei er nur dann, ... die Erweiterung im Interesse der Bürgerschaft ... und für die Stadt ein größeres Risiko damit nicht ...nden sei. In seinen weiteren Ausführungen brachte ... Ausdruck, daß der Ertrag der Wanderlagersteuer ... sehr niedrig zu sein und viel umgangen zu werden ...; er regte an, Handelsvertretungen noch mehr ... Elberfeld zu ziehen, streifte die Errichtung von ...häusern, eines Messe- und Bürohauses und forderte ... Besserung der Zugverbindungen nach dem Ruhrgebiet und dem Sauerland, damit die Käufer hierher gezogen werden könnten. Auch trat er für eine Verbilligung ... Radverkehrs auf der Eisenbahn ein. Schließlich ...rte er Wünsche des Kleinhandels, der keine Be...ung der achtstündigen Arbeitszeit und eine Frei... ... der Sonntage vor Ostern und Pfingsten wünsche, ... kurz auf die Eingabe Janssen über den Waren... ... bei Behörden und in Privatbetrieben ein und ... sich gegen die kleinlichen Schikanen der Polizei ... Handelsfirmen, wie Protokollierung von Händlern, ...ach 7 Uhr oder Sonntags Gemüse verkauft haben. ...mache auch keinen guten Eindruck, wenn bei der ...prüfung der Metermaße ein eleganter Kommissar ... oder 4 Mann erscheine. Zum Schluß erklärte er, ... seine Partei als Partei der Mitte vorurteilsfrei nach ... Wissen und Gewissen zu allen Vorlagen Stel...nehme im Interesse der Bürger und zum Wohle ...Stadt.

...s Letzter sprach St.-V. **Tillmans** (D. Volksp.), ...ich einleitend gegen Hoffmann wandte. Dieser habe ... Kritik des Etats das Finanzelend besprochen, ... fortwährend neue Ausgaben verlangt, die in die ...onen gingen. Von der Polizei habe er im Tone ...er Erregung gesprochen, wie er sich immer über die ... so aufrege, die doch nur für Ruhe und Ordnung ... soll. St.-V. Tillmanns gab der Ueberzeugung ...druck, daß das Bau- und Wohnungswesen in kurzer ... ganz zusammenbrechen würde. Die Beamten ...en sich nicht mehr ein und aus. Die Behauptung ... St.-V. Hoffmann, daß die Lebensmittelhändler ..., die schief gingen, als städtische bezeichnet hätten, ...ete der Redner als unwahr. Die Lebensmittel... ... hätten nur unter dem Zwange der Verhältnisse ...sam mit der Stadt Geschäfte gemacht. Das Risiko ...n sie stets voll und ganz auf sich genommen und ...teils Millionen dabei zugesetzt. Wahr sei auch nicht, ... die Hausbesitzer ihre Häuser zu hohen Preisen ver...en. Wer in der Sparkassenkommission sitze, wisse, ... die Häuser auch heute noch viel zu Taxpreisen ab...den würden. Nur wenn in einem Hause eine Woh... ... frei sei, werde es mit 3—500 Prozent Aufschlag ...den Mann gebracht, ein Beweis dafür, auf welch ...em Wege wir auf dem Gebiete der Zwangswirt... ... seien. Darüber, ob es zweckmäßig sei, die Steuer...rechte wiederzubekommen, könne man geteilter ...ung sein. Würden sehr hohe Zuschläge zur Ein...mensteuer eingeführt, würde dies dazu führen, daß ...habenden Leute versucht würden, von Elberfeld fort...ehen. Gefordert werden müsse eine größere Be...ung der Städte an der Einkommensteuer des Reichs.

...Stadtverordneter **Rohde**, dem noch das Wort ge... ... wurde, trat für die Kriegsbeschädigten ein.

...Damit erreichte die Generalaussprache, die sich im ...meinen in sachlichen Bahnen bewegte und bei der ... Abschweifen auf die hohe Politik von allen Seiten ...stand vermieden wurde, ihr Ende, und es konnte ...

Beratung der Einzeletats

...werden.

...Beim Etat der **Polizeiverwaltung** teilte ... Oberbürgermeister mit, daß vom Minister des In... ... zum **zukünftigen Leiter der staat...en Polizei von Elberfeld und Bar...** ... der Polizeipräsident **Quermondt** aus Düssel... ... ernannt worden sei, der seine Amtsgeschäfte unter ...antwortung der Oberbürgermeister führen solle. Der ...bürgermeister fügte hinzu, daß ihm Rechtsmittel ... die Verfügung des Ministers des Innern nicht ...nden. Im übrigen erklärte der Oberbürgermeister, ... er früher als Beigeordneter stets für kommunale ...ei gewesen sei. Als er nach dem Kapp-Putsch, bei ... er nicht anwesend gewesen sei, zurückgekehrt sei, ... das Stadtverordnetenkollegium den Standpunkt ...ommen, daß die kommunale Polizei durch staatliche ...ei abgelöst werden möchte. Nach den inzwischen ...chten Erfahrungen habe er auch Bedenken bekom... ... ob seine ursprüngliche Stellung die richtige gewe...n. Er erinnerte an den letzten Putsch und bewies, ... daß es der kommunalen Polizei möglich gewesen ...ach der Einnahme von Mettmann und Velbert ... der [illegible] Bank von Westen und von Osten an...nde Räubergesindel zu meistern. Gegenüber der ...rung des Stadtverordneten Hoffmann, daß nicht ...Schupo, sondern die Arbeiterschaft den Putsch zu... ... gemacht habe, zollte der Oberbürgermeister der ...heit der Schupo bei dem letzten Putsch unter Zu...ung aus dem Kollegium warme Worte der Aner...ung. Ohne die Mitwirkung der Arbeiterschaft würde ... allerdings wohl nicht so gut abgegangen sein.

...adtverordneter **Hoffmann** bemängelte, daß die ...ung des Polizeipräsidenten erfolgt sei, ohne daß ... über die Einführung der staatlichen Polizei ... sei lediglich auf dem Verordnungswege, und ...e, daß hiergegen energisch Einspruch erhoben ...

...m übrigen wurde beim Etat der Polizeiverwal... ...ärkerer Schutz verlangt für die Anlagen und die ... sowie gegen die Belästigung der Wälder ... Durchführung der Polizeistunde in den Wirt... ... in denen Schieber, Wucherer und ähnliche Ele... ...prasser und Jugendliche auf Abwege geraten ... Es wurde empfohlen, die Namen von Wuche... ... durch Veröffentlichung der allgemeinen Ver...preiszugeben. Ferner wurde noch gewünscht, daß die Polizeibeamten mehr acht geben auf die Verunreinigung der Straßen durch Wegwerfen von Papier, Apfelsinenschalen und dergleichen. Nach Erledigung des Etats wurde die Weiterberatung auf heute nachmittag 4 Uhr vertagt.

Sport.

Pferderennen.

Rennen zu Berlin-Grunewald, 7. Juni. 1. Rennen. 1. Liebesdiener (Gestüt Weil) 2 Orkan. 3. Falle. Tot. 33:22, 17. Unpl. Civet, Musikmann, Feuerzauber. 2. Rennen: 1. Gestüt Blenzigs Teufelsrose, 2. Landsmann, 3. Brandmeister. Tot. 139:75, 90. 33. Unpl. Landstatte, Wachtel, Sagnol, Geierin, Pension, Reichard, Belgrade, Ossa. 3. Rennen: 1 Gestüt Weils Romanze, 2. Wallenstein, 3. Ornament. Tot. 57:11, 10. Unpl. Moldau, Blau und Weiß, Tuberose. 4 Rennen: 1. F. Haniels Einspruch, 2. Parther, 3. Forbert. Tot. 39:20, 40 Unpl. Der Mohr, Halunke. 5. Rennen: 1. Wylinghovens Combattant, 2. Hexenmeister II. 3. Rinaldo. Tot. 47:13, 12, 20. Unpl. Ast, Teref, Hellebarde, Hauptmann 6. Rennen: 1. F. Haniels Triumph. 2. Harlekin, 3. Luftibus, Tot. 1-11, 11 Unpl. Athene. 7. Rennen: 1. Granit, 2 Farfi 3. Kongo. Tot. 70:15, 17, 13. Unpl. Avelin, Gabr, Seehausen, Fra Diavolo, Uhl.

Lokales.

Elberfeld, 8. Juni.

e.— **Gefälschte Einkommensteuermarken.** Das Reichsfinanzministerium warnt vor dem Kauf von Steuermarken aus Privathand. Personen, die Einkommensteuermarken nicht von den Postanstalten beziehen, laufen Gefahr, gefälschte Einkommensteuermarken zu erhalten, und haben den aus der Nichtannahme der gefälschten Einkommensteuermarken entstehenden Schaden zu tragen.

e.— **Zulässigkeit der Revisionseinlegung durch Telegramme.** Der Prozeßvertreter der Beklagten hatte kurz vor dem Ablauf der Revisionsfrist mit Unterzeichnung seines Namens und Nennung seines Wohnortes Nürnberg gegen ein Urteil des Oberlandesgerichts Nürnberg telegraphisch Revision eingelegt, ohne das Urteil des Oberlandesgerichts so genau zu kennzeichnen, gegen das sich die Revision richtete. Die telegraphische Revisionseinlegung ist durch Schriftsatz bestätigt und wiederholt worden. Da der Schriftsatz nach Ablauf der Revisionsfrist eingegangen war, bestritt der Revisionsbeklagte die Zulässigkeit der Revision. Das Reichsgericht hat die Revision für zulässig erklärt und folgendes ausgeführt: Der Senat trägt keine Bedenken, die Einlegung der Revision durch Telegramm an sich für zulässig zu erklären, wenn die Urschrift von dem Prozeßbevollmächtigten der Partei eigenhändig unterschrieben ist. Letzteres ist hier festgestellt. Das Reichsgericht hat für die Revision in Strafsachen wiederholt Telegramme als genügend zugelassen. Ebenso der Vereinigte Zivilsenat in einer Auseinandersetzungsurkunde. Fraglich ist nur, ob in dem Telegramm der zwingenden Vorschrift des § 553 der Zivilprozeßordnung entsprechend, das Urteil, gegen das die Revision gerichtet war, hinreichend bezeichnet worden ist. Zwar ist das Urteil nicht unter Angabe des Datums und des Gerichts, von dem es erlassen ist, genannt. Aber es sind doch die Prozeßparteien genau bezeichnet, und aus der Beifügung des Amtssitzes des unterzeichneten Anwalts „Nürnberg" war zu erkennen, daß es sich um ein vom Oberlandesgericht in Nürnberg erlassenes Urteil handelte.

e.— **Zollbehandlung in Wermelskirchen.** Zu der Mitteilung des Vorstehers des Zollamtes Wermelskirchen betr. die Zollbehandlung in Wermelskirchen in Nr. 229 vom 2. Juni bemerkt die Handelskammer für den Wuppertaler Industriebezirk folgendes: „Die Pressenotiz der Handelskammer vom 31. Mai war veranlaßt durch eine Anweisung der Eisenbahndirektion Elberfeld an die Güterabfertigungen, in Zukunft auch die über Wermelskirchen zu leitenden Sendungen ohne Vorlage der Einfuhrbewilligung zur Beförderung anzunehmen. Nach Mitteilung der Eisenbahndirektion Elberfeld, deren Richtigkeit zu bezweifeln die Handelskammer keinen Anlaß hatte, war ursprünglich von der Uebergangsstelle Wermelskirchen die Einfuhrbewilligung gefordert worden."

e.— **Ev. Bürgergesellschaft.** Die erst vor kurzem gegründete Gesellschaft hielt eine Hauptversammlung ab, die zahlreich besucht war. Die Satzungen wurden genehmigt, und der erste Vorsitzende, Stadtverordneter Düller, konnte mitteilen, daß die Mitgliederzahl das erste Tausend ungefähr erreicht habe. In zu Herzen gehenden Worten forderte er zur Heimattreue und Vaterlandsliebe auf und zeigte an Hand der Elberfelder Stadtgeschichte, daß unsere Vorväter zum Teil noch schwerere Zeiten erlebten als wir, und daß Gottvertrauen, verbunden mit unerschütterlicher Treue zum Vaterland und Glaubensmut aller Bürger stets alle Schwierigkeiten besiegten. Im anschließenden Unterhaltungsteile wurde den Mitgliedern eine reiche Fülle von Liedern und Vorträgen geboten, die auf das Thema „Heimatgesinnung" gestimmt waren. So sang der Kirchliche Chor zwei prächtige Lieder, Herr Hansen und Fräulein Hansen erfreuten die Hörer mit verschiedenen Heimatliedern, deren wirkungsvolle Begleitung Dr. Ing. Kabler übernommen hatte, und Herr Kuckelsberg trug ernste und heitere Dichtungen vor. Der wohl gelungene Abend wurde durch den gemeinsamen Gesang von „O Deutschland hoch in Ehren" beschlossen. In der Ev. Bürgergesellschaft finden die ev. Mitbürger neben der Vertretung der Ev. Belange Geselligkeit und Anregung in dem alle Stände und Berufe umfassenden Mitgliederkreise. Weitere Veranstaltungen sind für die nächste Zeit geplant. Das Sommerfest ist für den Monat Juli in Aussicht genommen. Anmeldungen richte man an die Ev. Bürgergesellschaft, Vereinshaus, oder an den Vorsitzenden.

e.— **Persönliches.** Der Verkehrs-Inspektor **Joost**, langjähriger Vorstand des Eisenbahnverkehrsamtes, hier, wurde zum Regierungsrat ernannt.

e.— **Müllbehälter.** Nach Paragraph 14 der Straßenpolizeiverordnung vom 16. Mai 1914 müssen die Müllbehälter aus **Metall** hergestellt, undurchlässig sowie mit schließendem Deckel und Handgriff oder Bügel versehen sein. In dem gefüllten Zustande muß der Deckel noch vollständig schließen. Die vollgefüllten Behälter dürfen nur so schwer sein, daß ein Mann sie heben und in den Abfuhrwagen ausschütten kann. Gegen diese Bestimmungen wird in sehr vielen Fällen verstoßen. Es kommen ferner auch die Fälle, daß der Müll einfach auf die Straße geschüttet und dadurch die Straße dauernd verunreinigt wird. Die Polizeibeamten sind angewiesen worden gegen die Uebertretungen einzuschreiten und, wenn Abhilfe nicht erfolgt, Strafanzeige gegen die Schuldigen vorzulegen.

e.— **Der Kampf um den Juxpalast.** Das Oberverwaltungsgericht hatte sich wiederholt mit einer Klage zu befassen, welche der Schausteller Oskar Brand zu Elberfeld gegen den Oberpräsidenten der Rheinprovinz angestrengt hatte. B. hatte zunächst für eine bestimmte Zeit die Erlaubnis zum Betriebe eines Juxpalastes auf einem Platz am Islandufer in Elberfeld erhalten. Nachdem sich aber verschiedene Anwohner des Islandufers über das Treiben und den Lärm auf dem Rummelplatz beschwert hatten, lehnte es die Polizeibehörde in Elberfeld durch eine an B. gerichtete polizeiliche Verfügung ab, die erteilte Genehmigung zu verlängern; durch den Betrieb, die Maschinen und die laute Musik entstehe ein großer Lärm, vor allem sei es aber eine sittliche Gefahr zu erachten, wenn tanzende Paare bei der brechenden Bewegung des Tanzbodens hinfallen und sich dann auf dem Boden herumwälzen; B. werde daher aufgefordert, den Betrieb des Juxpalastes sofort einzustellen. Nach erfolgloser Beschwerde beim Regierungspräsidenten in Düsseldorf und beim Oberpräsidenten der Rheinprovinz erhob Schausteller B. Klage beim Oberverwaltungsgericht und behauptete, es handle sich höchstens um eine Belästigung der Anwohner; in einem solchen Falle dürfe die Polizeibehörde nicht einschreiten, sondern nur dann, wenn eine Gesundheitsgefährdung zu befürchten sei. Einer der Anwohner des Islandufers bekundete, das durch den Betrieb des Juxpalastes verursachte Geräusch sei derartig, daß es sehr wohl geeignet sei, eine Gesundheitsschädigung herbeizuführen; während verschiedene Anwohner aussagten, es handle sich nur um eine Belästigung, erklärten andere, daß man dabei krank werden könne, die Gesundheit könnte dadurch ernstlich untergraben werden. Der als Gutachter vernommene Kreisarzt wies darauf hin, daß eine Gesundheitsschädigung nicht eingetreten sei; allerdings seien die Geräusche von dem Rummelplatz sehr unangenehm und lästig, besonders für Personen, die schon leidend seien; deren Gesundheit könnte untergraben werden. Das Oberverwaltungsgericht wies alsdann die von B. erhobene Klage als unbegründet ab und machte geltend, aus den angestellten Ermittlungen ergebe sich, daß die durch den Betrieb auf dem Rummelplatz verursachten Geräusche in ihrer Gesamtheit eine Gesundheitsschädigung der Umwohner begründen.

Barmen, 8. Juni.

e.— **Spinnräder im Bergischen.** In den letzten Jahren wurde im Bergischen wieder viel Flachs angepflanzt, der zumeist nach auswärts geschickt wurde. Jetzt geht man im Kreise Wipperfürth daran, den gewonnenen Flachs selbst zu spinnen. In diesen Sommermonaten sollen von einem Fachmann Spinnkurse abgehalten werden, auf denen Frauen und Mädchen sich die genaue Erlernung des Spinnens aneignen können. Im kommenden Winter werden also wie unter der Not des Krieges bereits in der Eifel die Spinnräder auch wieder im Bergischen schnurren.

b.— **Die Brennstoffknappheit** macht sich immer mehr bemerkbar. Nachdem am 26. Mai die Landabsatzkohlen um ein Drittel der Aprilmengen gekürzt wurden, ist zu erwarten, daß in nächster Zeit eine weitere Kürzung angeordnet wird. Auch im Bahnwege werden Brennstoffe für den Haushalt in nur ganz geringen Mengen geliefert. Angesichts der immer schlechter werdenden Kohlenversorgung ist es ratsam, sich den Bedarf an Kohlen für den kommenden Winter schon jetzt sicherzustellen. Die Kohlenhändler sind jetzt noch in der Lage, Kohlen von den Zechen zu holen, auch sind Mischkohlen auf den städtischen Lagerplätzen an der Zollstraße und auf dem Schlachthof bis auf weiteres in jeder Menge zu haben. Den Haushaltungen kann die Sicherstellung von Kohlen nur dringend empfohlen werden.

b.— **Tagung des Gaues Rheinland-Westfalen des Verbandes deutscher Zigarrenladen-Inhaber.** [illegible] Im Ratskeller in Barmen tagte die Gau-Versammlung des Verbandes deutscher Zigarrenladen-Inhaber. Vertretungen hatten entsandt die Vereine aus den Städten Barmen, Elberfeld, Essen, Gelsenkirchen, Duisburg, Dortmund, Hattingen, Schwelm, Remscheid, Solingen, Mülheim, Krefeld, Oberhausen, Bochum, Lippstadt und Hamm. Nach Begrüßungsworten durch den Vorsitzenden **Feldmeier**-Essen ergriff der Landtagsabgeordnete **Janssen**-Barmen das Wort, um kurz auf die Notwendigkeit straffer Fachorganisationen hinzuweisen. Der sodann vom Vorstande erstattete **Jahresbericht** gab ein umfassendes Bild von der Tätigkeit der Gauleitung. Sie hat u. a. an der Bekämpfung des **Schieber- und Schmuggler-Unwesens** erfolgreich mitgearbeitet. Der hin und wieder sich zeigenden **Preisschleuderei** wurde ebenfalls entgegengetreten. Die Bekämpfung des Schmuggelunwesens war dadurch erschwert, daß, wie der Vorsitzende bemerkte, es fast unmöglich erschien, das für diese Dinge zuständige Ministerium in Berlin zu ermitteln. Die Frage der **Sonntagsruhe** bildete den Gegenstand vielfacher Verhandlungen. Sie wird, wie bekannt, von den einzelnen Orts- und Regierungsbehörden verschieden geregelt. Die zu dieser Frage nach der Berichterstattung einsetzende Verhandlung brachte die Erneuerung des Beschlusses vom Vorjahre, nach der die Versammelten sich grundsätzlich für völlige Sonntagsruhe einsetzen, aber nur unter der Bedingung, daß nach dem Schließen der Geschäfte auch der Verkauf von Tabakwaren in Wirtschaften, Trinkhallen usw. untersagt wird. Die schnelle reichsgesetzliche Regelung dieser Frage wird gefordert. Es wurde gehofft, daß auch die Angestellten-Verbände diesen Schritt unterstützen werden. Einem Antrage, der die Aufhebung des **Verbots des Verkaufs von Tabakwaren an Jugendliche** verlangt, wurde ebenfalls zugestimmt. Den Ortsgruppen wurde aufgegeben, bei den Zollämtern dahin vorstellig zu werden, daß Anträge auf Genehmigung von **Verkäufen oder Versteigerungen von Tabakwaren unter Banderolepreis** erst dann von den Landesämtern genehmigt werden, wenn von den Ortsgruppen ernannte Vertrauensleute gutachtlich gehört worden sind. Die Landesfinanzämter Münster und Düsseldorf haben sich hierzu bereits entgegenkommend geäußert. Bei der Erteilung der **Erlaubnis zum Großhandel** mit Tabakwaren wird von vielen Behörden einem gleichen Wunsche gemäß bereits verfahren. Die Versammlung stimmte weiterhin einem Antrage zu, der Mittel und Wege einzuleiten versuche, um die sämtlichen Zigarrenhändlerorganisationen im Reiche zu einem **Einheitsverbande** zu verschmelzen. Der Berliner Zigarrenhändlerbund steht diesem Verschmelzungsgedanken ebenfalls freundlich gegenüber. Als Sitz des Gaues wurde wieder **Essen** bestimmt und der bisherige Vorstand wiedergewählt.

b.— **Uebertretungen der Gewerbeordnung und Sonntagsruhe-Bestimmungen** sind noch öfter zu verzeichnen. Noch gestern wurden zwei Geschäftsinhaber, die nach dem vorgeschriebenen Schluß der Geschäfte weiterverkauften, zur Anzeige gebracht. Ferner kam ein Konditor zur Anzeige, der am Sonntag nach der gesetzlich zugelassenen Verkaufszeit noch Backwaren verkauft hatte.

b.— **Kohlendiebstahl.** Der beschäftigungslose, noch jugendliche Albert S. von hier wurde in dem Augenblick festgenommen, als er im Begriff war, mehrere Säcke Kohlen, die er von einem Kohlenlager am Bahnhof Loh gestohlen und auf der Schlachthofbahn versteckt hatte, abzuholen. Es wurde dann festgestellt, daß S. schon seit mehreren Monaten fortgesetzt von diesem Lager Kohlen gestohlen und an hier wohnende Familien verkauft hat. Diese werden sich demnächst wegen Hehlerei zu verantworten haben. S. soll in Fürsorgeerziehung untergebracht werden.

b— **Kindesleiche gefunden.** Am vergangenen Sonntag wurde von spielenden Kindern im Wupperbett, unterhalb der Konzertbrücke, die Leiche eines neugeborenen Kindes gefunden. Ueber die Herkunft ist bisher nichts zu ermitteln gewesen.

Letzte Telegramme.

Das Umlageverfahren in der Getreidewirtschaft angenommen.

WTB. Berlin, 7. Juni. Im Reichstagsausschuß für Wirtschaftsangelegenheiten wurde der Antrag Dusche und Genossen (D. Vpt.) auf sofortige Einführung der freien Bewirtschaftung gegen die Stimmen der Deutschen Volkspartei, der Deutschnationalen und der Demokraten mit 14 gegen 12 Stimmen abgelehnt, desgleichen der Antrag Schumann und Genossen (Soz.) auf Beibehaltung der Zwangswirtschaft gegen die Stimmen der Sozialdemokraten. Paragraph 1 des Gesetzentwurfes wurde sodann gemäß dem Antrage Blum in der Fassung angenommen, daß aus dem Inlande im Wirtschaftsjahr 1921-22 2½ Millionen Tonnen Getreide im Wege der Umlage aufzubringen seien.

Die neuen Fernsprechgebühren.

GA. Berlin, 7. Juni. (Eig. Meld.) Das neue Fernsprechgebührengesetz, das zurzeit dem Reichsrat vorliegt, bestimmt in seinen Einzelheiten folgendes: Die bisherige Pauschgebühr wird abgeschafft. Zur Erhebung gelangt eine Einrichtungsgebühr, eine Jahresmiete als Grundgebühr und die tatsächlichen Gesprächsgebühren. Die einmalig zu leistende Einrichtungsgebühr beträgt 500 Mark. Die Jahresmiete, als Grundgebühr gedacht, beträgt 360 bis 750 Mark, je nach der Größe des Ortsnetzes. Die Gesprächsgebühren staffeln sich nach der Zahl der Teilnehmer des Ortsnetzes und der Gespräche. Mindestgebühr 25 Pfg.

Escherich bleibt.

GA. München, 7. Juni. (Eig. Meld.) Wie der Korrespondenz Hoffmann zu den Rücktrittsabsichten Escherichs mitgeteilt wird, besteht bei den zuständigen Stellen die Auffassung, daß, nachdem bisher keine Verfügung über die Auflösung der Escherich-Organisationen ergangen ist, für ihn zurzeit ein Rücktritt von seinem Vorstandsposten in keiner Weise in Frage komme.

Belgien ist befriedigt.

MTB. Brüssel, 7. Juni. (Drahtb.) Der Brüsseler „Soir" meldet, daß die belgische Regierung alle Reservetruppen, die sie am Ende des Monats Mai einberufen hatte, um mit einer starken Streitmacht eventuell an der Ruhrbesetzung teilzunehmen, bis zum 20. Juni entlassen werde, da nach Ansicht der belgischen Regierungskreise eine Besetzung deutscher Gebietsteile nicht in Betracht komme.

Paris ratifiziert den Vertrag mit Oesterreich.

GA. Paris, 7. Juni. (Eig. Drahtb.) Die französische Kammer beschloß die Ratifizierung des Vertrages von Trianon mit 478 gegen 74 Stimmen.

Zum englischen Bergarbeiterstreik.

GA London, 7. Juni. (Eig. Drahtb.) Der Exekutivausschuß der Bergarbeiter beschloß, eine Delegiertenkonferenz des Bergarbeiterbundes auf den 10. Juni einzuberufen, um eine Abstimmung der Mitglieder über die Vorschläge der Grubenbesitzer zu empfehlen.

Lloyd Georges Befinden gebessert.

GA. London, 7. Juni. (Eig. Drahtb.) Das Befinden Lloyd Georges hat sich gebessert. Allerdings wird er noch zwei Tage lang sich von allen Geschäften fernhalten müssen.

Neuer „Kriegsverbrecher"-Prozeß in Leipzig.

TU. Leipzig, 7. Juni. Morgen, Mittwoch, beginnt vor dem Reichsgericht der fünfte Kriegsverbrecherprozeß. Die Anklage, die von der belgischen Regierung ausgeht, richtet sich gegen den Studenten der Rechtswissenschaft Max Ramdohr aus Leipzig wegen angeblicher Erpressung von Geständnissen. Der Angeklagte soll als Agent der Geheimpolizei in Grammont im Dezember 1917 verhaftete Kinder mißhandelt haben.

Die sozialen Leistungen für Elsaß-Lothringen.

WTB Straßburg, 6. Juni. (Drahtb.) Die Kommission, die gemäß Artikel 312 des Friedensvertrages eingesetzt ist, um die Verpflichtungen festzustellen, welche Deutschland gegen die sozialen Einrichtungen in Elsaß-Lothringen zu erfüllen hat, beendete heute in Basel ihre Aufgaben. Die Versammlung nahm einstimmig die hauptsächlichsten Punkte an, die alle Fragen betreffend soziale Einrichtungen und Versicherungen in Elsaß-Lothringen regeln und das Kapital bestimmen, das Deutschland hierfür zu überweisen hat. Die Entschließung der Kommission wurde sofort dem Präsidenten des Völkerbundsrates zugestellt. Diesem Rat bleibt es vorbehalten, eine endgültige Entscheidung zu treffen.

Ein Prozeß zwischen Mitgliedern des Hohenzollernhauses.

BB. Berlin, 7. Juni. (Drahtb.) Vor dem Potsdamer Landgericht schwebt zurzeit ein Zivilprozeß, den die frühere Prinzessin Joachim von Preußen gegen den Prinzen Eitel Friedrich mit dem Antrage auf Herausgabe ihres Sohnes, des Prinzen Karl Franz Joseph, angestrengt hat. Bekanntlich hat sich die Klägerin vor zwei Jahren von ihrem Gatten, der im Sommer vorigen Jahres durch Selbstmord geendet hat, getrennt. Als die Versuche, die ehelichen Verhältnisse zu regeln, scheiterten, ließ sie ihren Sohn bei ihrem Gatten. Nach dessen Tod nahm sich Prinz Eitel Friedrich seines Neffen an. Er verweigerte nach dem Tode seines Bruders die Herausgabe des Kindes.

Nationaler Bergarbeiterverband.

GA. Halle, 7. Juni. (Eig. Drahtb.) Am Sonntag wurde hier die Gründung eines nationalen Bergarbeiter-Verbandes beschlossen, der sich über das ganze Deutsche Reich erstrecken soll. Vertreten waren bei der Gründung 60 Betriebsgruppen, davon 40 aus Rheinland-Westfalen. Sitz des neuen Verbandes ist Halle. Zum ersten Vorsitzenden wurde Biefrich-Halle, zum zweiten Vorsitzenden Krenkhaus-Essen gewählt.

Das Charlottenburger Lazarett geschlossen.

BB Berlin, 7. Juni. Auf Grund der unhaltbaren Zustände im Versorgungskrankenhaus [illegible] Charlottenburg hat das Reichsarbeitsamt das Reichsversorgungsamt angewiesen, das Lazarett so rasch wie möglich aufzulösen, falls in kurzer Zeit nicht wieder erträgliche Zustände geschaffen werden können.

Diese Nummer umfaßt 12 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Tölle. Verantwortliche Redakteure: für den politischen Teil i. V.: Wolfgang Müller; für das Feuilleton: Otto Klein; für den lokalen Teil: Karl Eix; für Umgegend und Nachbargebiete: Wolfgang Müller; für den Anzeigenteil: Karl Weber, sämtlich in Elberfeld. Eigene Berliner Schriftleitung: Unter den Linden [illegible]. — Druck und Verlag von W. Girardet in Elberfeld.

Spurlos verschwunden
[illegible]
Steckenpferd-Teerschwefel-Seife
v. Bergmann & Co., Radebeul. Ueberall zu haben

Wohlfeile Weisse Waren

Unser großer Verkauf Wohlfeiler weißer Waren ist ein voller Erfolg für uns!

Benutzen Sie bitte die Vormittagstunden zum Einkauf.

Die riesige Kauflust, die an den beiden ersten Tagen vorherrschte, bietet uns die Gewähr, daß unsere überragende Leistungsfähigkeit voll anerkannt wird. Die in unsere Bestände gerissenen Lücken sind durch Expreß-Eingänge wieder ausgefüllt.

Bedeutende Verstärkung des Verkaufs- und Kassen-Personals.

Gebrüder Alsberg
Elberfeld

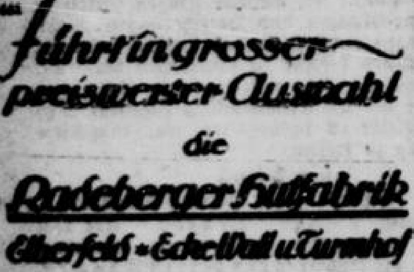
Sport-Hüte
für Damen und Kinder
führt in grosser preiswerter Auswahl
die
Radeberger Hutfabrik
Elberfeld - Ecke Wall u. Turmhof

1444

Geben einige 1000 Stück

Wolldecken,

Größe 150×220 cm, für Damenmäntel, Herren-Ulſter, Schlafdecken u. Reiſedecken geeignet, billig ab. Verkauf auch einzeln an Privatleute. 9750a
Gebr. Menke, U.-Barmen, Haſpelerſchulſtr. 5



Gestreifte
Markisen und Verandatücher
mit u. ohne Eisen od. Holzkonstruktion.
Wasserdichte
Waggon-, Wagen- u. Pferdedecken
Schiffsdecken und Zelte
aus Ia Segeltuch impr.,
aus nur bester Qualität
und bester Verarbeitung.
Heinrich Kenntemich, Lennep
Decken- und Zeltefabrik. — Telefon 562.

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeben. — Elberfeld, Kaiſerſtraße Nr. 50.

Nach Maß
fertige ich von Ihrem, wie von meinem Stoff
Anzüge
für [illegible] Mk. sow. auch Paletots, Raglans bis zu den allerfeinsten Herren-Kleidern.
Garantie für guten Sitz.
Keine Ersatz-Zutaten, sondern beste Ausführung.
Joskowitz, Elberfeld, Bachstraße 42.

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeben. — Elberfeld, Kaiſerſtraße 50

Moderne Küchen
in nat. las. u. gestrichen
empfiehlt
Bergische Möbel-Halle
[illegible]

1531

Herren-Hüte
Umpreſſen
Reinigen
Aufbügeln
Wenden
für **15** Mark
in beſter Ausführung.
Rud. Voß
Elberf. Hochſtr. 79.

Der weiteste Weg lohnt.

Ungeheuer billiges Angebot!

Anzüge!

Infolge des letzten Schneiderstreiks treffen erst jetzt wieder fast täglich enorm große Sendungen in erstklassigen Anzügen, welche kurz nach Ostern geliefert werden sollten, ein. Durch diese Anzüge, welche aus nur allerbesten Stoffen und feinsten Zutaten von erstklassigen Schneidern angefertigt worden sind, ist mein Lager auf ca. 500 Stück gestiegen. Ich habe mich daher entschlossen, **um die Anzüge schnellstens zu verkaufen** und um hunderten Herren eine **selten günstige Einkaufsgelegenheit zu bieten,** fast mein ganzes Lager **im Preise bedeutend zu ermäßigen.** Es empfiehlt sich daher für jeden Herrn u. Burschen, besonders auch für solche, welche stets gewöhnt sind, ihren Anzug nach Maß anfertigen zu lassen, weil es sich um selten schöne und gute Anzüge handelt, sofort ihren Bedarf auch für später zu decken.

ca. 500 Stück

Covercoat, Paletots, Schlüpfer, Cutaway m. Westen
sowie Hosen in großer Auswahl sehr billig.
Auch für dicke und schlanke Herren passende Kleidung.

Herren-Garderoben-Haus
J. Silbermann-Barmen
Berlinerstraße **Ecke** Färberstraße
7 Minuten vom Bahnhof Rittershausen.

Der weiteste Weg lohnt.

Fahrgeld wird vergütet.

Von Offenbach zurück
bringe ich eine große Auswahl wunderbarer
Damen-Taschen
mit und ohne Lederfutter, sowie
Reisekoffer
alles in echtem Leder, zu enorm billigen Preisen zum **Verkauf.**
Jeder Besuch ist lohnend, da nur
Etagen-Geschäft
W. Kirschbaum
ELBERFELD
7 Hofkamp 7
Bitte auf die Hausnummer zu achten!

Hauſierer u. Wiederverkäufer!
Klöppelſpitzen-Einſätze und
ſowie Feſtons liefert konkurrenzlos billig:
Kämper, Barmen, Neuenweg 22.

Beamte u. Lehrer
erhalten ſämtliche Garderobe nach Maß angefertigt bei günſt. An- u. Abzahlung. Gute Bedien. Strengſte Diskretion zugeſichert.
Angebote unter B 756 an der Geſchäftsſt. Barmen, Neuerweg 57, erbeten.

Volkswirtſchaft, Handel und Induſtrie.

Die Wirtſchaftslage m Solinger Induſtriebezirk.

(i) Solingen, 7. Juni. Die Wirtſchaftslage im So- Induſtriebezirk verſchlechtert ſich unter dem Ein- der Sanktionen und der Einfuhrabgaben der Al- n von Tag zu Tag. Nachdem nun auch noch Ame- — vor dem Kriege einer der Hauptabnehmer von nger Erzeugniſſen — deutſche Waren mit einem en Zoll belaſten will, dürfte auch das Geſchäft mit Vereinigten Staaten nahezu unmöglich den, zumal in den letzten ſechs Jahren in Amerika ſcharfe Konkurrenz für die Solinger duſtrie ſich entwickelt hat. Voll beſchäftigt iſt faſt keine einzige der Solinger Fabriken, eine e nach der anderen muß ſich zur Einſchrän- g der Arbeitszeit und des Betriebes ließen, die meiſten arbeiten nur noch drei Tage, auch dieſe nur, um nicht noch mehr Arbeiter zu laſſen. Alle Verſuche der Arbeitgeber- und Gewerk- aftsverbände, Arbeit beim Reichsverkehrs- iſterium für Solingen zu erhalten — die großen Firmen en ſich auf die Herſtellung von Eiſenbahnmaterial gerichtet —, ſind bisher vergeblich geweſen, ob- mit allem Nachdruck darauf hingewieſen wurde, gerade die Solinger Induſtrie, die mit vier Fünfteln er Erzeugung auf das Auslandsgeſchäft angewieſen unter den Sanktionen und Einfuhrabgaben mehr als andere Induſtrie leidet. Der Reichsverkehrsminiſter lärt einfach, daß eine Sonderzuteilung für den So- ger Bezirk nicht möglich ſei, und verweiſt die Firmen die Ausſchreibungen der Eiſenbahndirektionen. Dieſe den aber ſtets erſt ſo ſpät veröffentlicht, daß eine erbung kaum möglich iſt. Und ſelbſt bei Angeboten Herſtellungspreis iſt kein Auftrag nach Solingen ommen, immer nur gewiſſe Firmen erhalten die Auf- ge. Die Arbeitgeberverbände und die Gewerkſchaften den ſich bei dem Beſcheid des Miniſters nicht beru- en.

ie Geſchäftslage der Wermelskirchener Schuhinduſtrie.

Wermelskirchen, 7. Juni. Während die wirtſchaft- ge der hieſigen Bandinduſtrie ſowie der Eiſen- Metallinduſtrie ſchon ſeit längerer Zeit ſehr ungün- iſt, erfreut ſich die Schuhinduſtrie eines recht flotten ſchäftsganges. Im vorigen Frühjahr hatte auch die- bedeutendſte Zweig der Wermelskirchener Induſtrie ungemein ſchwere Wirtſchaftskriſe durchzumachen, die März bis Anfang Auguſt andauerte. Nach dem in- ſchen erfolgten weitgreifenden Preisabbau belebte ſich Geſchäft Mitte Auguſt plötzlich wieder recht kräftig, es blieb flott bis zum Jahresſchluß. Dann trat wie- ein Rückſchlag ein, und der Geſchäftsgang war un- ßig bis in den Februar dieſes Jahres hinein. Nach- inzwiſchen die Preiſe noch weiter zurückgegangen wa- entwickelte ſich Ende Februar wieder ein ſehr leb- es Geſchäft, das bis jetzt angehalten hat. Im Gegen- zur Eiſen- und Metallinduſtrie wie zur Bandindu- wo die Zahl der Erwerbsloſen beſtändig zunimmt, daher in der Schuhinduſtrie keine Arbeitsloſig- Im Gegenteil iſt an guten Facharbeitern noch Be- vorhanden, der kaum befriedigt werden kann. Das Geſchäft in der hieſigen Schuhinduſtrie erſtreckt allerdings nur auf beſſere Sachen, insbeſondere und Lackſchuhe, während billigere Stapelware, der- kräftiges Schuhwerk, keinen Abſatz findet. In den ten Maſſen macht ſich — auch ein betrübendes Zeichen Zeit — ein ausgeprägtes Luxusbedürfnis Man will nur elegant ausgeſtattete, das Auge de Schuhe in den modernſten Formen. Die Händler allgemein darüber, daß ſie ihre Lagerbeſtände an rberen, billigeren Schuhen in ſachlicher Ausführung, zwar dem Auge nichts Beſonderes zu bieten vermö- aber gut und dauerhaft ſind, nicht loswerden kön- obwohl ſie ſie unter Preis anbieten. Beſonders kraß gen die in der Schuhwirtſchaft herrſchenden wider- nigen Verhältniſſe zutage im Betriebe der chsſchuhverſorgungsſtelle, deren Aufgabe es ſein ſoll, minderbemittelte Bevölkerung mit billigem Schuhwerk verſorgen. Bei Schuhfabriken lagernde Beſtände an chen Schuhen, die im Auftrage der Reichsſchuhver- gung hergeſtellt und ſchon vor Monaten bezahlt wor- ſind, werden nicht abgenommen, weil die Reichsſtelle dem Luxusbedürfnis der Maſſen einfach nicht in der iſt, ſie an den Mann zu bringen. Es handelt ſich bei nicht etwa um minderwertige Ware, ſondern nur einfach ausgeführtes, aber gutes und ſolides Schuh- k, das durch die Gemeinden zum Preiſe von 90 Mark Paar abgegeben werden ſoll. Der Bedarf in beſſeren en mit Luxusausſtattung iſt in der breiten Maſſe außerordentlich ſtark, ſo daß es den Fabriken kaum möglich iſt, genügende Mengen rechtzeitig her- len. Es liegen reichlich Aufträge vor. Da die ler über nennenswerte Lagerbeſtände nicht verfügen, en ſich auch für die Zukunft günſtige Geſchäftsaus- en. Natürlich wird bei einem Andauern der Kriſe der Eiſen- und Metallinduſtrie ein wirtſchaftlicher ſchlag in der Schuhinduſtrie nicht ausbleiben können. das Auslandsgeſchäft hat ſich gehoben, ſeit- die ſtarke Abſatzkriſe auf den fremden Märkten über- den iſt. Beſonders aus Holland liegen Aufträge vor. den Kaufluſt des Auslandes ſpielt natürlich der Um- eine hervorragende Rolle, daß die hieſige Schuhin- rie auf Grund der Valutaverhältniſſe viel leiſtungs- er iſt als die Auslandsinduſtrie. Im übrigen hat hieſige Schuhinduſtrie vorläufig gar kein großes In- e daran, Auslandsgeſchäfte zu machen, da ſie ja den ndsbedarf kaum zu befriedigen vermag. Die hieſige lteinduſtrie, die dem Ausſterben nahe iſt, t nach wie vor unter flauem Geſchäftsgang.

Generalverſammlungen.

Hamburger Afrikareedereien.

n der geſtrigen Generalverſammlung der rmann-Linie, A.-G., ſowie anſchließend jenigen der Deutſchen Oſtafrika-Linie den die Rechnungen für die abgelaufenen Jahre —1918 und 1919—1920, aus deren Reingewinn Dividende von 8 Prozent zur Verteilung t, genehmigt. Die geſamten ausſcheidenden ſichtsratsmitglieder beider Geſellſchaften, dar- Hugo Stinnes, wurden durch Zuruf wieder- wählt. Die in Zuſammenhang mit der ge- ten Intereſſengemeinſchaft beider Geſellſchaf- beantragte Satzungsänderung wurde von der ordnung abgeſetzt, da die Angelegenheit nicht genügend vorbereitet war. Ueber die chäftsausſichten beider Geſellſchaften ten die Vorſitzenden, Direktor Heineken-Gr- von der Woermann-Linie und Direktor s Strandes von der Deutſchen Oſtafrika- nur wenig ſagen, da alles von der Geſtal- der politiſchen Verhältniſſe und der Ver- ng der Reichsbeihilfe von 12 Milliarden Mark ie Reedereien abhängen werde. Nur ein il der deutſchen Handelsflotte werde mit dieſer umme wieder aufgebaut werden können. Die mann-Linie verfügt zurzeit nur über den n Dampfer „Gouverneur von Puttkamer“. September wird ein 8000-Tonnen-Dampfer Dienſt geſtellt werden, dem Ende dieſes zwei weitere Frachtdampfer folgen werden. Die Deutſche Oſtafrika-Linie beſitzt zurzeit den früheren däniſchen Dampfer „Baltika“, und wird im Laufe des Jahres vorausſichtlich zwei Dampfer in den Dienſt ſtellen. Trotz aller Schwierigkeiten müſſe man hoffnungsvoll an die Aufgaben der Zukunft gehen.

•

GA China-Export-, Import- und Bankkompagnie in Hamburg. In der geſtrigen Generalverſammlung wurden die Geſchäftsberichte für 1918, 1919 und 1920 ſowie die Verteilung einer Dividende von 64 Prozent genehmigt.

Deutſch-Niederländiſche Bank A.-G., Düſſeldorf. Die ordentliche Hauptverſammlung genehmigte den Abſchluß, der nach Abſchreibungen von 43 723 Mark einen Reingewinn von 29 221 Mark das erſte drei Monate umfaſſende Geſchäftsjahr ergibt. Eine Dividende kommt nicht zur Verteilung. Die Verſammlung beſchloß ferner die Erhöhung des Aktienkapitals um 15 auf 20 Millionen Mark. Von den neuen Aktien wird eine Million zu 108 Prozent, der Reſt für 111 Prozent von einem Bankenkonſortium übernommen mit der Verpflichtung, ſie zu 120 Prozent den alten Aktionären im Verhältnis von 1:1 zum Bezuge anzubieten. Die neuen Aktien ſind mit der halben Dividende am Gewinn des laufenden Geſchäftsjahres beteiligt. Ferner wurde mitgeteilt, daß die Geſellſchaft hauptſächlich das Kontokorrentgeſchäft pflege.

b.) Weſtdeutſche Sprengſtoffwerke, A.-G., Dortmund. Die Generalverſammlung, in der vier Aktionäre zwei Millionen Mark Aktienkapital vertraten, ſetzte die Dividende auf 14,6 Prozent für die Vorzugsaktien und 12,6 Prozent für die Stammaktien feſt.

Arienheller Sprudel und Kohlenſäurefabrik, A.-G. in Arienheller-Rheinbrohl. Die Generalverſammlung, in der 7 Aktionäre 675 000 Mark Aktien vertraten, beſchloß, aus dem Reingewinn von 507 977 Mark (im Vorjahre 138 404 Mark) eine Dividende von 15 (10) Prozent auszuſchütten, für Abſchreibungen 65 998 Mark (111 079 Mark), für Talonſteuer 2000 Mark, für Werkerhaltung und Wohnungsbau 200 000 Mark, für Steuerrücklagen 35 000 Mark zu verwenden, den Rücklagekonten für Quellenerneuerung 47 742 Mark zu überweiſen und 20 346 Mark Gewinnanteile und Belohnungen zu zahlen ſowie 14 691 Mark neu vorzutragen. Wie mitgeteilt wurde, haben ſich die Verhältniſſe im laufenden Geſchäftsjahr weiter normal entwickelt.

Zur Erhöhung der Börſen-Umſatzſteuer. Die ſeit längerer Zeit zwiſchen den in Betracht kommenden Reichsbehörden und den Bank- und Börſenkreiſen ſchwebenden Verhandlungen über Erhöhung der Börſen-Umſatzſteuer und des Effektenſtempels ſind nunmehr ſo weit gediehen, daß der Entwurf in der zweiten Hälfte dieſes Monats dem Reichswirtſchaftsrat und ſodann dem Reichsrat zugehen wird.

Aus der Induſtrie.

Gasmotorenfabrik Deutz, A.-G. in Köln-Deutz. Wie von der Verwaltung mitgeteilt wird, hat die Entwicklung der Geſchäfte des Unternehmens ſich während des laufenden Geſchäftsjahres weiterhin nachhaltig gekräftigt. Der Umſatz hat ſich ſchon in den erſten 10 Monaten gegenüber dem Vorjahre mehr als verdoppelt und beträgt in dieſem Zeitraum mehr als 200 Millionen Mark, woran ſich die ausländiſchen Unternehmungen weitgehend beteiligten. Dementſprechend ſei auch bei dem erhöhten Aktienkapital mit einem günſtigen Ergebnis zu rechnen.

GA [illegible], A.-G. für bergbauliche und andere induſtrielle Erzeugniſſe, Berlin. Der Aufſichtsrat beantragt für die Vorzugsaktien eine Dividende von 6 Prozent. Der Reingewinn iſt auf 1,81 Million Mark (im Vorjahre 662 622 Mark) geſtiegen. Auf neue Rechnung werden 690 487 Mark (im Vorjahre 354 344 Mark) vorgetragen. Ferner wird die Erhöhung des Aktienkapitals um 14 Millionen Mark Vorzugsaktien mit Bezugsrecht der Vorzugs- und Stammaktionäre im Verhältnis von 2:3 zum Kurſe von 120 beantragt. Jetziges Aktienkapital 21 Millionen Mark.

Geſchäftsberichte.

GA Rudolf Karſtadt, A.-G. in Hamburg. Für das erſte Geſchäftsjahr gelangt eine Dividende von 10 Prozent zur Verteilung. Der Bruttogewinn beträgt nach dem Geſchäftsberichte 164 168 429 Mark, von dem nach Abzug der Verwaltungskoſten und Steuern in Höhe von 151 247 486 Mark, Abſchreibungen uſw. ein Reingewinn von 10 37 644 Mark verbleibt. Die Firma hat im vergangenen Jahre unter anderem das Warenhaus Theodor Althoff in Münſter, Baumwollſpinnerei G. A. Weyl & Sohn in Bocholt, die Kunſtſpinnerei Gebrüder Braunſchweig in Bocholt und die Firma Walter Kleſtadt in Eſſen (Anfertigung von Textilien, Großhandel in Papier) übernommen. Der Bericht ſtellt u. a. eine außerordentliche Verringerung der Kaufkraft der Bevölkerung feſt.

Außenhandel.

Deutſch-ſüdſlawiſche Holzſtoffzelluloſe- und Papierfabrik. GA Dresden, 7. Juni. (Eig. Drahtb.) Die ſeit mehreren Monaten geführten Verhandlungen wegen Gründung einer deutſch-ſüdſlawiſchen Holzſtoffzelluloſe- und Papierfabrik ſind, wie wir erfahren, am 1. Juni zum Abſchluß gekommen. Die neue Fabrik wird der Möbelfabrik und Holzinduſtrie in Krapina angegliedert. Das Aktienkapital wird auf 100 Millionen ſüdſlawiſche Kronen feſtgeſetzt, wovon vorläufig 65 Millionen ausgegeben werden.

Die deutſche Farbhölzerausfuhr nach den Vereinigten Staaten. Nach den Handelsnachrichten aus der amerikaniſchen Preſſe hat Deutſchland im Januar 1921 unter allen Ländern die meiſten Farbhölzer nach den Vereinigten Staaten ausgeführt. Deutſchland und Holland haben zuſammen ungefähr doppelt ſoviel Farbhölzer nach den Vereinigten Staaten geliefert als irgendein anderes Land. Die unmittelbare Farbhölzereinfuhr aus Deutſchland betrug im Januar 86 000 Dollar, aus Holland 30 000 Dollar.

50 Milliarden polniſcher Banknoten. Nach amtlichen Meldungen hat der Betrag der im Umlauf befindlichen polniſchen Noten die Summe von 50 Milliarden überſchritten.

Frankiſierung der polniſchen Textilinduſtrie. Wie der T.-U. von zuſtändiger Seite über Danzig mitgeteilt wird, nimmt die Inveſtierung von franzöſiſchem Kapital in der polniſchen Induſtrie immer mehr zu. Die großen franzöſiſchen Unternehmen in Polen werden größtenteils vom Crédit Lyonnais finanziert. Die Mehrzahl der Textilfabriken in Lodz wie auch im Gebiete von Sosnowice befindet ſich bereits in franzöſiſchen Händen. Von 150 000 Lodzer Kammgarnſpindeln ſind heutigen Tages bereits 120 000 franzöſiſche. Die größte Lodzer Spinnerei, gleichzeitig die größte in ganz Polen, befindet ſich im Beſitz der Firma Allart, Rouſſeau & Co. Die franzöſiſchen Firmen Motte, Meillaſſoux und Caulliez in Czenſtochau haben allein 50 000 Spindeln laufen.

•

b. Lohnermäßigungen in der engliſchen Eiſeninduſtrie. In der Eiſeninduſtrie von Midland wurden die Löhne neuerdings um 35 Prozent ermäßigt. Damit haben ſie in dieſem Jahre eine Herabſetzung um insgeſamt 62½ Prozent erfahren, während die Verkaufspreiſe der Eiſenprodukte in dieſer Zeit um 6 Pfund Sterling für die Tonne zurückgegangen ſind.

Briefverkehr mit Niederländiſch-Indien. Die beteiligten Kreiſe werden darauf aufmerkſam gemacht, daß nach einer Entſcheidung der niederländiſchen Poſtverwaltung im Auslande ausgeſtellte internationale Antwortſcheine — alſo zum Beiſpiel Antwortſcheine aus Deutſchland — zum Preiſe von 25 Cents (bei uns in Deutſchland 3 Mark) in Niederländiſch-Indien nur gegen eine Briefmarke von 12½ Cents eingewechſelt werden können, während das Porto für Auslandsbriefe 20 Cents koſtet. Um Strafporto bei Anfragen für unfrankierte Briefe, zum Beiſpiel an das Deutſche Generalkonſulat in Batavia, zu vermeiden, wird empfohlen, den dem Kursſtande des Guldens entſprechenden Gegenwert des Portoſatzes von 20 Cents auf das Poſtſcheckkonto des Generalkonſulats in Berlin, Nr. 79 382, im voraus einzuzahlen.

Warenmärkte.

Vom Baumwollmarkt in M.-Gladbach. In der vergangenen Woche war die Lage auf dem Baumwollgarnmarkte einigermaßen lebhaft. Die hohen Preiſe für Rohbaumwolle veranlaßten größere Abſchlüſſe insbeſondere auch für das nächſte Quartal. Die üble Lage des Verſandes hält weiterhin an; das hieſige Zollamt kann den Anforderungen der hieſigen Induſtrie — trotz des guten Willens — nicht gerecht werden. So beſteht die Stauung auf dem [illegible] unvermindert weiter. Solange die Zollgrenze beſteht, wird ſich dieſe Verkehrsſtörung nicht beheben laſſen. Wenn auch bisher noch keine konkreten Anzeichen dafür vorliegen, daß die Zollgrenze aufgehoben wird, vermutet man doch, daß ſie nicht mehr lange beſtehen bleiben wird. Die erfreuliche Folge dieſer Vermutung iſt die Tatſache, daß ſeit der letzten Woche dem unbeſetzten Deutſchland weſentlich mehr Aufträge erteilt worden ſind als in den Wochen vorher. Noch einer weiteren erfreulichen Tatſache muß Erwähnung getan werden. Infolge der ſich weſentlich verbeſſernden franzöſiſchen und belgiſchen Valuta ſind die Preiſe für belgiſches und franzöſiſches Garn jetzt mindeſtens gerade ſo hoch, wenn nicht höher, wie für deutſche Erzeugniſſe. Damit iſt die Konkurrenz, die der Textilinduſtrie des hieſigen Bezirks, insbeſondere der Baumwollſpinninduſtrie, außerordentlich ſchweren Schaden zugefügt hatte, wieder ausgeglichen.

Bremer Baumwollbörſe. GA Bremen, 7. Juni. (Eig. Drahtb.) Fully middling american, good colour and staple 1 Uhr mittags 13,40, 6 Uhr abends 13,50 M. das Kilo.

Hamburger Warenmärkte. GA Hamburg, 7. Juni. (Eig. Drahtb.) Auf dem Hamburger Kaffeemarkte war heute lebhaftes Geſchäft bei anziehenden Preiſen. Die braſilianiſchen Forderungen waren heute abermals um 20 Pfg. pro Pfund erhöht und führten zu erhöhten Abſchlüſſen. Loko Ware notierte Santos 8,25 bis 9 Mark, Java robuſta 5,60 bis [illegible] Mark, zentralamerikaniſche Kaffees 10 bis 12 Mark, feine gewaſchene Kaffees 9,50 bis 13 Mark das Pfund unverzollt. Kakao war lebhaft und ohne Auslandsangebot. Reis ruhig, aber recht feſt. Birmareis per Juni-Juli zog um 10 Pfg. pro Kilo an. Mais war abgeſehen von geringen Schwankungen einiger Termine unverändert.

Hamburg, 7. Juni. (Drahtbericht.)

Silber (ca. 900 fein)	1070/1060	Blei Dapp. raff.	540/530
Silber per Juni	1070/1065	Zinn Bancazinn	[illegible]
Silber per Juli	1060/1050	Zinn deutſch. Hütt.	—
Silber per Auguſt	1055/1045	Kupf. [illegible]	18¼/18
Zink (Hüttenroh.)	[illegible]	Kupfer Raffinade	18[illegible]/19[illegible]
Zink per Juni	[illegible]	Kupfer [illegible]	20[illegible]/19[illegible]
Zink per Juli	665/655	Queckſilber	75/73
Zink per Auguſt	660/655	Antimon	[illegible]
Zink umgeſchmolz.	435/415	Nickel	—
Blei (Orig.-Hütten-weichblei, dopp. raffiniert) Lager	540/535	Aluminium	—
Blei ab Hütte	540/535	Elektrolyt	2016
		Platin	—

Berlin, 7. Juni. (Drahtbericht.)

Raffinade Kupfer	1600	Original-Hütten-Aluminium, i. Drahtb.	[illegible]
Original-Hütten-weichblei	600	Zinn Bancazinn	[illegible]
Original-Hütten-Rohzink (Freiverk.)	720	Hüttenzinn	4300
Remelt. Plattenzink	450	Rein Nickel	[illegible]
Original-Hütten-Aluminium	[illegible]	Antimon Regulus	[illegible]
		Silber	[illegible]
		Elektrol. Kupfer	2015

Londoner Metallbörſe, 12,30 Uhr. Eröffnungskurſe: Kupfer per Kaſſe 73, per drei Monate 73,50, Zinn per Kaſſe 167, per drei Monate 168,50.

London. (Drahtbericht.)

6. Juni		7. Juni	
Kupfer	72⅞/73⅛	Kupfer	[illegible]
Elektrolyt	—	Elektrolyt	[illegible]
Zinn	168⅞/169⅛	Zinn	[illegible]
Zink	26/27	Zink	[illegible]
Blei	[illegible]	Blei	[illegible]
Silber	—	Silber	[illegible]
Gold	—	Gold	[illegible]
Weißblech	—	Weißblech	—

Deviſen-Kurſe.

b.) Vom rheiniſch-weſtfäliſchen Deviſenmarkt. Der rheiniſch-weſtfäliſche Deviſenmarkt zeigte am Nachmittag eine unſichere Haltung. Die Kurſe der ausländiſchen Zahlungsmittel bröckelten im Verlaufe ab, doch zeigten ſie gegen Abend eine Neigung zur Befeſtigung. Recht matt lag die Deviſe Italien, die mit 319 angeboten war. Im übrigen wurden gegen Abend im freien Verkehr folgende Kurſe genannt: Holland 2217½ bis 2225, England 250¾ bis 251¼, Schweiz 1125 bis 1130, Kabel Newyork 63¼ bis 63¾, Frankreich und Belgien 530. Aus Newyork wurde die Mark anfänglich mit 1,50 und ſpäter mit 1,51 gemeldet. Aus Holland kam ſie mit 445 bis 450.

b.) Die geſtrige Düſſeldorfer Börſe verkehrte in ruhiger Haltung. Der Kohlenkuxenmarkt wies keine nennenswerten Veränderungen auf. Lediglich Gottesſegen zogen um 2.000 Mark an, und Lothringen-Aktien wurden nach anfänglicher Abſchwächung höher bezahlt. Von Braunkohlenkuxen ſteigerten Michel und Leonhardt erneut ihren Kurs um 1.000 Mark, während Gute Hoffnung und [illegible] zu letzten Kurſen umgingen. Der Markt für Kaliwerte war leicht abgeſchwächt.

Amtliche Kölner Deviſen-Kurſe.

Für drahtliche Auszahlungen	6. Juni Geld Mark	6. Juni Brief Mark	7. Juni Geld Mark	7. Juni Brief Mark
England 1 Pfd. St. =	250.95	251.55	249.95	250.55
Frankreich 100 Fr. =	531.45	532.55	528.95	530.05
Belgien 100 Fr. =	[illegible]	[illegible]	—	—
Holland 100 Gulden =	[illegible]	[illegible]	2216.25	[illegible]
Schweiz 100 Fr. =	[illegible]	[illegible]	1121.85	[illegible]
Amerika 1 Dollar =	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Italien 100 Lire =	[illegible]	332.35	318.65	[illegible]
Dänemark 100 Kr. =	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Schweden 100 Kr. =	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Norwegen 100 Kr. =	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Prag 100 Kr. =	[illegible]	93.10	[illegible]	[illegible]
Spanien 100 Peſ. =	839.15	840.85	[illegible]	[illegible]
Wien, neue 100 Kr. =	14.38	14.42	[illegible]	[illegible]
Budapeſt 100 Kr. =	27.47	27.53	27.47	[illegible]

GA Berliner Deviſenfreiverkehr. Im geſtrigen Nachbörſenverkehr blieben die Deviſen zu den amtlichen Mittagskurſen angeboten. Das Geſchäft war ruhiger. Der Kurs der Mark wird von der geſtrigen Newyorker Börſe anfangs etwas höher mit 1,51 bis 1,51½ gemeldet.

Aus dem beſetzten Gebiet.

Ein Branntwein-Monopol für das beſetzte Rheinland?

BB. Koblenz, 6. Juni. (Drahtb.) Wie der Korreſpondent der „Dena“ erfährt, hat die Interalliierte Kommiſſion in Koblenz die Errichtung eines unter franzöſiſcher Leitung ſtehenden Branntweinmonopols für das Rheinland in Ausſicht genommen. Es ſind bereits in Beratungen mit Intereſſenten beſtimmte Vorſchläge für die Geſtaltung dieſes Monopols ausgearbeitet. Auch iſt ein aus Intereſſentenkreiſen ſich zuſammenſetzender Beirat vorgeſehen. Die Reichsregierung, die aufgefordert war, einen Vertreter zu den Verhandlungen über das geplante Monopol zu entſenden, hat dies abgelehnt, vermutlich in der Auffaſſung, daß die Interalliierte Kommiſſion zu ihrem Vorgehen nicht berechtigt ſei.

Drückende Requirierungen durch die franzöſiſche Beſatzung.

Berncaſtel, 7. Juni. (Drahtb.) Trotz der Annahme des Entente-Ultimatums durch Deutſchland und trotz der wiederholten Verſicherungen Frankreichs, daß es eine friedliche Auseinanderſetzung mit Deutſchland wünſche, deutet im Rheinlande nichts darauf hin, daß Frankreich geneigt iſt, den guten deutſchen Willen auf Wiederherſtellung der angerichteten Schäden anzuerkennen. Das Rheinland gleicht einem franzöſiſchen Kriegslager. Abgeſehen von der kriegsſtarken Beſatzung der Städte, ſind zahlreiche Truppen auch über das platte Land verteilt. Die Truppen ſind vollſtändig kriegsmäßig ausgerüſtet und führen alles moderne Kriegsmaterial, wie Tanks, ſchwere Geſchütze uſw., mit ſich. Da die Truppen teilweiſe ungenügend durch die franzöſiſchen Proviantämter verſorgt werden, ſo requirieren ſie Lebensmittel und die Futtermittel.

Franzöſiſche Preſſeknebelung.

Ludwigshafen, 7. Juni. Die Preſſe des beſetzten Gebietes, vor allem die Preſſe der Pfalz, hat neuerdings wieder ſehr ſchwer unter der Vorzenſur der Franzoſen zu leiden. So wurde zum Beiſpiel „Der Rheinpfälzer“ wegen eines rein ſachlichen Artikels über Oberſchleſien verboten, während man in der „[illegible] Zeitung“ anſtatt einer angekündigten deutſchen Proteſtnote nur einen weißen Fleck erblicken konnte, obwohl deutſche Kundgebungen laut Beſchluß der Rheinlandkommiſſion geſtattet ſind. Dieſe Verſuche, die Preſſe des beſetzten Gebietes in ihrer freien Meinungsäußerung zu beſchneiden, gehen parallel denjenigen, der franzöſiſchen Propagandapreſſe im beſetzten Gebiete möglichſt großen Abſatz zu verſchaffen, um die Rheinländer einſeitig und tendenziös zu beeinfluſſen. Das in Mainz erſcheinende „Echo du Rhin“ muß durch die deutſchen Buchhandlungen vertrieben werden. Die Beauftragten der franzöſiſchen Ortskommandantur kontrollieren, ob die Zeitungen in deutſchen Buchhandlungen gefordert werden.

Umgegend und Nachbargebiete.

Parteitag der Deutſchen Volkspartei.

D. Lennep, 6. Juni. Am Samstag und Sonntag fand hier unter zahlreicher Beteiligung der Parteitag des Wahlkreisverbandes 25 (Düſſeldorf-Oſt) ſtatt. Einer kurzen Beſprechung des geſchäftsführenden Vorſtandes folgte die Vertreterverſammlung. Das politiſche Referat hielt Generalſekretär Köſter aus Dortmund, der den bis zur Stunde bekannt gewordenen Standpunkt der Parteiführung und der Reichstagsfraktion beſprach. An einer lebhaften Ausſprache nahmen mehrere Redner, unter ihnen die preußiſchen Landtagsabgeordneten Dr. Elſe Kemper und Pfarrer Hermann-[illegible] und der Wahlkreisvorſitzende A. H. Tillmanns-Elberfeld zur Lage und zum Referat Stellung. Sie wandten ſich gegen das heutige [illegible] parlamentariſche Syſtem, das eine zerſetzende Wirkung ausübe. Es kam ferner zum Ausdruck, daß man ſich mit der Beſtimmung der Fraktion zu der Erklärung des Reichskanzlers über Oberſchleſien nicht einverſtanden erklären könne.

Im Anſchluß an die Vertreterverſammlung fand eine öffentliche Volksverſammlung ſtatt, in der der inzwiſchen eingetroffene Reichstagsabgeordnete Landwirt Duſche über landwirtſchaftliche Produktionsfragen, Ernährungswirtſchaft und Preispolitik und Frau Generalſekretär Rahmlow-Dortmund über allgemeine politiſche Fragen unter ſehr lebhaftem Beifall der Verſammlung ſprachen.

Im Anſchluß an die öffentliche Verſammlung folgte ein von der Lenneper Ortsgruppe gebotener Deutſcher Abend, der mit einer Begrüßungsanſprache des Vorſitzenden, Töchterſchuldirektor Hermann, eingeleitet wurde. Zwiſchen wechſelnden Muſikſtücken, Deklamationen und Geſängen ſprachen die Abg. Dr. Elſe Kemper, Pfarrer Hermann, ferner Frau Rahmlow und Direktor Dr. Swed-Eſſen.

Sonntag vormittag 10 Uhr begannen in acht Sälen der Stadt die Verhandlungen der Ausſchüſſe für Schul-, Beamten-, Arbeiter-, Angeſtellten-, Frauen- und Jugendfragen und der Kommunalpolitiker. Als Referenten waren die inzwiſchen eingetroffenen Reichstagsabgeordneten Oberbürgermeiſter Dr. Moſt und Otto Adams, die Landtagsabgeordneten Dr. Elſe Kemper, Pfarrer Hermann, Wahlkreisvorſitzender A. H. Tillmanns, Käte Rahmlow, Baugewerksmeiſter Uhlendahl und Dr. Krüger-Eſſen tätig. Referate und Ausſprache über die wichtigſten Fragen unſerer ſchweren Zeit ſtanden auf hoher

Bei Heuschnupfen
bringt Ihnen die bewährte [illegible] Erleichterung. Erhältlich in [illegible]

Kukirol
[illegible]
Hühneraugen
Elefanten-Drogerie, Elberfeld, [illegible]

Blusen
Sommerkleider, Kinderkleider, Koſtüme, Gardinen, Tiſchdecken, Stickereien, Herren-Artikel, Krawatten, Hüte uſw. [illegible]

Deutsche Bank.

Die Aktionäre unserer Gesellschaft werden hierdurch zu der am [illegible] Juni 1921, 11 Uhr vormittags, in unserem Bankgebäude, Eingang Kanonierstraße 22, stattfindenden

ordentlichen Generalversammlung

eingeladen. Aktionäre, welche ihr Stimmrecht nach Maßgabe § 23 der Satzungen ausüben wollen, müssen ihre Aktien (oder die darüber lautenden Hinterlegungsscheine der Reichsbank) mit einem der Zahlenreihe nach geordneten doppelten Nummernverzeichnis spätestens am [illegible] Juni ds. Js.

in **Berlin** bei der **Effektenkasse der Deutschen Bank, Behrenstr. 11** (für die Mitglieder des Giro-Effekten-Depots auch bei der Bank des Berliner Kassen-Vereins),
„ **Breslau** bei dem **Schlesischen Bankverein, Filiale der Deutschen Bank,**
„ **Elberfeld** bei der **Bergisch-Märkischen Bank, Filiale der Deutschen Bank,**
„ **Hannover** bei der **Hannoverschen Bank, Filiale der Deutschen Bank,**
„ **Aachen, Augsburg, Barmen, Bielefeld, Braunschweig, Bremen, Cassel, Celle, Chemnitz, Coblenz, Crefeld, Danzig, Darmstadt, Dresden, Düsseldorf, Erfurt, Frankfurt a. M., Gotha, M.-Gladbach, Görlitz, Hagen i. W., Hamburg, Hameln, Harburg, Köln a. Rh., Königsberg i. Pr., Leipzig, Lüneburg, Mühlhausen i. Thür., München, Nürnberg, Remscheid, Saarbrücken, Stettin, Trier, Verden, Weimar, Wiesbaden**
bei den **Filialen der Deutschen Bank,**
außerdem:
„ **Düsseldorf** bei dem Bankhause **C. G. Trinkaus,**
„ **Essen a. d. Ruhr** „ der **Essener Credit-Anstalt,**
„ **Frankfurt a. M.** „ „ **Deutschen Vereinsbank,**
„ dem Bankhause **Lazard Speyer-Ellissen,**
„ „ „ **Jacob S. H. Stern,**
„ „ „ **Gebrüder Sulzbach,**
„ **Heilbronn** „ „ „ **Rümelin & Co.,**
„ **Hildesheim** „ der **Hildesheimer Bank,**
„ **Ludwigshafen a. Rh.** „ „ **Pfälzischen Bank,**
„ **Mannheim** „ „ **Rheinischen Creditbank,**
„ „ **Süddeutschen Bank, Abteilung der Pfälzischen Bank,**
„ **Osnabrück** „ „ **Osnabrücker Bank,**
„ **Stuttgart** „ „ **Württembergischen Vereinsbank,**
„ dem Bankhause **G. H. Keller's Söhne,**

oder bei einem deutschen Notar hinterlegen und bis nach der Generalversammlung belassen. Stimmkarten werden bei den Hinterlegungsstellen ausgehändigt.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht über die Geschäfte der Gesellschaft.
2. Rechnungsablage mit dem Bericht des Aufsichtsrats.
3. Beschlußfassung über die Genehmigung der Jahresbilanz, die Gewinnverteilung, sowie über die Entlastung des Vorstands u. des Aufsichtsrats.
4. Satzungsänderung, § 33: betr. Ausstattung neuer Aktien.
5. Wahlen zum Aufsichtsrat. a489

Berlin, den 6. Juni 1921.

Deutsche Bank.

Mankiewitz. Heinemann.

Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Bank).

68. ordentliche General-Versammlung.

Wir beehren uns, unsere Aktionäre nach §§ 24 bis 27 der Satzung zu der

am Montag, den 27. Juni d. J., nachmittags 3½ Uhr,

in unserem Geschäftslokale zu **Darmstadt** stattfindenden achtundsechzigsten ordentlichen Generalversammlung mit folgender Tagesordnung einzuladen:

1. Bericht des Vorstandes u. des Aufsichtsrats über das Geschäftsjahr 1920,
2. Genehmigung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Gewinnverteilung,
3. Erteilung der Entlastung an die Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrats,
4. Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern.

Die Hinterlegung der Aktien bezw. des ordnungsmäßigen Hinterlegungsscheines eines deutschen Notars, der Reichsbank oder der Bank des Berliner Kassen-Vereins in Gemäßheit des § 26 der Satzung hat spätestens am 23. Juni d. J. während der üblichen Geschäftsstunden zu erfolgen, und zwar entweder bei der

Bank für Handel und Industrie
Filiale **Elberfeld**

oder den sämtlichen übrigen Niederlassungen unserer Bank.

Berlin und **Darmstadt**, den 4. Juni 1921.

Bank für Handel und Industrie.

v. Simson. Andreae. 1246

Die Fahrpreiserhöhung trifft Sie nicht,

wenn Sie sich ein gutes **Fahrrad** kaufen. — Großes Lager in nur erstklassigen Fabrikaten, wie **Dürkopp, Kayser, Goericke, Presto,** finden Sie bei

Albrecht Bäumer, Barmen,

Rudolfstraße Nr. 158, Fernsprecher 4710.

Sämtliche Ersatz- und Zubehörteile. 9987a

Reparaturen in eigener Werkstatt prompt und gut.

Verjährungsgefahr!

Soeben erschienen:

Die Vorkriegsverträge nach dem Friedensvertrag u. das Verfahren vor den gemischten Schiedsgerichtshöfen

nach dem Stande vom 1. März 1921

nebst einem Anhang, enthaltend die französische, belgische, englische und japanische Schiedsgerichtsordnung, sowie die auf Vorkriegsverträge bezüglichen Bestimmungen des Friedensvertrages u. sonstiger deutscher und ausländischer Gesetze, Dekrete usw.

von 12a

Dr. F. Grimm, Rechtsanwalt, Essen.

Ladenpreis M. 40 und ortsüblicher Zuschlag

In allen Buchhandlungen erhältlich.

Verlag W. Girardet, Essen.

Richters

Geheim-Geldschränkchen

(Einmauer-Geldschränkchen)

Unauffälliger, bester Schutz gegen Diebstahl. Verlangen Sie kostenlos Offerte. v2460

H. Richter, Dortmund, Mallinckrodtstr. 50

Holsteiner

Kugel-Käse,

rote, runde Kugeln, ein ganz begehrter, schmackhafter, schnittiger Käse, 2 Stück ca. 9 Pfund per Pfd. Mk. 7.50 liefert ab hier Nachnahme

H. Krogmann, Nortorf (Holstein) Nr. 165. 9576

UT

Elberfeld, Herzogstr.

Die neue 5aktige Filmoperette

Banditen

mit Gesang erster Berliner Sänger,

wurde gestern bei ausverkauftem Hause vorgeführt. — Die neueste Schöpfung auf dem Gebiete der Filmoperetten ist eine echte und rechte Gesangsposse voll Komik und urwüchsigem Humor, deren Handlung teilweise auf „**Fra Diavolo**" ausklingt.

Nur noch heute und morgen

werden unübertrefflich wahre Heiterkeitsstimmungen in unserm Theater vorherrschen. 1261

Vorführungszeiten der Filmoperette Banditen

5,45 Uhr 7,45 Uhr.

Lichtspiele Monopol

:: **Elberfeld** :: **Hofkamp 50**

Wer rastet — der rostet.

Ohne Mühe und Kosten zu scheuen, setzen wir unser Kanonen-Programm fort.

☞ **Ab Freitag**

der 10-Akter:

John Harrisson

1. Teil:

Verbrechen der City Bank.

2. Teil: 1525

Das Geheimnis des Fakirs.

Elberfeld U.T Herzogstr.

Ab Freitag

bringen wir in **Uraufführung von Rheinland u. Westfalen** den gewaltigen 1261

12-Akter:

Die fliegenden Briganten

1. Teil: **Der Dieb seines Eigentums.**
2. Teil: **Die Rache des Mongolen.**

Beide Teile werden zugleich vorgeführt.

Selten noch hat ein Filmwerk solche Sensationen gezeigt, wie es hierbei der Fall ist.

Elberfeld, nur Königstr. 76.

Eine Gelegenheit für jedermann!

Bis Samstag großer Sonderverkauf

meiner

sämtlichen Schuhwaren zum Selbstkostenpreis.

Nur Königstraße 76.

Schäfer's Schuhwaren Schäfer's

Schwaferts Saalbau

Sonnborn.

Jeden Mittwoch: Konzert!

Große schattige Garten-Anlagen.

Luftkurort Unkel am Rhein.

Privatpension für Erwachsene, gut. Verpflegung. Preis 30 Mk. v2576

Geschwister Braun.

Zurück.

Augenarzt Dr. Koll,

Elberf., Aue 5a. a489

Wie ich gesund u. stark wurde. Die Möglichkeit:

Gesund zu werden

durch Selbsthilfe auf überraschend einfache Weise, zeigt Ihnen die neueste hochinteressante Schrift: **„Der moderne Mensch u. seine Krankheiten".** Zu bez. à Mk. 3.— Verl. **H. W. Meyer, Barmen-R.** Postscheck-K. Essen 13144.

Detektiv-Zentrale Düsseldorf,

Fil.: **Barmen,** Schuchardtst. 18. Telephon 1131.

Bezirksstelle des Reichsvb. E. V. 1794b Direktion:

W. Döhmen, pens. Beamter der Krim.-Polizei.

Ausführ. v. Aufträg. vertraul. Art. Beobachtung, Ermittel. Auskünfte von allen Plätzen des In- u. Ausl. Lob. Anerkenn. a. erst. Gesellsch.- u. Jurist.-Kr.

Schuhriemen und Halbschuhriemen

Händler und Hausierer kaufen gut und billig bei **Gerharts, Barmen,** Sternstr. 28. Versand nach auswärts geg. Nachn. 531b

---

Gummituche,

prima Qualität, für Kranke und Wöchnerinnen.

Jos. Biermann

Elberfeld. 13517

21 Schwanenstraße 21

Ia Garten-Schläuche mit Zubehör

liefert günstig

Hugo Schürmann,

Elberfeld, Kipdorf Nr. 87. Telephon 802. 12928

Festgebrannte

Ia 163

Ziegelsteine

hat laufend abzugeb.

Huth-Werke, Gevelsberg-Westf.

Hemdentuch,

tadellose Ware, ca. 80 cm breit, von Mk. 11.50 p. Mtr. an

Spitzen-Lager,

Elberf., Kipdorf 83. 12946

Die große

Zugkraft unseres neuen Spielplanes besteht aus:

„Der Fürst von Piccadilly"

Ein von Paul Rosenhain in 5 Akten verfaßtes

Detektiv-

Schauspiel mit Kurt Brenkendorf in der Hauptrolle. Außerdem:

„Die Dreizehn aus Stahl"

Der große spannende 6akt.

Abenteuer-

Film von Wolfgang Geiger und Dr. Johannes Guter.

In der Hauptrolle: Carl de Vogt.

Im humoristischen Teil bringen wir in dieser

Woche

den 2aktigen Schwank mit Rolf Lindau-Schulz

„Flimmer-Rolf".

Dies. große, an Sensationen reiche Programm

im U.-T.

bietet Ihnen, da wir über vorzügliche Ventilation verfügen,

☞ **nur bis Donnerstag**

selbst bei größter Hitze d. angenehmsten Aufenthalt in 569

Barmen.

Für die Reise!

Touristen-Anzüge nach Maß, aus guten Stoffen, mit Kniehosen 650.— Mark, **Straßenanzüge nach Maß** 950.— Mark, **Joppen-Anzüge, Lüsterjacken, Schlüpfer, Covercoat** zu den **denkbar billigen Preisen.**

Ew. Wengel, General-Vertreter von Deutschen Tuchfabriken, Barmen, Loherstraße Nr. 2.

Moderne

Verlobungsringe

in 8, 14 und 18 Karat Gold, in schönsten Formen empfehle **zu billigsten Preisen.**

Gleichzeitig empfehle mein reichhaltiges Lager in kur. Uhren u. Schmucksachen zu billigsten Preisen. Ankauf von Gold, Silber u. Brillanten z. Selbstverarbeiten.

Eigene Reparaturwerkstätte!

S. Orbach,

Uhren- und Goldwarenhandlung,

Elberfeld, Hochstr. 103,

an der Klotzbahn

Fernruf 5764. Fernruf 5764.

Kelly's off. Welthandelsadreßbuch

Jahrg. 1921, 2 Bände, soeben in London erschienen. Preis 64 sh. + 3 Tageskurs. Bestellung Gen.-Vertr. **E. Grosser, Düsseldorf,** Kronprinzenstr. 34.

Aufpolstern 1961

von

Sofas u. Matratzen.

Ueberzüge in allen Preislagen.

E. Schlingensiepen, Polsterer

Elberfeld, Harmoniestr. 18, Tel. 5312.

Leder-Abfälle

für Hosenträger-Fabrikation und Lederwaren-Fabriken offeriert

Fabrik-Lager

Joh. Millendorf, Mülheim-Ruhr,

Bachstraße 4.

ia-Theater, Elberfeld.
Leiter: Direktor Emil Bauer. 1357
och, 8. 6. 21, abends 7½ Uhr: Zum erſten
„Der Tanz in's Glück.“ Operette
von Robert Stolz. — Donnerstag, 9. 6. 21,
7½ Uhr: „Der Tanz in's Glück.“

aria-Varieté, Elberfeld.
Täglich abends 8 Uhr:
Gaſtſpiel
Walter Ries — Sonnety u. Bertram
3 fach. Reckakt 1243

Letzte Woche.
e drei Zwillinge
mit Karl Blak und Geſellſchaft.
Schwank in 3 Akten. Koloſſaler Lacherfolg.
Anfang 7¼ Uhr. Theaterkaſſe 5 Uhr. 1485

logiſcher Garten, Elberfeld.
Mittwoch den 8. Juni: 166
roße Konzerte
von den Ver. ſtädt. Orch. Barmen-Elberfeld.
Abendkonzert
—7½ Uhr. von 8—10½ Uhr.
Täglich Konzert, außerdem
Samstag: Abend-Konzert.

ſches Haus, Neue Hardt, Elberfeld.
Mittwoch den 8. Juni, nachm. 4 Uhr,
auf der oberen Terraſſe: 1437
es Garten-Konzert (Kaffee-Konzert),
vom Elberfelder Orcheſter.
Leitung: Herr Kapellmeiſter O. Kiß.
jetzt ab jeden Mittwoch: Garten-Konzert.

Wo — im Ballhaus — wird
riller Schloß.
Heute ab 4 Uhr im Palmenſaal:
Kaffee - Konzert.
odern — getanzt?

n der Beek Restauration Ww. Steinhoff
Täglich Kaffeerestauration. x1384
Mittwoch Konzert.

ſtrumental-Verein
gegründet 1880 (Orcheſter).
ng: Muſikdirektor Hermann Inderau, Barmen.
Die Proben
as Anfang Juli geplante Sommerkonzert
finden 13807
tags, abends von 8 Uhr ab,
einslokal — Geſellſchaft Parlament —
ſtatt.
Neuanmeldungen von Damen und Herren,
ſich für Mitwirkung im Orcheſter inter-
n, werden erbeten an den Schriftführer
Kühler, Elberfeld, Neuenteich 104.

Frühere Angehörige des ehemalige
Thüring. Inf.-Reg. Nr. 95
iedens- und Kriegszeiten aus Elberfeld-Barmen
Umgegend werden um Angabe ihrer Anſchrift
zur Fühlungnahme mit dem in
Coburg beſtehenden 95er Verein
Oberleutnant a. D. Vogt, Elberfeld,
Bendahlerſtraße 28.

„Hellenbrucher Mühle“
Schönſtes, größtes und vornehmſtes Ver-
gnügungslokal des Neanderthals und der
ganzen Umgebung. 1285
Jeden Sonntag großer Feſtball.
Jeden Mittwoch Extra-Eliteball.
Prachtvolle Feſtſäle, über 2000 Perſonen
faſſend, ſpiegelglatte Tanzfläche, erſt-
klaſſiges Orcheſter, eigene Konditorei,
anerkannt Küche und Keller das Beſte.
Bequeme Bahn- und Straßenbahnver-
bindung. — Fernſpr. 305, Amt Mettmann.

Verlangen Sie immer 1361
enninghovens
die Spezialitäten Benninghovens Hand-
marke (38⅓) und Goldtropfen.
ährige Betriebserfahrung bürgt für ſeine alte
ualität. Eigene Herſtellung der Firma
h. Elias Benninghoven,
Kornbranntweinbrennerei des Berg. Landes.
ndet 1785. Ronsdorf. Fernſpr. Nr. 58.

Blutreinigungskuren
kalkur hierfür empfehlen wir unſeren
Wörishofener Blutreinigungstee.
in echt: Wörishofener Kräuterhaus,
Elberfeld, Turmhof 4. 1182

MODERNES THEATER

Wall Nr. 28 **ELBERFELD** Fernspr. 605

Nur noch 2 Tage!

Auf der Höhe des Erfolges
steht der Aufsehen erregende Sitten-Roman:

Aus den Akten einer anständigen Frau

Großes Sittengemälde in 6 Akten nach einer vor Jahren sich in einer deutschen Großstadt zugetragenen wahren Begebenheit von **Hedwig Hard.**

Hierzu der originelle Lubitsch-Film:

Die Bergkatze

Große Groteske in 5 Akten, mit
Pola Negri und **Paul Heidemann**
in den Hauptrollen.

Ferner das köstliche Lustspiel:

Eine Nacht im grünen Affen

Ein toller Lachschlager in 2 Akten.

Kassenöffnung 2 Uhr. 1288

Reſtauration u. Gartenwirtſchaft **Grötzenberg b. Winterborn, Rhld.**
hält ſich bei Ausflügen beſtens empfohlen. Kleiner Saal vorhanden. Gute Küche und Keller. Nehme auch noch Sommerfriſchler an. **Joh. Heinen.**

TRIEBWERKE
Massen-Herstellung
in eigener Gießerei u. Werkstätte.

Günstige Preise. — Größte Präzision.

Fritz Steuer,
Barmen.
Vorteilhafter Bezug
für Händler.
362

Zeitungsmakulatur billig abzugeben. E. Kaiſerſtr. 54.

Feinſter Weinbrand-Verſchnitt 13457
das Liter zu Mk. 41.—
Gefäße ſind mitzubringen.
Eugen Pfeifer,
Elbf., Steinſtr. 14.

Reiner Bienenhonig
Poſtkolli 9 Pfd. netto Mk.
ſt. Nachn. Scheibenhonig
140 ℳ. Imkerei Goltz.
Henie, Ausgaben Nr. 25.
Kreis Harburg,
Lüneburger Heide. b2570

Verſand-Geſchäft in
Butter,
nur gute Ware.
Preis nach Börſennotier-
ung mit geringem Aufgeld
in 4½- und 9-Kilo-Paketen
unter Nachnahme. Reflek-
tanten wollen bitte ſofort
ihre Beſtellung machen,
da ich dieſelben am 1. Juni
ſofort berückſichtigen kann.
Molkerei Linnenkamp,
Kreis Holzminden. b755

Sommer- u. Gartenlokal Friedenshöhe
Elberfeld, Ronsdorferstraße 72 :: Haltestelle der Straßenbahn-Linie 12. Bes.: Franz Hellmann. :: Tel. 2167.
Täglich Kaffee-Restauration.
Auto-Halle und Stallung.
Jeden Sonntag u. Mittwoch **Konzert** 1283
Großer und kleiner Saal für Festlichkeiten. Separate Kaffee- und Weinzimmer :: Glasveranda, schöne schattige Terrassen und Garten-Anlagen.

ASTORIA

Weinhaus I. Ranges — Inh.: J. E. Neukam.
Schloßbleiche 8—10 **Elberfeld** Schloßbleiche 8—10
Jeden Nachmittag: 164
Vornehmer Gesellschafts-Tee.
KÜNSTLER-KONZERT
Erstklassige Weine. — Angenehmer, kühler Aufenthalt. — Diners Soupers.
In der Likörstube: Liköre erster Häuser.
Telephon Nr. 255.

Reſtaurant „Zum Franziskaner“, Barmen
Mittwoch, den 8. Juni 1920:
2. Sonder-Konzert
der Künstler-Kapelle Auding-Falkenroth.
Mitwirk.: Fräul. Elsa Jacques, Opernsängerin
v. d. Verein. Stadttheatern Barmen-Elberfeld. 1265

Groß-Barmen
Täglich 8 Uhr: 54b
„Die ſchwarze Schmach“
Mitwirk. erster Kräfte d. Verein. Stadttheater.
Vorverkauf: Zigarrengesch. Neumann, Barmen;
Groß-Barmen von 5 Uhr ab. — Telephon 1188.

Simplizissimus
Barmen Weinhaus I. Ranges Merkurhaus
Kurzes Gastspiel des berühmt. Münchener Rhapsoden-Trios
Albert Zeitler.
5814

Wilh. Klein's Garten
Barmen, Hackinghauserstr. 27,
ist eröffnet.
Jambecker Pilsener Starkbier
(Brauerei W. Jambeck, Hamm).
Brommes Hallee.
5825

Rittershaus & Blecher
Maschinenfabrik & Eisengießerei „Auerhütte“
Barmen-U.
b518

Luftkurhaus am Toelleturm.
Barmen.
Jeden Sonntag u. Mittwoch, nachm. v. 4 Uhr ab
Große Konzerte
Bei günſtiger Witterung auch Abend-Konzert im
Weilheurm. Orcheſter. Elberfeld. Leitung:
Kapellmeiſter R. Kling. — Separater
Likör-Keller. Gute Küche. Vorz. Weine, Kaffee u.
Fernſprecher 295. **Wilh. Jansen.**

Evang. Vereinshaus, Barmen
Donnerstag 9. Juni, abends 8 Uhr:
VORTRAG
des Herrn Dr. med. Aigner, München,
über: 1a
Wissenschaft u. Okkultismus
mit Lichtbildern.
Dr. Aigner ist bekannt durch seine Lourdesprozesse, seine wissenschaftl. Untersuchungen auf dem Gebiete des Okkultismus und ist Vorsitzender des Verbandes zur Klärung der Wünschelrutenfrage.
Eintrittskarten 5.— Mk. Barmen: Gräper, Kunze & Klein, Elberfeld: Hartmann, Abends Saaleingang.

Restaur. Haus Eynern
Bes.: Paul Stock.
Neuerbauter luftiger Saal. Gesellschaftszimmer.
Täglich große Kaffeerestauration.
:: Sonntags Konzert und Tanz. ::

Lindenhof Barmen-Lichtenplatz
Jeden Mittwoch: **Konzert**
Kaffee-Restauration.

Tee gegen Hautjucken
empfehlen wir. — Allein echt:
Wörishofener Kräuterhaus
Elberfeld, Turmhof 4.
In ganz Westdeutschland vertreten. 1183

Wanzen und deren Brut
vertilgt restlos nur Kammerjäger Berg's Mittel. Erfolg verblüfft. Kinderl. anzuw. Dankschr. v. überall.
Beste Zeit zur Brutvernichtung. Doppelpackg. M. 7.
Erhältl. in allen Drogerien u. Apotheken u. bei Wall-Drogerie Carl Leimberg, Elberfeld, Wall 11—13, Drogerie Jansen, Barmen, Wertherstraße 8, sonst portofrei b. Herm. A. Gressel, Berlin 103, Königgrätzerstr. 63.

Reisegepäck-Versicherungen

Rheinische Assekuranz Akt.-Ges.
Elberfeld, Berlinerstr. 80/81.
ernruf Elberfeld 4021, 1816—1817. 158

Ata

Henkel's Scheuerpulver

putzt
reinigt
Alles

Ata eignet sich für alle Küchengeräte besonders auch für Öfen, Badewannen, Klosetts, Marmor, Steinböden.

Hersteller: Henkel & Cie. Düsseldorf

Vertreter: F. Kaldemorgen, Barmen-U., Tel. 2948. 1063

Besatz-Artikel

Spitzen,
Gardinen
Wäsche

Rolofs, Elberfeld, Morianstraße 9,
neben der Hauptpost.

[illegible]

M. Meyer Nachf.
Barmen, Schuchardstr. 2–6.

Lefka

Schuhputz
Spezialmarke
„Alefka"
schwarz, braun u. weiß

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeben. — Elberfeld, Kaiserstraße 50.

Geschlechtsleiden

aller Art, auch chron. Behandl. d. seit vielen Jahren sich gut bewährt. Timm's Kräuterkuren, o. Spritzen, o. Quecks. und o. Salv., o. Berufsstör. Viele Dankschreiben. Ausführl. Broschüre gegen Mk. 1.50 versendet diskr. [illegible], Hannover, Braunschweigerstr. 2.

[illegible]

Eine Erlösung von dauernder Qual ist das berühmte Spranzband [illegible]

Kostenlos durch den Erfin. Herm. Spranz Unterkochen [illegible] 103.

Dr. Oetker's Puddingpulver

in feinster Friedensqualität ist wieder überall zu haben. Man achte darauf, daß man die echten Fabrikate mit der Schutzmarke „Oetker's Hellkopf" erhält.

Neues Karbidlager

errichteten wir bei der Speditions-Firma

Kron & Nierhaus, Elberfeld, Lindenstr. 20, Fernspr. 822.

Aufträge u. Anfragen bitten wir zu richten an unseren Vertreter

Schlosser-Betriebsgenossenschaft e. G. m. b. H.

Elberfeld, Laurentiusstraße 21. Fernspr. 1330.

Allgemeine Karbid-Verkaufs-Gesellschaft m. b. H.
Magdeburg :: Fernspr. 2119.

13812

KRAFTWAGEN-A.-G.
VOHWINKEL RHLD.

AUSSTELLUNGSRAUM ELBERFELD
HERZOGSTR. 42, KAISERSTR. 43
REPARATUR-WERKSTÄTTE
VOHWINKEL-SIEGERSBUSCH
FERNSPR. 5775, 5236, 5491

[illegible]
Jos. Schmitz
Elberfeld, Königstr. 67
Telephon [illegible]

Zahn-Bürsten
Zahn-Wasser
Zahn-Pulver
Zahn-Pasten

Haut-Schminke
Haut-Puder
Haut-Creme
Haut-Seifen

Haar-Pomaden
Haar-Oel
Haar-Brillantine
Haar-Wasser

von ersten Firmen zu billigsten Preisen.

Bitte auf Firma und Hausnummer zu achten. 12080

Neue sowie durchreparierte
Mannesmann-Mulag-

Last-Kraftwagen

3 u. 5 to., bietet ab Lager an:

Westdeutsche Kraftfahrzeug-Ges., Elberfeld,
a. d. Haspelerbrücke, Telephon 4332 u. 4972.
Vollreifen — Reifenpresse — Reparaturen

Kilowäsche

naß, trocken, gemangelt. Lieferzeit: 4–6 Tage.

Dampfwäscherei Hölschen, Elberfeld,
Uellendahlerstr. 240–250. Telephon 2378.

Wir retten Ihre Haare!

Senden Sie sofort zur mikroskopischen Untersuchung [illegible] Beilegung Ihre ausgekämmten Haare. Darauf erhalten Sie von uns genaue Vorschrift für Ihre Haarpflege. Untersuchung u. Vorschrift kostenlos.

Kur- und Heilanstalt Schloß Falkenberg
bei Grünau 757 (Mark).

Heute u. folgende Tage **Ziehung.** Bestimmt 7.—13. Juni Ziehung!

Kölner Dombau Geld-Los 6 M.

20670 Gewinne **1 Million Mark bar.**

Haupt-gewinne **200 000, 100 000 M.**

A. Eulenberg jr., Elberfeld, Altermarkt 11.

Unwiderruflich 10.-13. Juni Ziehung.

Grosse Kölner Dombau-Geld-Lotterie

Nur bare Geld-Gewinne, ohne Abzug.

1 Million Mark

Hauptgewinne:
200 000
100 000
50 000

Lose zu Mk. 6.50 (Porto u. Liste Mk. 1.— extra)

Rudolf Dahl, Barmen Altermarkt

Die Kunstkrippe
Alt- u. Neukunst
Elberfeld, Sophienstr. 9 (Ecke Königstr.)
hat z. Zt. in ihren 5 Ausstellungsräumen

Gemälde

von W. Schreuer: Die Spieler — Prof. H. Hermann's: Landschaft — Prof. M. Clarenbach: Wasserlandschaft — Prof. E. Kampf: Heidelandschaft — Prof. J. P. Junghanns: Landidyll — Professor A. Deusser: Landwirtschaft — Prof. F. Kiederich: Jagdidyll — Professor G. Jansen: In der Schenke — Netta Plückebaum: Kleines Kätzchen. Gust. Marx v. S.: Sonderausstellung. Landschaften - Prof. Jul. Mertagen - Gemälde und Rötelzeichnungen.

Zeichnungen von Prof. Leop. Bode † (aus dem Nachlaß) — Zeichnungen (Karikaturen) von Dr. L. Lindner, Elberfeld. — Radierungen in gr. Auswahl von nur gut. Künstlern. — Stickereien von Hanni Mewes, Elberfeld. — Bergische alte Möbel: Eckschrank, Truhen und Schränke.

Treuhand-Aktien-Gesellschaft für Handel u. Industrie

Kaiserstr. 36 Elberfeld (Kaiserhaus)
Drahtanschrift: Treuhand. — Fernruf 1348.

Einrichtung von Buchhaltungen, Revision von Büchern und Bilanzen, Steuerberatung, Vermögensverwaltung, Treuhänderische Mitwirkung bei Neugründungen, Umwandlungen und Auseinandersetzungen. Erbschafts- und Testaments-Angelegenheiten.

Schiffahrts-Aktien
Kolonialwerte
In- u. ausländische Anleihen
Ausländische Kupons
Devisen Sorten.
E. Calmann, Hamburg.

Heft 24
soeben erschienen:

Die Wochenschau

Bilder:
Die Salzburger Volksabstimmung
Engländer in Oberschlesien.
Aufsehen erregende Funde in Ägypten
+
Spannender Erzählungsstoff.

In allen Buchhandlungen und bei den Straßenbuchhändlern erhältlich

Verlag W. Girardet, Essen.

Leder- u. Schuhmacher-Artikel
Emil Oellingrath, Barmen, [illegible]

Plattfuß los [illegible] „Hygiene" [illegible]

Spezialität: Erzeugnisse für Platt- und [illegible] Hühneraugen, Frostballen, [illegible]
Achten Sie auf die Schutzmarke [illegible]

ie Entſtehung des deutſchen Hauſes.

So ſehr auch die moderne internationale Kultur Volkseigenart zu verwiſchen droht, ſo ſind r doch noch mit zahlloſen Banden im Leben r deutſchen Vergangenheit verankert, und wir erden uns dieſer urwüchſigen Schöpfungen tiefer wußt, wenn wir uns ihr Werden und Fortten klar machen. Deshalb iſt die deutſche Kunſt, der die Schätze deutſcher Phantaſie und Geſtalngskraft ſo anſchaulich aufgeſpeichert ſind, für s eine wertvolle und unvergleichliche Lehreiſterin, und es iſt gerade in dieſen Zeiten, wo Vertiefung in vergangene Größe ſo not tut, n hohes Glück, daß uns von dem Altmeiſter uner Kunſtgeſchichtsforſchung, von Georg Dehio, ne Geſchichte der deutſchen Kunſt geſchenkt wird.

Der zweite Band dieſes grundlegenden Werkes bei der Vereinigung wiſſenſchaftlicher Verleger Berlin ſoeben erſchienen und behandelt die it der hohen Gotik, hauptſächlich das 14. und Jahrhundert. Dehio widmet in dieſem Zummenhang auch ein anſchauliches Kapitel der eutſchen Burg und der deutſchen tadt und verfolgt die Entſtehung des bürgerchen Wohnhauſes, das ja der Stadt ihren gentlichen Charakter verliehen hat.

Die Anfänge dieſer Bauform, deren wichtigſte üge ſich dauernd erhalten haben, ſind in Dunkel hüllt. Der tiefe Gegenſatz zwiſchen dem nordiſhen und dem antiken Haus offenbart ſich früh, nd dieſer neue Typus iſt dann auch für Italien aßgebend geworden. Während das antike Haus nsſchließlich Innenbau iſt, ohne Faſſade und hne Fenſter, nur durch das offene Atrium und eriſtyl beleuchtet, meiſt eingeſchoſſig und weitsgebreitet, ſtellt ſich das mittelalterliche Wohnhaus als ein mit einem Dach und Fenſtern verehenes, im Grundriß zuſammengedrängtes, vielgeſchoſſig in die Höhe türmendes Gebäude dar. Das bürgerliche Wohnhaus, wie es im ſpäteren Mittelalter ausgebildet iſt, iſt durch die Vereinigung zwei ganz verſchiedener Typen allmählich ntſtanden.

Die eine Hausform in den Städten kam vom Bauernhaus her, das ja auf die urälteſten Formen er Siedlung zurückführt, die andere von den leinburgen, die die ſtädtiſchen Adligen auch hiner die Mauern der Stadt verpflanzten. Leider nd die erſten Generationen von Bürgerhäuſern, oweit ſie ſich an das Bauernhaus anſchloſſen, ns in keinem Denkmal überliefert, und zweifelos war dies die Mehrzahl der früheren Stadtäuſer, da ja aus den Bauern ſich der größte Teil er Stadtbevölkerung rekrutierte. Dagegen haben ch aus früher Zeit einige patriziſche Behauſungen halten. So liegt im Oeriſchen Winkel im heingau ein romantiſches Gebäude, das man als as älteſte deutſche Haus bezeichnet hat. er verhältnismäßig gut erhaltene Bau, der im rundriß ein Rechteck bildet, ſtammt wahrſcheinch aus der erſten Hälfte des 11. Jahrhunderts. ine breite Rundbogenpforte führt in das niedrige, ſchwach beleuchtete Erdgeſchoß; im Obergeſchoß lag ein Saal, an den ſich ein paar kleine Wohngemächer ſchloſſen. Die Treppe muß außen ngefügt geweſen ſein. Offenbar wohnte hier ein nſehnlicher Mann, etwa ein erzbiſchöflicher Beamter. Ein zweites romaniſches Haus, das in e Zeit Friedrich Barbaroſſas geſetzt werden nn, liegt in Rosheim im Elſaß. Neben ſolen unbefeſtigten Stadthäuſern gab es auch burgrtige Adelshäuſer mit „Streittürmen". Dieſe Wehrhaftigkeit war aber im 13. und 14. Jahrhundert wohl nur noch ein Standesabzeichen, ſowie der Ritter ſein Schwert trug, und mit dem rſtarken des Bürgergeiſtes wurde die Neurichtung ſolcher kleiner Stadtburgen nicht mehr eſtattet.

Das vornehme Stadthaus legte ſo ſeine Burgähnlichkeit immer mehr ab, und das ackerbürgerche Element überwog. Aus dieſem Stadium der ntwicklung des deutſchen Hauſes ſtammen die g. Steinkammern oder Kemenaten, die frei m Hintergrund des Hofes lagen und den einigen heizbaren Wohnraum enthielten. In Braunſchweig man hat noch auf mehr als 80 Grundſtücken Spuren ſolcher Kemenaten gefunden. In er nächſten Entwicklungsſtufe iſt an die Stelle es Ackerbürgers der Handwerker und Krämer erückt. Dieſe brauchten weniger Raum; deshalb ußten die Grundſtücke verteilt werden, und zwar ollte jeder Beſitzer einen Anteil an der Straße aben, ſo daß ſich nun die geſchloſſenen Straßen, die Reihenhäuſer, herausbildeten. Nun entſteht alſo das Haus an der Straße. In Niederdeutſchland erhält ſich der ſchmale und tiefe Hof als ein Reſt des landwirtſchaftlichen Betriebes, und charakteriſtiſch iſt hier die weite, bis zum Dach aufſteigende Diele, ein Erbſtück des Bauernhauſes. Von ihr abgeſondert ſteigen dann meiſtens zwei Geſchoſſe in die Höhe, unten, wenn es ein Kaufmannshaus iſt, die Schreibſtube, im Zwiſchengeſchoß die Schlaf- und Wohnzimmer, im hohen Giebelraum die Speicher. Im oberdeutſchen Haus entſpricht der Diele eine niedrig gehaltene Erdgeſchoßhalle; dafür erhalten die Wohnzimmer mehr Raum. Sehr unvollkommen ſind noch die inneren Verbindungen; vielfach vermitteln offene Galerien den Verkehr von Vorder- und Hinterhaus durch alle Stockwerke, und der Hof beſitzt eine Bedeutung im Leben der Hausbewohner, wie wir ſie heute nicht mehr kennen. Als beſondere Zier der Faſſade erſcheint der Erker, urſprünglich ein Vermächtnis der Burg, von deren neſtartig angeklebten Schützen- und Beobachterſtänden er abſtammt; bisweilen hat er ſich auch aus den vorgekragten Altarniſchen der Hauskapellen entwickelt. Das Erdgeſchoß wird nicht ſelten in einen Bogengang aufgelöſt, die ſog. Lauben, die mit den mittelalterlichen Gewohnheiten des Marktverkehrs und Handels auf offener Straße zuſammenhängen.

Stadtverordneten-Verſammlung in Barmen.

Barmen, 8. Juni 1921.

In der geſtrigen Stadtverordnetenſitzung bewilligte das Kollegium zunächſt 102 000 Mark für die Kanaliſation eines Teiles der Wieſcheiderſtraße zwecks Weiterbeſchäftigung von Kanalbauarbeitern. Ferner wurden 800 000 Mark für den Umbau des alten Rathauſes zur Verfügung geſtellt. Der Umbau ließ ſich nicht mehr hinausſchieben, da andernfalls größere Ausbeſſerungsarbeiten notwendig geweſen wären. Die Heizungsanlagen ſind vollkommen verbraucht. Das Kollegium bewilligte alsdann noch 70 000 Mark für den Umbau der Häuſer Heckinghauſerſtraße 254 und 254a, die der Stadt vom Barmer Bankverein frei überlaſſen worden ſind für Zwecke des Wohnungsamtes.

Es trat ſodann in die Beratung der in vergangener Woche zurückgeſtellten Haushaltspläne des Tagesheimes für ſchulentlaſſene Mädchen und der Beiträge an Vereine und Anſtalten ein.

Zu erſterem wurde von der Finanzkommiſſion beantragt, den für das laufende Jahr nötigen Zuſchuß von 74 000 Mark zu bewilligen, im Herbſt aber nachzuprüfen, ob die Auflöſung oder anderweitige Angliederung des Tagesheimes zum 1. April n. Js. in Erwägung gezogen werden könne. Von der Stadtverordneten Frau Stirus wurde ein Antrag der mehrheitsſozialiſtiſchen Fraktion eingebracht, der nur die Bewilligung des Zuſchuſſes von 37 000 Mark für die Zeit bis zum 1. Oktober wünſchte. In der Begründung wurde ausgeführt, daß das Tagesheim in der Hauptſache eine Schule für die wohlhabenderen Kreiſe der Bürgerſchaft ſei, — eine Behauptung, die von den Stadtverordneten Frl. Karmrodt und Frl. Hehnen entſchieden beſtritten wurde. Dem Antrage der Verwaltung auf Bewilligung des ganzen Jahreszuſchuſſes von 74 000 Mark wurde ſchließlich mit 23 gegen 20 Stimmen ſtattgegeben.

Bei der Beratung des Haushaltsplanes der Beiträge an Vereine und Anſtalten wurde von den Stadtverordneten Dr. Boswinkel und Ens bemängelt, daß der Zuſchuß für das Säuglingsheim zunächſt auf 75 000 Mark berechnet, dann auf mindeſtens 90 000 Mark geſchätzt und ſchließlich mit 52 000 Mark eingeſetzt worden ſei. Beigeordneter Dr. Reinhaus betonte, daß dieſer Umſtand gerade dazu geführt habe, den Haushaltsplan zurückzuſtellen und nachzuprüfen. Die Angelegenheit gab zu einer längeren Ausſprache Anlaß, in der Stadtverordneter Juſtizrat Dr. Weſenfeld und Beigeordneter Dr. Reinhaus darauf hinwieſen, daß das Säuglingsheim eine Muſteranſtalt ſei, auf die Barmen ſtolz ſein könne. Der Zuſchuß von 52 000 Mark wurde bewilligt. Der Zuſchuß für die Kleinkinderſchulen wurde auf 90 000 Mark feſtgeſetzt. Es befinden ſich zurzeit 27 Kleinkinderſchulen hier, die von etwa 30 Prozent aller für dieſe Schulen in Frage kommenden Kinder beſucht werden. Dem Verein Barmer Kinderhorte wurde ein Zuſchuß von 50 000 Mark, dem Verein für Haushilfe ein ſolcher von 12 000 Mark und dem Verſchönerungsverein ein Zuſchuß von 100 000 Mark bewilligt. Stadtverordneter Sauerbrey wünſchte, daß die Stadt ihren Einfluß dahingehend auswirken laſſen möge, daß den Gärtnern des Verſchönerungsvereins der Tariflohn bezahlt werde. Beigeordneter Baurat Köhler ſuchte dieſen Umſtand mit dem Hinweis auf den ungünſtigen Stand der Finanzen des Verſchönerungsvereins zu entſchuldigen.

Es erfolgte hierauf die Beratung über die

Deckung des Fehlbetrages.

Beigeordneter Weeren führte hierzu u. a. aus, daß der Steuerplan, im Gegenſatz zum Haushaltsplan, gegenüber den urſprünglichen Verwaltungsvorſchlägen nur wenige Aenderungen aufweiſe. Neben der Erhöhung des Schulgeldes für die höheren Schulen (auf 700 Mark für einheimiſche und auf 1000 Mark für auswärtige Schüler) ſowie für die gewerblichen Schulen ſei für die Straßenreinigung die Erhöhung der Gebühr von 1,60 auf 1,95 Mark für den Quadratmeter Straßenfläche, der Kanalbenutzungsgebühr von 6 auf 11 Prozent des Grund- und Gebäudeſteuer-Nutzungswertes, der Müllabfuhrgebühren von 12 auf 16 Prozent des Grund- und Gebäudeſteuer-Nutzungswertes und des Waſſerpreiſes von 40 Pfg. für Induſtrie und 50 Pfg. für Hauswaſſer auf 80 Pfg. für das Kubikmeter beantragt. Von dem alsdann noch verbleibenden Fehlbetrage von 62 720 000 Mark ſeien 3 210 000 Mark durch indirekte Steuern und Gebühren und 54 510 000 Mark durch direkte Gemeindeſteuern und den Anteil an der Reichseinkommenſteuer aufzubringen, während etwa 5 Millionen durch Forderungen an Reich und Staat gedeckt ſeien. Die Grundſteuer ſolle wie bisher mit 5 vom Tauſend vom gemeinen Wert erhoben werden, da bei der ſchwierigen Lage des Hausbeſitzes eine Erhöhung dieſes Satzes nicht angebracht ſei. Die Gewerbeſteuer ſei mit einem Ertrage von 15 Millionen eingeſetzt. Sie ſolle nach einer beſonderen Neuordnung erhoben werden. Der anfängliche Entwurf habe den beteiligten Kreiſen aber nicht gefallen, namentlich habe die vorgeſehene Lohnſteuer heftigen Widerſpruch gefunden. Die Verwaltung habe ſich auch dieſen Einwänden nicht verſchließen können und infolgedeſſen die Lohnſteuer wieder fallen gelaſſen. Sie müſſe aber dafür zum Ausgleich einen höheren Prozentſatz, als anfänglich vorgeſehen, vom Ertrage verlangen. Sie hoffe, mit 5½ Prozent vom Ertrage zuzüglich der Zuſchläge den vorgeſehenen Betrag zu erreichen. Sollte dies aber nicht möglich ſein, ſo bitte ſie ſchon jetzt um die Ermächtigung, den Satz auf 6 Prozent zu erhöhen und dieſen Betrag im Notfalle als Nachſteuer zu erheben.

Oberbürgermeiſter Dr. Hartmann bemerkte hierzu, daß die Koſtendeckungsfrage ſehr vorſichtig beraten und die Lage unſerer Induſtrie ſowie der Gewerbetreibenden wohl erwogen worden ſei. Die Staffelung der Gewerbeſteuer bringe auch von ſelbſt eine Schonung der Gewerbetreibenden mit geringerem Einkommen mit ſich. Die Verwaltung habe ſich nur ſchweren Herzens entſchloſſen, die Deckungsvorlagen dem Kollegium zu unterbreiten. Der Oberbürgermeiſter erſuchte ſchließlich, über ſie nicht getrennt abzuſtimmen, ſondern ſie mit einer Geſamtabſtimmung zu erledigen.

Das Erſuchen des Oberbürgermeiſters fand keinen Widerſpruch, worauf dieſer feſtſtellte, daß das Kollegium ohne Abſtimmung den Deckungsvorlagen zuſtimme.

Die erſte Leſung des Haushaltsplanes einſchließlich der Deckungsfrage und der Feſtſetzung des Steuerplanes hatte damit ſeine Erledigung gefunden. Es folgte noch die formale Abſtimmung über die einzelnen Vorlagen, bei denen nur die Aenderung der Baupolizeigebührenordnung, deren Sätze ebenfalls erhöht ſind, zu Einwendungen Anlaß gab. Die Abſtimmung ergab jedoch die Annahme der Verwaltungsvorlage. Auch ein Einwand gegen die neue Wertzuwachsſteuerordnung hatte das gleiche Schickſal.

Vermiſchtes.

Die Kriegskoſten der letzten hundert Jahre.

Die ungeheuren Forderungen unſerer Feinde werden in ihrer Unerfüllbarkeit erſt recht deutlich erkennbar, wenn man ſie in Vergleich zu früheren Ausgaben ſetzt. Deutſchland ſoll nach dem Willen der Entente dreimal ſoviel zahlen, als die ſämtlichen großen Kriege der Welt von der franzöſiſchen Revolution bis zum Ausbruch des Weltkrieges 1914 verſchlungen haben. Die Koſten dieſer Kriege rechnet Privatdozent Dr. Ernſt Schultze-Leipzig in der „Deutſchen Nation" folgendermaßen aus: 1793 bis 1815: Napoleoniſche Kriege 25 000 Millionen Goldmark; 1828: Ruſſiſch-türkiſcher Krieg 400 Millionen Goldmark; 1830 bis 1840 ſpaniſch-portugieſiſcher Krieg 1000 Millionen; 1830 bis 1847 Frankreich-Algerien 760 Millionen; 1859: Oeſterreich-Frankreich-Italien 900 Millionen; 1861 bis 1865: Nordamerikaniſcher Bürgerkrieg 14 000 Millionen; 1866: Preußen-Oeſterreich 400 Millionen; 1870-71: Deutſchland-Frankreich 6320 Millionen; 1877-78: Rußland-Türkei 3800 Millionen; 1894-95: China-Japan 250 Millionen; 1899-1902: Burenkrieg 400 Millionen; 1900-1901: Kriegszug europäiſcher Mächte in Oſtaſien 600 Millionen; 1904-1905: Rußland-Japan 22 000 Millionen Goldmark. Dabei ſind ſtets die Kriegskoſten beider Teile berückſichtigt. In mehr als hundert Jahren koſteten alſo alle Kriege rund 83 Milliarden Goldmark. Und nun ſoll Deutſchland in weit weniger Jahren das Dreifache dieſer Summe aufbringen. Dieſe Zahlen ſprechen eine deutliche Sprache!

Eine abenteuerliche Seegeſchichte.

An Bord des ſpaniſchen Dampfers „Alu Mendi", der zurzeit im Hamburger Segelſchiffhafen liegt, wurde das 16 Jahre alte, in Fiume geborene Mädchen Martha Gianoni in Männerkleidern angetroffen, und da man annahm, einen Schiffsdieb ertappt zu haben, verhaftet. Erſt auf der Polizei ſtellte ſich das Geſchlecht des Häftlings heraus. Das Mädchen gab an, es ſei von ſeinem Vater, der mit ſeinem Schiff im Hafen liegt, ſehr ſtrenge gehalten worden und, damit es nicht entfliehen könne, in der Kajüte angekettet worden. Eine Eiſenkette, die noch um den Knöchel des einen Fußes befeſtigt war, legte den Beweis für die Wahrheit der Ausſagen dar. Als der Vater das Schiff verlaſſen hatte, konnte Martha Gianoni ſich in den Beſitz einer Feile ſetzen und die eiſerne Kette durchfeilen. Sie ſprang dann in die Elbe und ſchwamm eine Strecke bis zu einem Schiff, deſſen Kapitän ſie an Bord nahm und in Ermangelung von Frauenkleidern mit Männerkleidern verſah. Sie hat ſich dann auf das eben genannte nach Spanien gehende Schiff geſchlichen, um nach Spanien zu entfliehen, wohin ſie ſchon ſeit längerer Zeit wollte. Die Angaben des Mädchens werden jetzt von der Polizei nachgeprüft.

Eingeſandt.

(Für die Einſendungen aus dem Publikum übernimmt die Redaktion den Leſern gegenüber keine Verantwortung.)

„Waldſchule in Not!"

Vor einiger Zeit wurde im Stadtparlament geplant, auf dem Ehrenfriedhof ein Denkmal zu errichten. Eine, die zwei ihrer Lieben dort oben ruhen hat, ſchlägt vor, das für dieſen Zweck erforderliche Geld zum Wohle unſerer notleidenden Kinder zu verwenden. Ehren wir die Gefallenen nicht auch, indem wir für ein geſundes, ſtarkes Jungdeutſchland ſorgen?

Pflichtverbände der Krankenkaſſen.

Man ſchreibt uns: Der Betriebskrankenkaſſenverband hat kürzlich der Tagespreſſe eine Notiz zugehen laſſen, die Stimmung zu machen verſuchte gegen die Abſicht der Reichsregierung, die Krankenkaſſen zu Zweckverbänden zuſammenzuſchließen. Die Gegnerſchaft gegen die Pflichtverbände, mit denen der Betriebskrankenkaſſenverband ſich zuerſt auch einverſtanden erklärt hatte, iſt nur verſtändlich aus dem Mißtrauen gegen eine befürchtete Vereinigung der Betriebskrankenkaſſen mit den Ortskrankenkaſſen. Der Betriebskrankenkaſſenverband hat aber bei den Verhandlungen im Reichsarbeitsminiſterium ſelbſt anerkannt, daß die Errichtung der Zweckverbände das beſte Mittel iſt, um die Forderung nach einer Vereinigung ſämtlicher Kaſſenarten zum Verſtummen zu bringen. In zahlreichen Bezirken ſind ſolche Zweckverbände bereits freiwillig errichtet worden. In manchen Bezirken wäre die Krankenverſicherung ohne ſolche Verbände nur mit dem doppelten und dreifachen Koſtenaufwand durchführbar. In anderen Bezirken haben ſich die Kaſſen nur zu loſen Vereinigungen zur Erledigung gemeinſamer Aufgaben zuſammengetan. Dieſe Vereinigungen kranken jedoch daran, daß ſie keinen ſicheren Rechtsboden haben. Dem ſoll der Geſetzentwurf, deſſen Grundzügen alle Krankenkaſſenhauptverbände zugeſtimmt haben, abhelfen. Durch den Zweckverband ſollen die ſchwierigen Verhandlungen mit Ärzten, Zahnärzten, Apotheken und anderen Lieferanten vereinfacht werden. Die Verbände ſollen auch die Krankenüberwachung nach einheitlichen Grundſätzen durchführen und, wo die Mittel dazu vorhanden ſind, auch für die Unterbringung der Kranken in Geneſungsheimen oder für die Errichtung eigener derartiger Anſtalten, wie mediziniſche Bäder, Zahnkliniken, Geneſungsheimen uſw., ſorgen. Sie ſollen alle Aufgaben durchführen, für die der einzelnen kleinen Kaſſe die Kräfte und die Mittel fehlen. Der Widerſtand der Betriebskrankenkaſſen gegen die Erfüllung ſolcher gemeinſamer Aufgaben iſt bedauerlich, weil er die Entwicklung der Krankenverſicherung hemmt und die Gegnerſchaft gegen jene Kaſſenart nur verſtärken kann. Die Einrichtung von neuen Verwaltungsſtellen und die Anſtellung neuer Beamter iſt nicht beabſichtigt. Es ſoll nur durch die Zuſammenfaſſung der jetzt zerſplitterten Kräfte Einheitlichkeit und Beſſeres geſchaffen werden. Die Zweckverbände ſollen ſich über den Bezirk eines Verſicherungsamtes oder eines engbegrenzten Wirtſchaftsbezirkes erſtrecken. Der Gedanke von Zweckverbänden iſt ja nicht neu, ſondern bei den Gemeinden längſt erprobt. Die zahlreichen Gemeindeverbände haben außerordentlich Segensreiches im Intereſſe der Allgemeinheit geſchaffen. Man hat für ſie [illegible] geſchaffen. Da aber die Krankenkaſſen auf reichsrechtlicher Grundlage beruhen, bedarf es für die Zweckverbände der Krankenkaſſen eines Reichsgeſetzes. Die Reichsregierung hat dieſes Geſetz ſchon vor längerer Zeit angekündigt, und die Krankenkaſſen, die mehr und Beſſeres als bisher leiſten wollen, würden das baldige Inkrafttreten eines ſolchen Geſetzes mit Freuden begrüßen.

u137
Tiefschwarz
werden selbst ältere Stiefel durch tägliche Pflege mit Erdal. — Stiefel sind teuer, darum
spare durch
Erdal
schwarz · gelb · braun · weiß
Alleinfabr.: Werner & Mertz, Mainz

30% Fett enthält NABO Paket 2.50
D. R. Patent
Märkiſche Seifen-Induſtrie, Witten

Unterricht

Schnellfördernder [illegible]- u. Privatunterricht in [illegible]chnen u. Buchführ. ([illegible], Steuerpraxis, [illegible]) [illegible]nden nach Belieben [illegible] Umfang, v. 10 U. ab. [illegible] Privatschule C. J. Hilgers, [illegible] Stennertstr. 5.

[illegible]berſetzungen aller Art und in jeder Sprache. [illegible] Barmen [illegible] J. Kiff, [illegible] de l'Acad. de Paris.

Klavier, [illegible] [illegible], Gerhardſtr. 3.

Kaufmännische Privatschule
Hilgers
Barmen, Stennertstr. 5,
am Bahnhof Rittershausen.
Anfang Juli
beginnen Kurse in allen Abteilungen für Damen u. Herren, schulentlassene Mädchen u. Knaben.
Sonder-Kurse
für Töchter und Frauen zur Mitarbeit im eigenen Kontor.
Schnellfördernde wahlfreie Nachmittag- u. Abendkurse.
Alle Lehrm. frei. Prosp. umsonst.

Zeitungsmakulatur billig abzugeben. [illegible] Kaiſerſtr. 60.

Am 4. Juli
beginnen neue
Halbjahrslehrgänge
zur Ausbildung für den kaufm. Beruf,
sowie Tages- und Abendlehrgänge
in Buchführung, Rechnen, Schönschreiben, Deutsch, Stenographie, Maschinenschr., Sprachen, engl., franz.
Anmeldungen rechtzeitig erbeten.
Kaufm. Privatschule
A. Förster,
Elberfeld, Alexanderbrücke,
Eingang: Brückenstraße 4.

Gründl. Violin- u. Klavier-Unterricht wird erteilt Elberfeld, [illegible]ſtraße 37.

Violin- und Klavier-Unterricht erteilt gründl. u. gewiſſenhaft [illegible] Elberf., [illegible]ſtr. 60, II.

„Kempers"
[illegible] kann ich jetzt wieder in der früheren guten Qualität liefern.

Leinöl,
dopp. gekocht, garant. rein, per Liter Mk. 12.—.
Gustav Kemper,
Elberf., [illegible]ſtr. [illegible]
Telephon 4113.

Unterr. in allen Fächern erteilt Lehrer. [illegible]

Konzertſängerin
[illegible] erteilt guten
Geſang-Unterricht.
[illegible], Elberfeld, [illegible]ſtraße 6.

[illegible] erteilt einem Quintaner täglich 2 Stunden
Nachhilfe
[illegible]

Hutborden,
alle Farben, Mk. 1.50, Mk. 1.80 und Mk. 1.20 per Meter.
ſämtl. Zutaten
außergewöhnlich billig.
Spitzen-Lager,
Elberf., [illegible] 83. (2946)

Bezirksbüro
des Deutschen Detektivbundes
Elberfeld, Wall 15. Telephon 2466.
[illegible]
Man hüte ſich vor unlauteren [illegible] — Verlangen Sie Proſpekt.

Echter
franz. Kognak,
„Marke [illegible]"
[illegible]
Eugen Pfeifer,
Elbf., Steinſtr. 14.

Obst!
[illegible]

Die Geburt eines prächtigen
Knaben
zeigen erfreut an
Willi Volke nebst Frau.
Elberfeld (Eschenbeckerstr. 58), 2. Juni 1921.

Statt Karten.

Die Verlobung ihrer Kinder Elsa u. Emil beehren sich anzuzeigen

Ottokar Karinger u. Frau
Hedwig geb. Nadler

Otto Opitz und Frau
Anna geb. Michels.

Barmen, 8. Juni 1921.

Elsa Karinger
Emil Opitz
Verlobte.

Barmen, Mühlenweg 1
Elberf., Siegfriedstr. 37

Statt Karten.

Alfred Homberger
Elli Homberger geb. Eckstein
Vermählte.
Elberfeld, den 8. Juni 1921.

Statt besonderer Anzeige.

Offbr. 21, 7.
Wer überwindet, der wird alles ererben.

Montag morgen 8 Uhr entschlief sanft nach mit großer Geduld ertragenem schweren Leiden mein lieber Mann, unser treusorgender Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager, Onkel und Neffe

Herr
Friedr. Borchert
im Alter von 68 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Frau Ww. Friedr. Borchert
Wilhelmine geb. Krahe
nebst Angehörigen.

Elberfeld (Weststr. 65), Vohwinkel, Düsseldorf, den 6. Juni 1921.

Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittags 3½ Uhr, von der Kapelle des lutherischen Friedhofes am Bredtchen aus statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Heimgang unserer lieben Mutter sagen wir allen Freunden und Bekannten herzlichen Dank.

Geschw. Teichmüller.
Elberfeld, den 6. Juni 1921.

Lebensmittelausgabe in Barmen.

Zucker, Einheit 250 Gr. auf Abſchnitt D der Lebensmittelkarte ab 11. 6. Preis: Stampfzucker 2.10 M., Würfelzucker 2.15 M., Kandis 2.50 M. 67/450
Barmen, 7. Juni 21. Lebensmittelamt, XVII.

Steuerzahlung für 1921.

Durch Verordnung des Reichsminiſters der Finanzen vom 22. April ds. Js. iſt beſtimmt worden, daß bis zum Empfang des endgültigen Steuerbeſcheides für das Rechnungsjahr 1920 die Steuerpflichtigen im Rechnungsjahr 1921 die im Vorjahre zuletzt gezahlte Steuer weiter zu entrichten haben. Fälligkeitstag für das erſte Vierteljahr iſt der 15. Juni. Diejenigen Steuerpflichtigen, denen im Steuerjahre 1920 ein Steuerzettel zugeſtellt worden iſt, werden hiermit aufgefordert, bis zu dieſem Tage die Steuer unter Vorlage des Steuerzettels für 1920 bei der Stadthauptkaſſe zu entrichten oder zu überweiſen. Nach Ablauf des Termins wird mit der Beitreibung begonnen.

Barmen, den 6. Juni 1921. 67/450
Der Oberbürgermeiſter. J. V.: Graf.

Handelsregiſter des Amtsgerichts Mettmann.

In unſer Handelsregiſter iſt eingetragen worden:
Abteilung B.
am 31. Mai 1921:

Unter Nr. 56 die Geſellſchaft Chemiſche Fabrik Hollin mit beſchränkter Haftung, mit dem Sitze in Mettmann. Gegenſtand des Unternehmens iſt der Betrieb einer chemiſchen Fabrik und die Herſtellung von chemiſchen und chemiſch-techniſchen Erzeugniſſen, insbeſondere des Schuhputzmittels Hollin, ferner der Erwerb gleichartiger oder ähnlicher Unternehmungen und die Beteiligung an ſolchen. Das Stammkapital beträgt 20 000 Mark. Geſchäftsführer iſt der Kaufmann Gerhard Leuth in Mettmann. Die Geſellſchaft wird durch einen Geſchäftsführer vertreten. Der Geſellſchaftsvertrag iſt am 2. April 1921 errichtet und durch Geſellſchafterbeſchluß vom 23. Mai 1921 abgeändert worden. — Die Bekanntmachungen der Geſellſchaft erfolgen durch den Deutſchen Reichsanzeiger. 1287

Abteilung A.
am 1. Juni 1921:

Zu der unter lfd. Nr. 3 eingetragenen Firma Peter Wolters zu Mettmann: Die Firma iſt durch Eintritt von acht Kommanditiſten in eine Kommanditgeſellſchaft umgewandelt worden und wird unter der bisherigen Firma weitergeführt. Der Ehefrau [illegible], ohne Beruf, in Elberfeld, iſt Einzelprokura, dem Ing. Karl Kraft und dem Kaufmann [illegible], beide zu Mettmann, iſt Geſamtprokura in der Weiſe erteilt, daß ſie nur gemeinſchaftlich die Geſellſchaft vertreten und die Firma zeichnen dürfen.

Amtsgericht Mettmann.

Verdingung von Bauarbeiten.

Zum Neubau eines Schalthauſes im unbeſetzten Rheinland ſollen auf Grund öffentlicher Ausſchreibung die Erd-, Beton-, Eiſenbeton-, Maurer-, Putz-, Dachdecker- und Klempner-Arbeiten vergeben werden. a633

Die Zeichnungen und Verdingungsunterlagen ſind gegen vorherige Erſtattung von 75 Mark in der Zeit wochentäglich von 8—3½ Uhr in unſeren Geſchäftsräumen, Henriettenſtraße 12, ſoweit der Vorrat reicht, zu beziehen.

Verſchloſſene, mit entſprechender Aufſchrift verſehene Angebote ſind unter Benutzung der Verdingungsunterlagen bis zum 30. Juni ds. Js., vormittags 11 Uhr, an die unterzeichnete Stelle einzureichen. Später eingehende Angebote finden keine Berückſichtigung.

Bekanntgabe der Angebotsergebniſſe findet nicht ſtatt.

Die Wahl der ausführenden Firma ſowie die Verteilung der Arbeiten und die Zuſchlagsfriſt bleiben vorbehalten.

Eſſen, den 5. Juni 1921.
Rheiniſch-Weſtfäl. Elektrizitätswerk A.-G.
Bauabteilung.

Kleineres, vornehmes, hochmodernes
Café
im Zentrum von Elberfeld, evtl. umſtändehalber zu verkaufen. Zahlungskräftige Reflektanten belieben Angebote einzureichen unter E 7621 an Geſcht.•

Bekanntmachung.

Am Donnerstag, den 9. Juni 1921, vorm. 10 Uhr, werden im Hofe des Polizeigefängniſſes, von der Heydtsgaſſe, 7 Hunde verſchied. Raſſen verſteigert.
Elberfeld, den 7. Juni 1921. 1128
Die Polizeiverwaltung.

Freiwill. Verſteigerung

gut erhalt. Möbel, Bade-Einrichtung, Wäſche, Kleider, Wertſachen, Fleiſcherwerkzeuge u. Pferdegeſchirre in Barmen.

Am Donnerstag, den 9. Juni cr., vormittags 10 Uhr verſteigere ich im Saale des Geſellenhauſes Barmen, Gewerbeſchulſtr. Nr. 31 auf Anſtehen der Erben die zu einem Nachlaſſe gehörigen gut erhaltenen Möbel und im Auftrag anderer Perſonen wegen Wohnungsrationierung meiſtbietend gegen bar: 2280

1. Schlafzimmer: 1 weiß geſtrichene Bettſtelle mit Matr. und gutem Bettzeug, 2 weiß geſtr. Wäſche- und Kleiderſchränke, 1 nußb. geſtrichene Bettſtelle mit Matr. u. Bettzeug, 2 Garderobenſchränke, 2 gute kirſchb. u. nußb. Waſchkonſolen mit Marmor, 2 tann. und nußb. Nachtkonſolen, Handtuchhalter, Spiegel, 1 gutes Arzneiſchränkchen, einzelnes Federnbettwerk.

2. Wohnzimmer: 1 gute blaue Plüſchgarnitur, (1 Sofa und 6 Seſſel) 1 gutes Taſchenſofa mit nußb. Paneel, 1 Serviertiſch, 1 Grasſeſſel, vier kirſchb. Rohrſtühle, 1 Klappſeſſel, 1 altes Ruheſofa, 1 Regulateuruhr, 1 Tiſch mit Decke, zwei ſchwarze Säulen m. Büſten, 2 gr. nußb. Tiſche, Bilder, Stiche, Gemälde, 1 Teppich, 2¾×2½ m, 1 Blumentiſch, 1 kleiner Gasofen, 1 iriſcher Ofen, 1 Mantelofen, 1 gutes Nickelſervice.

3. Küche: 1 braun emaill. Tafelherd, 1 Topfſchrank, 1 Küchenſchrank, 2 Tiſche, Stühle, St., Handtuchh., Glas, Porzellan u. Küchengeſchirr, 1 Mülleimer.

4. Pelz, Wäſche, Kleider: ein [illegible] Perſianerkragen mit [illegible], 1 [illegible], Damenkleidungsſtücke, Herren- u. Damenſchuhe, Gardinen, Bett- und Tiſchwäſche, Handtücher, Leibwäſche, Kaffeedecken uſw.

5. Wertſachen: 1 Fruchtſchale mit verſilb. Fuß, verſilb. Beſtecks, 1 Opalring, Doublé-H.- u. Damenketten, 1 ſilb. Herrenuhr, 1 Damenarmband, Broſchen uſw.

6. Geſchirre: 1 vollſtänd. 2ſpänn. Kutſchgeſchirr mit Schabracken, 1 Kummet mit Zugſträngen, 1 Reitſattel, 2 [illegible].

7. Verſchiedenes: 1 kupf. Gasbadeofen, 1 gußeiſ. emaill. Wanne mit Gasbadeofen, 1 Eiſenmangel, 3 Zinkwannen, 1 ſchmiedeeiſerne weiß. Blumenkrippe, 2 gute Leiterkarren, 3 Reiſekörbe, 1 Kleiderkorb, 1 Lederköfferchen, 1 Anzahl Bilderrahmen mit Glas, Anſichtskarten, Rotierweſſer und Kaffeeapparate, Bügeleiſen, Vaſen, Figuren, Bücher, ca. 2½ Ztr. Kohlen und Fleiſcherwerkzeuge.

Beſichtigung nur am Auktionstage vormittags 8—10 Uhr. Mittagspauſe von 1—2½ Uhr.

Hermann Erdelmann,
gerichtlich vereidigter Sachverſtändiger für den Elberfelder Landgerichtsbezirk,
Barmen, Parlamentſtraße Nr. 28.

Zwangsverſteigerung.

Am 8. Juni 1921, vormittags 11 Uhr, ſollen im Pfandlokale Aue 56
1 Schreibmaſchine — Seidel —,
2 Schreibtiſche 8449
durch den Unterzeichneten öffentlich gegen gleich bare Zahlung verſteigert werden.
Thon
Gerichtsvollz., Elberfeld, Ravensbergerſtr. 129.

Rheiniſcheſtraße. Wegen Wegzug beſſeres Wohnhaus mit Gart. zu verk. Poſtfach 168, Elbf.•

Wohn- u. Geſchäftshaus mit Laden ſowie Hintergebäude, Mittelpunkt der Stadt Velbert, gegenüb. der Kirche, beſte Geſchäftslage für Kolonialwaren uſw., iſt zu verkaufen. Feine Ladeneinrichtung kann mit übernommen werden. Angebote unter E 2433 an d. Geſchäftsſt. ds. Bl. b2579

Verkäufe

Ausſichtsreiche kl. Fabrik umſtändehalber zu verkf. Branchekenntn. nicht erf., da [illegible] Sachen zur S. Erford. 20 Mille. Verm. verb. Ang. B 2145 Gſt. Barmen, Neuerweg 57.†

Godesberg, Mehlem-Rh. und Umgegend. **Einfam.-Häuſer u. Villen** in vorn. ruhiger Lage, Blick aufs Siebengebirge, mit all. Komfort ausgeſt., von 8—12 Räum., Küche, Bad, Diele, Zentr., Licht, Heiz., Balkon, Terraſſe uſw., mit gr. u. kl. Vor- u. Hintergart., mit Obſtbäum. u. Beerenobſt, im Preiſe von 175—300 Mille u. höher, wegzugshlb. zu verk. nur an Selbſtreflekt. Agent. zweckl. Angeb. u. K. 41 an Agent. R. Moſſe in Godesberg. a6..

Rentables Geſchäftshaus mit Geſchäft, Einfahrt, gr. Hof u. geräumigem Hinterhaus in verkehrsreicher Straße ſofort zu verk. Ang. u. B 2162 an Gſt. B., Neuerweg 57. †

Kleineres Haus, Fachwerk, mit klein. Familien-Hausch., Anbau v. 4-Z.-Wohn. u. 5½ Morg. Land, Wieſen, Garten u. Acker, ſof. geg. bar zu vk. Zu erfr. Elb.-Sonnborn, Hauptſtraße 42, part.•

Solides Etagenhaus mit gutem Kolonialwar.-Geſch. in U.-Barm. bill. zu verk. — Angeb. unter B 7614 an die Geſchſt.•

2½ ſtöckig. maſſ. Etagenhaus mit Gärtchen, Südſtadt, Nähe Hauptbahnhof, wegzugshalber preisw. zu vk. Nur ernſtl. Anfrag. mit Rückporto unter E 4931 an die Geſchſt. 129

Maſchinen

Dreh- und Gleichſtrom-Motoren, erſte Fabrikate, ⅛, ¼, ½, 1, 1,5, 2, 3, 4, 5, 6, 7½, 10, 12,5, 20, 25 PS. 1000 und 1400 Touren ab Lager jede Menge lieferbar. 3894
Elektrizitäts-Bau- und Lieferungsgeſ. m. b. H.
Barmen, Carlſtr. 46, Tel. 2963 u. 1300.

Zwei 48er. Spulmaſchin. u. Kreuzhaſpel (32 Spd.) Förſter, E., Müllerſtr. 36, II•

Geſchäfts-Eckhaus 4 Schaufenſt., mit gutgehendem Lebensm.-Geſch. zu verk. Erford. 50 Mille. Angeb. u. B 7620 Gſt.•

Beſſeres Etagenhaus an verkehrsreich. Straße gelegen, zu verk. Angeb. unter B 7615 an Gſcht.•

Weg. Erkrank. u. Wegzug neu hergeſt. klein., feines **Wohnhaus** für Arzt, Anwalt uſw. mit klein. Gart. u. Zufahrt, nahe mittl. Königſtraße, ſof. zu verk. C. R. [illegible], Elb., Weſtenſtraße 32, Teleph. 1143.•

Beſſeres Etagenhaus, maſſiv, mit Garten u. kl. Hinterhaus, Nähe Stadtmitte, öſtlich gelegen, wegen Wegz. f. zu vk. Nur ernſtl. Anfr. m. Rückporto u. B 6409 Gſcht. 12901

Drehſtrommotoren
Gleichſtrommotoren
Dynamomaſchinen
110, 110/160, 220, 220/380, 440 u. 500 Volt, ⅛, ¼, ½, ¾, 1, 1,5, 2, 3, 4, 5, 6, 7½, 10, 12½, 15, 17, 20, 25—100 PS, Fabr. AEG, BEW, SSW Pöge. Lieferbar ſofort ab Lager Barmen. Sämtliche Apparate u. Materialien. Fordern Sie Vorratsliſten. 46b
F. Sauerwald, Barmen
Hindenburgplatz 3, 3a, 3b
Fernſpr. 1000, 1016, 4371.

Kartonnagenfabrik
Nähe Düſſeldorf langjähr. Aufträge, gut. Arbeiterſtamm ca. 50 Perſ. beſchäft., Ia beſt. Kundſchaft, gute [illegible] u. modern eingerichtet, ca. 20 Arbeitsmaſchinen. Bar erforderl. ca. 280 Mille. Wegen Ueberbürdung zu verk. Anfr. u. Df 4880 an Rud. Moſſe, Düſſeldorf. 3 Zimmer f. Wohnung auf Wunſch. a506

Anbieten aus Gelegenheitskäufen!
Arbeiterkontrollapparat, Kartenkäſten für 400 Arbeiter,
Ammoniakkompreſſor für 40 000 und 160 000 Kalorien,
Unterplatten,
Armaturen für Dampfkeſſel,
Ballenpreſſen,
Balken aus Pitchpineholz,
Benzintanks, garantiert dicht,
Behälter für Druck, Vakuum und Flüſſigkeiten,
Bindedraht, 2—3 mm verzinkt,
Bleche, dekapiert, 1600×600×125 mm.
Verkauf nach Beſichtigung. 1100
Weiskopf & Co., Barmen-Rittershauſen.
Telephon 689, 747 und 978.
Maſchinenreparaturwerkſtatt, Keſſelſchmiede.

Werkzeugmaschinen
Maschinen f. Sonderzwecke
Neu! Gebraucht betriebstadellos
Epstein & Co., Barmen-Rittersh.
3 Min. v. Bhf. Rittershausen, Mohrenst. 3.
Ruf 4175, 4375. 39d

Eine Anzahl guter
Maſchinen-Bandſtühle
für Baumwolle u. Seide 1-, 2-, 3-, 6ſpul. ſowie mehrere
Muſterſtühle, 1 Drehſtrom-Motor,
25 PS, Kupfer, 220-380 Volt mit Anlaſſer, gute
Leder-Treibriemen
billig zu verkaufen. 22a
Julius Tücking, Langerfeld bei Barmen.

Neue und wenig gebrauchte, gut erhaltene
Nähmaſchinen aller Art,
Hoſenträgernähmaſchinen,
Zickzacknähmaſchinen und
Knopflochmaſchinen
für Herrenkonfektion u. Wäſche geben wir unter Garantie für tadelloſes Arbeiten auß. preisw. ab.
Maſchinenbau- u. Vertriebsgeſellſchaft
Reinhold & Co., Kom. Geſ., **Elberfeld,**
Berlinerſtraße 75b Telephon Nr. 3437.
Ausführung aller Reparaturen billigſt.

1 Handwebſtuhl m. Zubehör u. ein 3 Mtr. lg. Haſpel zu b. [illegible] Müller, B., [illegible] 161.•

Ein Rieſenapparat für Selterswaſſer zu machen, [illegible] 5000 Flaſch. mit [illegible], Spülmaſch. m. Motor-Betrieb zu verk. Jerger, Elberfeld, Oberſtr. 52. [illegible] 4306•

Schmiedeherde,
Feldſchmieden,
Kettenzüge,
Winden, Pioniere,
Hämmer, Zangen,
Werkzeuge,
Ia Lederriemen
liefert billigſt 9154a
Julius Tücking,
Langerfeld bei Barmen.

Gebr. Nähm., g. näh., bill. Haitel, E., Kloßbahn 30, II•

Mehr. Nähmaſch., erſtkl., ganz neu, auch verſenkb., zu Ausnahmepreiſen abz. Günſtigſte Kaufgelegenh. Bohne, E., Marienſtr. 31.•

Schneidermaſch m. l. Gar. f. g. näh. bill. Haitel, E., Kloßbahn 30, II. Etg.•

Neue und gebrauchte Büro- und Reiſe-
Schreibmaſchinen
preisw. im Fachgeſchäft Ernſt Spenn, Elberfeld. „Urania- u. Erika“, rechnende, „Urania — Vega“, beſte deutſche Syſteme.•

Schreibmaſchine, erſtkl. Sichtſchr. zu vk. Höſterey, E., Königſtr. 104, Teleph. 4283, Hbl. 12939

Fahrräder
Presto Göricke
Dürkopp Kayſer
in allen Ausführungen vorrätig.
Albrecht Bäumer,
Barmen, Rudolfſtr. 158, Fernſprecher 4710. 1787b

Muſikinſtrumente

Pianino a. Teilz. preisw. Kl. Weber, E., [illegible] 146.•

Ein wenig gebrauchter **Blüthner-Flügel,** 1 Eiche- u. 1 Nußbaum-Piano billig abzugeben oder zu vermieten. Guſt. Weiſchel, Elberfeld, Königſtraße Nr. 23. 12947

Mobiliar

Wegen Räumung Ladeneinrichtung ſof. zu vk.: 1 Schrank mit Glastüren, 4 m×3,10, Schrank m. Glastüren, 2,50×2,80, Ladentheke, Schaukaſt. u. Markiſe. Meyer & Co., B., Wertherſtraße 18.•

Eisſchränke, neue u. wenig gebrauchte billig abzugeben. 13506 Rumiſch & Ehle, Elberf., Kirchhofſtr. 109.

Gut erh. großer Koffer-[illegible] mit Rollen zu verk. Doſſan, Elberf., Königſtraße Nr. 75.•

Konfekt.-Warenſchrank, Regale, Theken, u. Schaukaſten bill. bei Richter, Elberfeld, Bachſtraße 11.•

In 25 verſchied. Modellen erhält. Sie jetzt noch **Schlafzimmer** in all. Holzarten u. allen Größen, a. einzelne Teile, ſpottbillig. 117

Die Rieſen-Auswahl, die reizend. Modelle, die vorzügl. Qualität in **Küchen** müß. Sie ſich anſeh., Sie ſtaunen über d. bill. Preiſe

Reiche Auswahl in Herren- und **Speiſe-Zimmern** in allen Größen, auch einz. Büfetts Schreibtiſche und Bücher-Schränke.

Jüdell's Möbel-Läger
— Elberfeld —
4 Karlſtraße 4
Ecke Bachſtr. 117
Neue Schaufenſter!

Eich.-Schlafz., 180 cm br. Spiegelſchr., w. Marmor, 5850 M. Möbelh. v. Brocke, E., Morianſt. 19, E. Schwſt.•

Speiſezimmer, Schlafzimmer, Küchen in nur ſolid. Ausführg. ſehr preisw. zu verk.• Möbelfabrik Wendling, Elbf., Friedrichſtr. 2.

Ein ganz beſond. ſchönes **Speiſezimmer** ſoll w. unt. Normalpr. vk. w. Bachmann & Co., Barm., Möbelgeſch., Carlſtr. 31/33

Herrenzimmer, ganz apartes, ſchweres Modell, in gediegener Ausführung mit 2 Mtr. breitem Bücherſchrank, Dipl. Tiſch, Rindleder-Seſſel, Rindleder-Stühle, noch außergewöhnl. billig abzugeben.
Otto Boſſen,
Elbf. Grünſtr. 14—16.•
Nur Möbellager

2 Bettſt., 2ſchl. m. Meſſ. Sprt.-M. zu vk. Vicari, Elb., Griffenberg 37.•

Mod. Schlafzimmer, imitiert Eiche, Mahagoni, Nußb., weiß lackiert, fourn., tadelloſe Verarbeit., mit Matratz. u. Spiegel, 2200, 3000 u. 4000 Mark. Möbellag. Schulte, Barmen, Beckmannshof Nr. 7, im Hof. †

Möbel!!
Speiſezimmer und **Herrenzimm.**
echt Eiche,
von 865
3950 Mk.
Heller's
Möbel-Vertrieb
Barmen, Höhneſtraße 28.

Gelegenheitskauf!
Möbel:
1 Küche, naturlackiert, mit Herd und Gas,
1 Nußbaum-Salon,
1 Speiſezimmer, Eiche,
1 Herrenzimmer mit Klubſeſſel,
1 Schlafzimmer, Eiche, mit Bettwerk u. Lein.-Schrank, ferner u. a.:
Bronzeleuchter, Eßſervice (12teil.) und div. andere Sachen ſind wegen Wegzug von hier bill. zu vk. Möb. Schmitz, Barm.-R., Schwarzbachſtraße 165. †

Wenn Sie die vielen
„günſtigen Angebote“
geprüft haben, dann kommen Sie vor dem Entſchluß erſt zu uns. Eine Beſichtigung unſerer Ausſtellung für gediegene Wohnungs-Einrichtungen wird Sie überzeugen, daß Sie mit unſeren Qualitäts-Möbeln beſſer und preiswerter bedient ſind. Wir führen
Speiſezimmer
Herrenzimm.
Schlafzimmer
Küchen 1303
Klubmöbel
Einzelmöbel
von der einfachſten bis zur reichſt. Ausführung
Möbel-Ausſtellung
S. Adler & Co.,
Elberfeld, Hofaue 53.

Speiſezimmer in ſchwerer, ſolid. Ausf. ſehr. bill. Möbellager F. Höfer, E., Kaiſerſtr. 30.•

Große weiß lack. Küche, 117 beſteh. aus Büfett, Anrichte, Tiſch u. 2 Stühl., weit unter Preis abzg. Jüdells Möbel-Läger, E., Karlſtr. 4, Ecke Bachſtr. (Neue Schaufenſter).

Eichen-Speiſezimmer mit echten Lederſtühlen 4950 Mark, Eichen-Herrenzimmer 3900 Mark in ſolider Ausführung. Möbelh. vom Brocke, E., Morianſtr. 19. 12921

Möbel
In hervorrag. Qualit. zu ſtaunend bill. Preiſ.: Speiſezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer, Küchen, Einzelmöb. Koſtenloſe Lag. u. Gar. für gute Verarb. 12918
Alfred Kraus,
Möbel-Haus,
Elberfeld Hofkamp 10

Seltenes Angebot! Echt eichene Schlafzimm., innen Eichen mit 180 cm Spiegelſchr., Marmor u. Mahagoni, kompl., 5500 Mk., 6000, 6500, dito m. 2 m breitem angebauten Schrank, kompl., 6000, 8000 Mk. u. höher. Kein Laden. Nur Lager. Vergleichen Sie Qualität u. Preiſe. Möbel-Selbach, Barm., Kleine Flurſt. 12•

Küchen, ſchöne Modelle, erſtklaſſ. Verarb. preisw. zu verk. E. Reichard, E., Geſundheitſt. 9, [illegible].•

Chaiſelongues, 400, 500 und 600 Mark. Bolberg, U.-Barmen, Haspelerſchulſtraße 19.•

Schlafzimmer u. Küche, 4 Marmor-Platten, 80×100, zu vk. Hbl. [illegible], B., Schönebeckerſtr. 6A.†

Betten mit Matratzen, 2 Nachtſchränke, 1 Kleid.-Schrank, 1 Waſchkomm., für 1300 Mk. zu verkaufen. [illegible] Hollerbach, E., Hochſtr. 37-41. 12808

Gebr. eiſ. Kind.-Bettchen mit Matr. [illegible], Elb., Baumſtr. 10c.•

Nußb. 2ſchl. Bett mit S.-Mtr., Kl. Kiſte, Grimmelſen, E., Friedrichſtr. 17.•

Bettſt. m. Stahlm. 510, Neu, E., Friedrichſtr. 82. 12856

Achtung! Friedensware! 3t. Aufl.-Matratzen 160 M. mit Patent-Matr. 300 M. Wieſemann, Elb., Wüllrathſtr. 8. Polſterei.•

Echt Nußb.-Bett mit a. Matr., Liegeſtuhl, Spiegel billig zu verkaufen. R. Köllmann, Elbf., Wilhelmſtraße 35.•

Küche- od. Wäſcheſchrank 2tür., Mitte Glastüre, f. 900 Mk. Schönenberg, E., Mozartſtraße 70. 11377

Chaiſel., Led.-, Stoffſofa, 3t. Seegrasmatr. b. Polſt. Montag, E., Marienſtr. 15•

Umſtdsh. ſofort prachtv. Chaiſel. bill. Kürten, G., Auerſchulſtraße 20, III.•

Umſch. gute Plüſchgarnit. zu verk. [illegible], Elb., [illegible] 2, I.•

Prachtv., noch ganz neue **Chaiſelongue** ſof. ſpottb. abz. Janſen, Polſt., E., Luiſenſtr. 76, pt.•

Sofas, Chaiſelongues in beſt. Verarb., Ia Ledert. zu enorm bill. Preiſen.• Heiſe, Poſt., E., Hochſtr. 25.

Schreibtiſche f. Büro u. Privat von 785 Mk. an. 12922 Möbelhaus vom Brocke, Elberfeld, Morianſtr. 19

Echt nußb. Schreibtiſch u. eich. Trumeau, 4 St., 2 Bücherſchr., 1 Gasheizof. m. R., f. n., an Priv.• Hans Till, Grünewaldſt. 12•

Eich. Dipl.-Schreibtiſch prw. Möbelfabrik Wendling, E., Friedrichſtr. 2.•

Klubſeſſel 12869 in Rindleder u. Gobelin, Chaiſelongues, Sofas in Plüſch u. Ledertuch, beſte Verarbeitung, ſehr bill. C. vom Brocke, Elberf., Morianſt.- u. Schwanenſtr.-Ecke, neben d. Hauptpoſt.

Gasbadeofen m. Zimmb., ganz Kupf., gehämm., bill. Harkopf, E., Marienſt. 22.•

Infolge Raummangel eine neue Gußbadew. m. Gasbadeof. b. W. Henſche, Inſtallat., Wülfrath.•

Verſchiedenes

Eleg. Korb-Dogkart, in pr. Zuſtand billig zu verk. Rudolf Köllmann, Elberf., Wilhelmſtr. 35.•

Treibriemen, Ia Ware, ab Lager lieferbar. Hugo Goldmann, Treibriemenfabrik, Elbf., [illegible]ſtraße Nr. 7a, Fernſprecher 680. 12957

Herren- u. Knab.-Anzüge, Dam.- u. Mädchen-Kleid., Mäntel, Bluſen, Röcke, Sportjacken, Korſetts, Schirme, Bett-, Damen- u. Herr.-Wäſche, Schürzen, Gardinen, reinw. Gabardine u. Cheviot uſw. Nur neue hochm. Sachen. Sicheren Leuten Teilzahlung geſtattet. Graf, Elb., Waſſerſt. 10, an d. Hofaue Tel. 400.•

Neue Anzüge zu verk. b. Strom, Elb., Kleine Lagerſtr., Eingang durchs Tor.

Hellgraues Koſtüm-Kleid, Gr. 72, für 400 Mk. zu verk. bei Schulten, Bm., Jägerſtraße 40, part. †

D.-Stiefel (36) u. Waſchkeſſ. b. Buſching, B., Humboldtſtr. 17, pt., 1× Sch. †

Br. D.-Halbſchuhe, neu, 39 u. 40, bill. Weidner, Elb., Schleſerſt. 21, II.•

Wegen Anſchaffung eines Laſtwagens ſtehen
3 Wallache
preiswert zum Verkauf. 30e
Friedr. Feldhoff Sohn, Barmen.
Beſichtigung: Reitbahn Heckinghauſerſtr.

Gut erh. D.-Halbſch. (Pumps) Gr. 36, b. z. v. Oswald, E., Kaiſerſt. 43.•

Eleg. Stores 45 Mk.
140 br. Rouleauſtoffe 26.
Elb., Ronsdorferſtr. 39, I. Gardinenfabrikation.•

Prachtv. Konzertzither für M. 400 z. vk. Rieger, Treppenſtr. 12, II •

Wiederverkäufer
erhalten aus erſter Hand am billigſten
Klöppelſpitzen
bei Carl Schumacher, Barmen-R., Schwarzbachſtr. 13. 3468

10 Zentner naturelle
Bachett-Abfälle,
zur Fabrikation von Hoſenträgern ſehr geeignet ſofort ab meinem Lager billig zu verkaufen.
Wilhelm Becker, Lederhandlung, Mülheim-Ruhr, Wallſtraße 4
Telephon 1422.

[illegible] **Photogr. Appar.** (9×12) mit Zubehör [illegible] verk. Tel. od. ſchriftl. Anmeldung erbeten. Tillmanns [illegible] 27.

Fernglas, 8 × vergr., billig zu verkaufen. Schiemann, Elberf., Marienſtraße [illegible], pt.

Kl. Jagdgewehr, Hahn, billig zu verkaufen. Guſtav Aukermann, [illegible] bei Barmen.

Sehr guter [illegible] mit Korkgriff, [illegible] Schaukel mit Tauen u. Ringen, Fußball, ca. 150 wß. Wandplatten, Größe 15×15 cm, 1 drei Meter lange Fenſterſtange, 3,65 lang, ein brauner [illegible], Einkochapparat mit Thermometer u. Gläſer, Marmor-Schalttafel u. Sicherungen und 3 Schalter für Licht u. Kraft, [illegible] Kleiderſchr., ca. 6 Mtr. Gummiſchlauch. Tillmanns, Barm., Mittelſtr. 14, II.†

Nähgarnſpulen in weiß u. farb., alle Größ. u. Form, liefert in bekannt ſauberſt. Original-Ausführg. zu bedeutend herabgeſ. Preiſ. Ernſt Grunrod, Spulenfabrik, Ronsdorf, Gegr. 1869, Fſpr. Nr. 4. 131

Schaufenſter, 2,60×2,60 m mit Rahmen-Rolleaux, Rolladen und ein. zum Schaufenſter paſſ. 2 doppelſeit. Schaukaſten zu vk. Joſ. [illegible], Haan, Friedrichſtr. [illegible], Telephon 168. 135

Gerich. Maſchinenſ. 2 Treibräder und 2 Wagenſcheren für Karrenpferd u. Pony billig zu verk. Schreinerei [illegible], Elberfeld, Aue 51a.•

Drahtgeflecht für Einfriedig., Hühnerſtälle uſw., Stacheldraht-Geflecht, [illegible] billigſt b. Schweizer & v. [illegible], Elberfeld, Auerſtr. 8.•

Einkaufskörbe u. Waſchkörbe prsw. zu vk. Armbrecht, E., Wirmhof 13. 12987

Habe abzugeben: 1 Faß, ca. 250 Kg.
flüſſ. Leim,
ſehr gut klebend, bei Kilo 7 Mark. 18a
Carl Hamann, Papierhandlung, Barm., Brögelerſt. 12. [illegible]

Tiere

2 ſchwere Arbeits-Pferde zu verk. [illegible], Barmen, Laubeſtr. [illegible]•

Braun. Wallach, 1,70 h., guter Läufer, wegen Arbeitsmangel billig zu vk. Frz. Strack, Holz (Wald) Poſt Gräfrath. 53

Habe Auswahl in beſſ. **Lieferwagenpferden, Wagenpferden** u. Ponys, dar. ein gelb. Rapp-Stute, 1,70 groß. Lade Kauf- u. Tauſchliebhaber hierdurch ergebenſt ein. Herchenbach, Pferdehandlg. Barmen, Hochſtr. 33, Tel. 2367. 3e

Schön., breit., langſchw. **Pony,** 1,53 hoch, hellbraun, ſehr gut im Futter, preisw. zu verk. Haſenclever, B., Oberdörnerſtr. 104. †

Faſelſchweine zu verkauf. Abr. [illegible], Elberfeld, Wilhelmſtr. 41.•

Ia Saanenziege, 3 Ltr. Milch geb., bill. [illegible], Elbf., Malzſtr. 30, pt.•

Wachhund, ſcharf, männl., Boxer, ſehr bill. Sichermann, Vohwink., Solingerſt. 82.•

Friſcher Setter, zt. Wachhund, 10 Mon. alt, bill. zu vk. Dermann, Elb., Kölnerſtr. 60.•

Wolfs-Hund, 780 M., bill. Klein, E., Flensburgerſt. 56.•

Zwergpinſcher, ſehr ſcharf und wachſam, zu verk. [illegible], B.-R., Hermannſtr. 15.†

2 jg. Hunde, Gronendaeler, (belg. Schäferhund), zu verkauf. Ahr. Kamp, Barm., Weſtſtr. 27.•

Bl. Wiener Kaninchen und Legehennen billig zu verk. R. Herzenbruch, E., Steinbeckerſtraße 47.•

1,0 Italiener, weiß, Prachtexemplar, 18er Spätbrut, weil überzähl. zu vk. Kuhlmann, Elb., Worringerſt. 46.

...esuche

...ſtimihaſpel
...geſucht. 13501
... Elberfeld,

...Jahrrad auch
... od. n. Kahm.
... Loreing-Htd.

...Knaben-Fahr-
...kaufen geſucht.
...mit Preisangabe
...mann, Gärtner,
...ſt Dornap.

...ſ=Büfett
...gel. Angeb. an
... Elberfeld
...rgerſtraße 2.

...gewehr,
... gebr., aber gut
... gef. Angeb.
... Feliz Paſcha,
...Rädchenſt. 1551

Gebr. Herd gef. Wochbs.
B., Friedrichſchulſtr. 24. II

I=Träger

N.P. 11, 15, 19, 20 zu k.
gef. Dynamowerk Nachel,
B., Oberdenkmalſtr. 81.†

Amboß

mit rund. u. kant. Horn
zu kauf. gef. Otto Reinshagen, Ronsdorf. 1541

Ausgekämmte Haare

werden zu den höchſten Preiſen (pro Kilo bis zu 60 Mark) angekauft. — Karl Endres, Elberfeld, Bahnhofſtraße 4. 12942

Stellenangebote

Täglich bis 50 Mk.

zu verdienen. Näh. im Proſpekt (mit Garantieſchein). Joh. H. Schulz, Adreſſ.-Verlag, Köln 307.

Herren und Damen

mit guten Umgangsformen als Reiſende geſucht. Buchhandlung Aug. Arntz, Elberfeld, Kambſtr. 23.

Gewürzhandlung

ſucht bei Schlachtern etc. eingeführte Proviſions-Reiſende. Max Benecke, Hamburg 23. 6536

Mitreiſender.

Suche einen ſolid. 40-60jährigen Vertreter für Anzug- u. Kleiderſtoffe (Wandergewerbe). Angeb. unter R 2124 an Geſchſt. Barmen, Neuerweg 57.†

Dauernde Exiſtenz!

Einem Herrn mit kl. Betriebskap. (4000 Mk.) iſt Gelegenh. geboten, ſelbſt. Unternehmen durch Vertrieb eines v. Sachverſtänd. glänz. begutachtet. Artikels, den jed. Menſch kauft, zu gründen. Jahresverd. 35 000 Mk. (evtl. nebenberufl.). Ang. unter Kennwort „Heilwit" an Propt-Werk, G. m. b. H., Bonn. 4596

Tücht. Herren und Damen

z. Vertrieb von Zeitſchriften m. Viehverſicherung an Landwirte u. Viehbeſitzer (konkurrenzlos) an allen Orten gegen hohe Proviſion geſucht. Angeb. unt. E 7464 an Geſchſt.

Techn. gebildeter 4277

Kaufmann

zur Unterſtützung unſerer Betriebsleitung in Bedenburg geſucht.
Hindrichs-Auffermann-Werke, A.-G.,
Barmen-Rittersh.,
Heckinghauſerſtraße 118.

Backfabrik ſucht zum Beſuche der Kundſchaft

jüngeren Herrn

aus der Lack- u. Farbenbranche. — Angebote unt. B 162 an Geſchſt. Barmen, Neuerweg 57. 23a

Bauartikel.

Zum bald. Eintritt wird ein mögl. branchek. Herr z. Beſuch der Kundſchaft gef. Hohes Einkommen. Ang. u. E 7545 an Gſt.

Zum 1. Juli ſucht Hagener Verband bilanzſicheren b4443

Buchhalter,

der möglichſt die deutſche Selbſtkontrollbuchführung beherrſcht. Angebote mit Gehalts-Anſprüchen uſw. unter K 2472 an die Geſchäftsſt. d. Bl. erbeten.

Jüng. Kontoriſt (in)

mit Vorkenntniſſen in d. dopp. Buchführung gef. — Ang. mit Zeugnisabſchr. u. F. 7457 an Gſt. 13492

Für unſere Lieben. Abt. ſuchen wir für ſofort einen jüngeren, tücht.

Wiegkammergehilfen

zur Führung der Bücher u. Ausgabe der Straße. — Nur ausführl. ſchriftl. Angebote erbeten.
Gebr. Bebach,
Elberfeld. 13491

Tüchtiger Meiſter

für 1fädige Spiben gef., der auch zeichnen kann. Angeb. u. B 157 an die Gſchſt. B., Neuerweg 57†

Arbeit

auszugeben
für 3ſpul. Stühle, ſchmal. 37a
Kaiſer & Dicke,
Barmen.

Klöppelſpitzen.

Aeltere Firma, welche den Artikel 1fädige Spitz. aufgenommen hat, ſucht

Riemendreher

für dauernde Beſchäftigung. Angebote unter B 156 an die Geſchäftsſtelle dſ. Bl. Barmen, Neuerweg 57. 16a

Tücht. Friſeurgehilfe

bei hohem Lohn für mögl. bald gef. b4446
Otto Schneider,
Damen- u. Herrenfriſeur,
Hagen i. W.,
Elberfelderſtraße 82.

Tücht. jg. Friſeurgehilfe

ſofort gef. Ernſt Berben, Langerfeld, Kohlenſt. 72.

Tüchtige Rock- u. Kleinſtückarbeiter?

bei höchsten Löhnen sucht sof.
Fritz Koch, Ohligs,
Rich. Wagner-Str. 21.

Suche ein kleines, gut eingeführtes b4434

...Manufakturwarengeſchäft

...ſten Spezialgeſchäft, mit Wohnung zu ...oder zu pachten. Angebote unter E 2457 ...e Geſchäftsſtelle dieſes Blattes erbeten.

...Hobelmaſchine,

...er Hobellänge, 0,70 Meter Durchlaß, gut ... zu kaufen geſucht. Angeb. mit Preis an ...d Kauhaus, Cronenberg Rhld., Kleinen-... Fernſprecher Nr. 74. 1541

Gut erhaltene, gebrauchte

...ummi=Bandwebſtühle

...mit Falltrummler ſowie auch

...euzſchußſtühle

...zu kaufen geſucht. — Angebote an 46b
...mann, Kroll & Pöting, Langerfeld.

Ausrangierte
...ssel- u. Maschinenanlagen
sowie ganze
stillgelegte Werke
...ft gegen Selbstabbruch 38b
...ische Dampfkessel- und Maschinen-
Gesellschaft m. b. H., Barmen.
...rnspr.: 1001. Telegr.-Adr.: Bedama.

...lierter Verkauf auch für beſſ. Herrſchaft

...old=

Silber=, Platin=
Gegenſt., ausländ. Gold- und Silbermünzen, Uhren, Granat- u. Brillantſchmuck kauft ſtets
... Adele Höpfner, Elberfeld,
...raße Nr. 6, 4. Etage. Privat-Ankauf.

...atin- Gold- Silber-

Gegenst., Brillanten,
Uhren u. Gebisse kauft
...nkelmann, Elb., Paradestr. 58

...kaufen laufend zum eigenen Gebrauch zu Tagespreiſen: 44b
...blei, Hartblei, Akkumu...orenblei, Bleiaſchen und ...balt. Rückſtände jeder Art.
...bote mit Quantumsangabe erbeten. —
...nfeld, Dicke & Co., chemiſche Fabrik und Hüttenwerke, Barmen-R.
Telephon 593, 688 und 1132.
...Telegramm-Adreſſe: Wolfromit.

Maurer

geſucht.
R. J. Schlöſſer,
Baugeſchäft.
Elberfeld, Kölnerſtr. 16.

Mehrere tüchtige f25

Anſtreichergehilfen

geſucht.
Fritz Friedrichs, Cronenberg, Rathausſtraße 20.

Tücht. Anſtreicher-Geh. ſuchen Römer & Weber, U.-Barmen, Buſchſtr. 29.

Tüchtiger 13605

Werkzeugſchloſſer,

welcher die Herſtellung v. Fräſern ſelbſtändig vornehmen kann u. bewandert im Hinterdrehen ſein muß, ſofort geſucht. — Zu melden: Elberfeld, Prinzenſtraße 51, part.

Jüng. Konditorgehilfe, welcher ſelbſt. arbeit. k., ſofort geſucht. Ang. unt. E 7465 an die Geſchſt.

Tüchtiger

Brezelbäcker

ſofort geſucht. Zwiebackfabrik [illegible], Elberf., Nevigeſerſtr. 25. Fernr. 1853

Tüchtiger Bäcker aus der Kurzw.-Branche ſofort gef. Nur ſolche mit beſt. Empfehlungen woll. ſich meld. bei A. Stern jr., Elberfeld, Krappſtraße, nur vormittags!

Ordtl., ſaub., jüngerer

Stallburſche,

der mit Pferd. umg. k., ſof. gef. [illegible] Reitbahn, B., Heckinghauſerſt. 74.†

Laufjunge u. d. Sch. gef. Eidelberg, C., [illegible] 75.

Lehrling

per ſofort für meine Lederhandlung gef. Selbſtgeſchr. Ang. u. 2120 G. Barmen, Neuerweg 57.†

Friſeur-Lehrling

ſucht G. Gerlib, Elberf., Heinrichſtraße 1.

Agentur- und Kommiſſionsgeſchäft der

Tabakwarenbranche

ſucht ſofort für eingeführte Tour, einen tüchtigen, durchaus branchekundigen

Reiſenden.

Es wird Wert auf eine gute Reiſekraft gelegt und kann der Herr evtl. als Teilhaber eintreten. Ang. mit näheren Einzelheiten erbeten unter E 7628 Gſt.

Für einen Teil Weſtfalens ſuchen wir einen b4448

Außenbeamten

(Oberkommiſſar). Es handelt ſich um eine ausſichtsreiche gutbezahlte Lebensſtellung. Ausführl. Angebote erbitten wir umgehend.

Provinzial - Lebensverſicherungs-anſtalt von Weſtfalen z. Münſter i. W. Warendorferſt. 25.

Für vornehme Reiſetätigkeit gegen hohe Proviſion werden ſehr gut auftretende

Herren

(ehemal. Offiziere, Akademiker, Kaufleute) ſofort geſucht. Angeb. unter F 379 an die Ann.-Expedition D. Schürmann, Düſſeldorf. 4514

Für das Fabrikkontor einer hieſigen großen Stoffweberei wird ein mit der Verarbeitung von Woll- und Baumwollgarnen gut erfahrener 13488

Wiegkammergehilfe

geſetzten Alters geſucht. Derſelbe muß auch mit ſtatiſtiſchen Arbeiten, Fabrikationskorreſpondenz und möglichſt auch mit Stenographie vertraut ſein. Diskretion zugeſichert. Angeb. unter E 968 an die Geſchäftsſtelle dieſes Blattes.

Erstklass. Zeichner

geſucht

für 1fädige Spitzen.

Zum baldigſten Eintritt ſuchen wir einen geübten Zeichner für Einfädig, der nach Vorlage, Angabe und Skizze flott und ſicher zu arbeiten verſteht. Bei guten Leiſtungen wird hohes Gehalt zugeſichert, bei [illegible] Eignung, [illegible], die eine erfolgreiche Tätigkeit auf dem Gebiete nachweiſen können, werden um ſchriftliches Angebot unter Anlegung von Zeugnisabſchriften gebeten unter K 166 an die Geſchſt. Barmen, Neuerweg 57. 34a

Suche per ſofort oder ſpäter für mein Drogen-, Farb. u. Kolonialwarengeſchäft einen flotten

2. Gehilfen

[illegible]
Hermann Haas, Solingen. 407

7 und 10''' Strumpf-Gummiband

ſowie [illegible] anzugeben.
13501 C. Cosman, Elberfeld, Kluſerſtraße.

Tüchtiger Zuſchneider

ſowie

tüchtige Großſtück-Schneider,

möglichſt per ſofort geſucht.
Alfr. Mendel, Herrenkleiderfabrik, Elb., Hofaue 44.

Zuſchneider

geſucht. 13469
Herz & Dahl, Herrenkleiderfabrik, Elberfeld

Tüchtige Rock- u. Hoſenſchneider

bei hohem Lohn für ſofort geſucht.

Tücht. Maſchinen-Näherinnen

auf Weſten und Joppen bei hohem Lohn geſucht.
13433 Auguſt Freund, Elberfeld, Hofaue 36.

Büro=Lehrling

für unſer Betriebs- und Lohnbüro geſucht. Schriftliche Bewerbungen an Hindrichs-Auffermann-Werke, A.-G., 4277
Barmen-Rittersh.,
Heckinghauſerſtraße 118.

Photographie.

Lehrling geſucht.
Atelier Becker,
E., Wall- u. Kirchſtr.-Ecke.
Fernſprecher 4565.

Seifenlehrl. u. Kolonial... geſucht. — O. Simon, Elberf., Deſſauerſtr. 5.

Perfekte 9976a

Buchhalterin

mit guter Handſchrift, die auch die Tageskaſſe zu führen hat, zum baldigen Eintritt, ſpäteſtens zum 1. Auguſt

geſucht.

Nur beſtempfohlene woll. [illegible] Angeb. richten an Aug. Kuhn & Co., Barmen-Ritt.

Junge, tüchtige

Kontoriſtin,

hauptſächlich für

Schreibmaſchine

u. andere Kontorarbeiten, ſofort gef. Ausf. Angeb. mit Zeugnisabſchr. unter E 7474 an die Geſchſt.

100 Mk. u. mehr [illegible] [illegible] verdienen. Wo ſagt die Geſchäftsſt. [illegible]

Jüng. Fräulein

für Regiſtratur u. leichtere Arbeiten geſucht. — Schriftl. Angeb. an Gb. Zimmermann & Kiefer, Elberfeld.

Zum ſofortigen Eintritt, zunächſt für 3 Mon.

junge Dame oder Herr

mit guter Handſchrift geſucht. Maſchinen- und Kurzſchriftſchreiber (in) bevorzugt. Schriftl. Angebote unter F 7464 an die Geſchäftsſtelle. 13500

2 durchaus perfekte

Stenotypiſtinnen

zum ſofortigen Eintritt geſucht. — Bewerbungen nebſt Zeugnisabſchriften und Angabe der Gehaltsanſprüche [illegible] zu richten an Gebr. Dörner, Elberf., Tonhallenſtraße 8. 13511

Seidenfabrik ſucht per ſofort jüngere

Kontoriſtin,

welche perf. in Stenogr. u. Maſchinenſchr. ſein muß. Ang. mit Gehaltsanſpr. unt. R 772 an die Filiale Barmen, Berlinerſtr. 37.†

Für Bandfabrik.

Korreſpondentin,
die mit allen Arbeiten unbedingt vertraut iſt, per ſofort geſucht. Nur ſolche mit beſten Empfehlungen und engl. und franz. Sprachkenntniſſen wollen ausführl. Angebot einreichen u. G 239 an die Filiale Elberfeld, Burgſtraße 7.

Kontoriſtin,

die in Stenographie und Maſchinenſchreiben perfekt iſt, möglichſt aus der Textilwarenbranche per bald geſucht. Ang. unter E 7541 an die Geſchſt.

Kontoriſtin

aus der Textilbranche für ſofort geſucht. Bewerbungen mit Zeugn.-Abſchr. unter B 2128 an die Geſchäftsſtelle Barmen, Neuerweg 57. †

Band- und Spitzenfabrik
ſucht zum ſofortigen Eintritt eine gewandte jüngere

Stenotypistin.

Selbſtgeſchriebene Angebote mit Zeugnisabſchriften unter Nr. 12877 an die Ann.-Exp. A. Baumgarten, Barmen. 38b

Seidenbandfabrik
(bei Elberfeld) ſucht zu baldigem Eintritt 1551

Stenotypiſtin,

die auch franz. und engl. korreſpondieren kann. Ang. u. E 2473 an die Geſchſt. dieſes Blattes.

Wir suchen zum baldigen Eintritt

erste

Verkäuferinnen

für alle Abteilungen
bei hohem Gehalt.
Gebrüder Alsberg,
Remscheid. 1407

Ich ſuche für nach auswärts per ſofort evtl. 1. Juli bei hohem Gehalt
mehrere tüchtige

Verkäuferinnen

für die Abteilungen:
Baumwollwaren, 1301
Trikotagen,
Handſchuhe u. Strümpfe.
Angebote mit Bild, Referenzen u. Gehaltsanſprüchen oder perſönliche Vorſtellung bei
S. Hirſch, Elberfeld, Hofkamp 50.

Tüchtige, branchekundige

Verkäuferinnen

für die Abteilung:
Taillen-Kleider
bei hohem Gehalt für ſof. od. ſpäter geſ.
Bluſen-Baum, Düſſeldorf.

Tüchtige

Verkäuferinnen

für die Abteilungen:
Kleiderſtoffe, Seide,
Baumwollwaren,
Taſchentücher
per ſofort geſucht. — Damen, welche in erſten Häuſern gleiche Poſten inne hatten, wollen ausführliche Angebote mit Bild, Zeugnisabſchriften, Angabe der Gehaltsanſprüche einreichen.
Leonhard Tietz, Akt.-Geſ.,
Remſcheid. 1407

Wirklich perfekte Weißnäherinnen

für mech. Betrieb per ſofort geſucht.
Bergiſche Wäſche-Fabrik, Elberfeld, Grünſtr. 18.

Perfekte Näherin

auf Hohlsaum-Maschine und tüchtige
Büglerinnen für Wäsche
sofort gesucht. k3486
Elberfelder Bekleidungs-Induſtrie G. m. b. H. & Co.
Elberfeld, Sedanstraße 30 b.

Tüchtige

erſte Putzarbeiterinnen,

welche flott garnieren können und in beſſeren Häuſern tätig waren, ſucht per 1. reſp. 15. Auguſt
Radeberger Hutfabrik,
Elberfeld, Ecke Wall und Turmhof. 1551

Geübte Näherinnen

auf Wäſche für mechan. Betrieb und außer dem Hauſe per ſofort geſucht.
Grube & Reith, Wäſchefabrik,
Elberfeld, Bergſtraße 17/17a

Tüchtige Schneiderinnen

auf blaue Anzüge auß. dem Hauſe für ſof. gef.
Auguſt Freund, Elberf., Hofaue 36.

Zuſchneide=Lehrmädchen

geſucht.
Elberfelder Bekleidungs-Induſtrie G. m. b. H. & Co.,
Elberfeld, Sedanſtraße 30 b.

Jüngere Dame,

gewandt in Stenogr. und Schreibmaſch., für Kontor ſofort geſucht. Ang. unter E 7546 an die Geſchſt.

Für hieſ. Verbandsbüro wird Fräulein, das mit allen einſchläg. Arbeiten vertr. iſt, insbeſ. perfekt Stenographieren u. Schreibmaſch. beh. kann, z. ſof. Eintritt gef. Ang. B 2146 Gſt. B., Neuerweg 57. †

Für ein Bureau wird zum 1. Juli als 2. Kraft ein junges 24a

Mädchen

im Alter v. etwa 18—20 Jahren geſucht. Verlangt wird ſicheres Rechnen, Schreibmaſchinenſchreib., Kenntniſſe in der Regiſtratur, erwünſcht Stenographie. Angeb. unter B 160 an die Geſchſt. Barmen, Neuerweg 57.

Für Abteilung

Damen- u. Kinderwäſche

ſofort tüchtige 3829

Verkäuferin

geſ. [illegible]

1. Verkäuferin

für die Strumpfw.-Abt. bei hoh. Geh. gef. [illegible] 497

Tüchtige

Verkäuferin

ſofort geſucht.
[illegible]
Elberf., Herzogſtr. 30.

Selbſtänd. Arbeiterin

auf beſſere [illegible]
Elberf., [illegible] 13.

Maſchinen- und Handnäherinnen

für Hoſen und Weſten geſucht.
[illegible], Elberfeld,
Neue Friedrichſtraße 8.

Elberf. Wäſchefabrik ſucht [illegible]

Tücht. Näherinnen

von [illegible] f. elektriſch. Betrieb und außer dem Hauſe geſucht. [illegible]

Geübte Näherinnen

für beſſere Wäſche gef.
[illegible]
Elberfeld. 13489

Für unſeren mech. Betrieb ſuchen wir noch einige tüchtige 13505

Näherinnen

ſowie [illegible]
[illegible]
Elberfeld, [illegible] 27.

Eine perfekte

Weiß- u. Schürzennäherin

die ſelbſtändig arbeiten kann, für ſofort gef. Ang. unt. B 2156 an d. Geſchſt. B., Neuerweg 57.

Durchaus perf. ... Weißnäherin i. d. gef. auch n. ... Ang. E 7566 Gſt.

Geübte Näherin ... geſ. ... Elberfeld, ... 27.

Geübte

Hoſenträger-Näherinnen

außer dem Hauſe ſucht
[illegible], Barmen,
[illegible] 42.

Tüchtige Hoſenträger- u. Sockenhalter-Näherin

außer dem Hauſe für ſofort geſucht.
R. W. Troſt, Elberfeld,
Klotzbahn 11/13.

Erſte Hausnäherin auf Maß u. beſſ. Konfektion ſofort geſucht.
Elberf., [illegible] 14.

Büglerin

geſucht. Ang. unt. R 1618 an die Filiale Remſcheid, Bismarckſtr. 40. 1407

Braves 1385

Laufmädchen

geſucht. [illegible] Weber, Elberf., [illegible] 11.

Tüchtige Lederſteppern

ſof. gef. Berg. Sport-Induſtrie, G., Bachſtr. 33.

Haſpelfrau

außer dem Hauſe gef. Elb., Geſundheitſtr. 112.

Mädchen v. 14—16 J. für leichte Arbeit geſucht. Elberf., [illegible]

Haus-, ſtreb. [illegible] aus beſſ. Fam. 1. [illegible] Lage ſof. gef. Konditorei, Elberf., Bahnhofſtr. [illegible]

Lehrmädchen

mit gut. Schulzeugn. ſof. gef. [illegible]
Elberfeld, Herzogſtr. [illegible]

Für größeres Lebensmittelgeſchäft [illegible]

Lehrmädchen

geſucht. — Bohwinkel, Königſtraße 5. 4579

Lehrmädchen
für Herrenkonfektion gef.
[illegible] Menzel, Elberfeld,
Gneiſenauſtraße 3, 1. Etg.

Beſſeres

Lehrmädchen

oder Volontärin [illegible]
Elberf., Herzogſtr. [illegible]

Kräftiges, intelligentes

Lehrmädchen

aus guter Familie ſuchen
Blumenthal & Co.
Elbf., Turmhof 8.

Lehrmädchen
[illegible] Korſettnähen ſowie ein Mädchen für nachm. zu kleinen Arbeiten ſofort geſucht. — [illegible]
Elberfeld, [illegible]

[illegible]

Lehrmädchen

(oder Lehrling) [illegible]
[illegible]
E 7462 an die Geſchſt.

Einf. Fräulein,

[illegible]
[illegible]
[illegible]
Elberf., Neue [illegible]
11, II. Etg., Tel. 3862.

Suche z. bald. Eintr. geb.

Fräulein als Stütze

im ganz. Haushalte erfahren. [illegible]
[illegible]
Roſt, Elbf., Wall 4.

Haushälterin-Geſuch.

Suche für mein. [illegible] Haushalt [illegible]
[illegible]
Angeb. u. H 7447 Gſt.

Haushälterin

geſucht. Kath. Herr in den 50er J., mit eigen. Haus, Obſt- u. Gemüſe-Garten, ſucht für ſeinen frauenloſ. Haushalt (2 Perſ.) [illegible] Wtwe. v. [illegible] Alter v. 40—50 J. die [illegible]
Angeb. mit Angabe der Verhältn. unt. H [illegible] an die Filiale in [illegible]

Geſucht z. 15. Juni [illegible]

Köchin,

Zweitmädchen

u. Nähmädchen.

Kleinerer Haushalt mit zwei Knaben von 8 und 10 J. — [illegible]
Barmen, [illegible]

Tüchtiges, erfahrenes

Küchenmädchen

ſowie ſauberes
Zweitmädchen
[illegible]
per ſof. oder ſpäter [illegible]
Elberfeld, [illegible] 17.

Braves ſauberes

Küchenmädchen,

welches bereits kochen, backen u. einmach. [illegible] in herrſchaftl. Haushalt nach Düſſeldorf geſucht. Zweitmädchen u. [illegible] ab. Frau Karl [illegible]
Düſſeldorf, Stadtwald-ſtraße Nr. 1.

Für sofort oder später wird tüchtige

Kaffeeköchin

gesucht, welche schon in größerem Betriebe tätig war. — Arbeitszeit von 2 bis 10 Uhr.
Gustav Holtschmit, „Bavaria", Elberfeld.

Erfahr. Küchenmädchen

in herrschaftl. Haushalt nach Düsseldorf gesucht. Ang. u. K 2476 Geschft.*

Perfektes

Küchenmädchen

gegen hohen Lohn in Dauerstelle bald gesucht. Frau Dr. Strey, Barm., Weidenstraße 16. +

Suche zum 15. Juni ein in jeder Hausarb. erfahr.

Zweitmädchen.

Fr. Komm.-Rat Goeters, Rheydt, Hauptstr. 155. Anmeldungen: Barmen, Heckinghauserstr. 43. III.+

Sofort gesucht: 190

1 Zimmermädchen,
1 Hausmädchen.

Hotel Vogeler, Barmen

Alleinmädchen

oder einfaches Fräulein sofort gesucht. 3820
Frau Dr. Lotze, Barmen, Poststraße 5.

Tüchtiges, zuverlässiges

Zweitmädchen

zum baldigen Eintritt gesucht. 13502
Frau [illegible] Arns, Elberf., Kaiser-Wilhelm-Allee [illegible], Telephon 4056.

Besseres Mädchen

oder einfache Stütze auf sofort gesucht. — Selb. auch in der bürgl. Küche u. im Einmachen erfahren sein. Gute Verpflegung u. guter Lohn. Dienstmädchen vorhanden. Ang. u. B 163 an Gesch. B., Neuerweg 57. 27[illegible]

• Für Juni oder Juli brav., [illegible] Mädchen als Stütze für Haushalt und Gesch. (Obst u. Gemüse) gef. Ang. B 7549 Geschft.

Bess., schulentl. Mädchen für Geschäft u. Haushalt u. Anlernen geg. Vergütung ges., das zu Hause schlafen kann. — Elberf., Allenstraße 40, part.

Jg. ev. Mädchen für Hausarbeit 3 Tage gesucht. Elberf., Gutenbergstraße 9, 1. Etg.

Suche sofort ein zuverl.

Mädchen

für den Haushalt b. hohem Lohn u. guter Behandlung. — Konditorei Koch, Eld., Grünstr. [illegible]

Mädchen für Haushalt u. Gesch. geg. hoh. Lohn sof. ges. E., Kölnerstr. 33. •

Junges Mädchen

für kl. Haushalt, 3 erw. Pers., gesucht. Waschfrau vorh. [illegible] Elberf., Nordstraße 40. 13510

Suche zum 15. 6. od. 1. 7.

besseres Mädchen

für kl. herrschaftl. Etg.-Haushalt (2 Personen).* Frau [illegible], Elberf., [illegible]straße 17.

Ord. Mädch. v. 15-18 J. für Haush. sof. gesucht. Elberfeld, [illegible] 36.*

Suche ein Mädchen für Haushalt von morg. [illegible] bis ab. 7 Uhr. [illegible] Frau Emil [illegible], Elberfeld, [illegible]straße 1*

Ordentliches

Mädchen

für meinen besser. Etag.-Haushalt gesucht. Elberfeld, [illegible]straße 22, I.*

Aelt. Mädchen,

das bürgerlichen Haushalt selbständig versehen kann, bei hoh. Lohn ges. Jeden Sonntag Ausg.+ Frau Wilhelm Sommer, Barmen, Wertherstr. 51.

Tücht., [illegible] Mädchen bei guter Behandlung u. hohem Lohn mögl. sofort od. spät. ges. Solche mit gut. Zeugn. wollen sich m. Frau E. Sondermann, Lennep, Kaiserstr. 6. 72[illegible]

Suche sof. ein in allen häusl. Arb. erfahr., ordtl.

Mädchen

f. herrsch. Etg.-Haushalt (3 erw. Pers.) geg. guten Lohn. — Frau Ludewig, E., Berlinerstr. 126, I. *

Ein treues, zuverl., im Kochen und allen Hausarbeiten erfahr. +

Mädchen

findet in ruh., kinderlos. Haush. bei liebev. Behandl. sehr gute Stellg. Barmen, Oberwallstr. [illegible], Vorst. abd. v. 6 Uhr ab.

Jg. Mädchen, nicht unt. 17 J., für bald gesucht. Frau Hugo Rittershaus, U.-Barmen, Allee 60. +

Mädchen für Haush. u. Geschäft sofort ges. Frau Liebe, E., Steinbeckerstr. 4.*

Propr. [illegible] Mädchen

gesetzten Alters für den Haushalt u. zum Bedienen der Gäste sofort ges. Fritz Schön, Restaur. z. Alten Kuhstall, Elberf., am Zoolog. Garten.

Saub. Mädchen

für alle Hausarbeit, außer Wäsche, gesucht. Leckowitz, Elberfeld, Untergrünewalderstr. 30.*

Tücht. Mädchen,

welches gut kochen kann, gegen hohen Lohn ges. Wäsche außer d. Hause. Frau E. Seldusch, i. Fa. [illegible], E., Friedrichstr. 69. I. Telephon 4226 *

Ordtl. junges Mädchen

zur Stütze der Hausfrau in kl. Haush. bei fam. Behandlg. gesucht. Frau W. Thiel, [illegible]. +

Flink., sauberl. Mädchen, a. l. v. ausw., für bess. Haushalt ges. Zu erfrag. in der Geschäftsst. 1429*

Junges Mädchen, welch. zu Hause schl. k., für l. Hausarbeit ges. E., Augustastr. 156, pt. *

Kl. Haushalt, 2 Pers., erb. ausw. Mädchen ges. E., Kölnerstr. 62, I. r. *

Junges Mädchen,

welch. koch. k., sof. ges. Näh. Bad Hendahl, U.-Barmen, Tel. 5066. *

Ein in allen Hausarbeiten sowie Kochen erfahr.

Mädchen

per sofort in größeren Haushalt gegen hohen Lohn u. famil. Behandlung gesucht. — Pension Reinhardt, Remscheid, Gewerbeschulstr. 10. 1407

Für kleinen herrschaftl. Haushalt per 15. Juni oder 1. Juli ein braves, ordentl. Mädchen ges., das auch die Küche versteht. Waschfrau und Büglerin vorh. — Hoher Lohn. — Vorzust. bis 4 Uhr nachm. — Frau Leo Gumpertz, E., Weststr. 3.*

Suche für m. Haushalt, 2 Erw., 2 Kinder, zum 1. Juli tücht., im Kochen u. Hausarb. erf. Mädchen. Gut. Lohn. Waschfrau u. Putzfr. vorh. Frau Dr. Wolters, B., Berlinerstr. 54+

Tüchtiges, selbständiges

Mädchen

oder alleinstehende Frau für klein. Gesch.-Haushalt sof. ges. Hoher Lohn und gute Verpflegung. +
Frau Fritz Günther, Barmen, Allee 197.

Erfahr., evangel., am liebsten gläubiges 13496

Mädchen

für herrschaftl. Haushalt auf dem Lande gesucht. Näh. Eld., Königstr. 33.I.

Braves, arbeitsames

Mädchen

für alle Hausarbeiten gesucht. Frau Rump, B., Weststraße 27. +

In ein. Strandbad sind

zwei junge Mädchen

v. ausw. für die Sommermonate bei Famil.-Anschl. u. Taschengeld sofort angenehme Stelle. Näh. Bad Hendahl, U.-Barmen. Tel. 5066. •

Schulentlass. kräft. Mädchen f. nachm. zu [illegible] Kinde gesucht. Elberfeld, Neue Nordstraße 22, II.*

Ordtl. Morgenmädchen für sofort ges. Schmitz, Barmen, Jägerstr. 40. +

Sauberes Mädchen von 9—5 Uhr nachm. für klein. Haush. (nur Erw.) gesucht. Vorstellg. vorm. Frau Dr. Neuhauer, E., [illegible]str. 119, I. •

Kräft. br. Mädch. v. 15 b. 16 J. für ½ T. sof. ges. Elberf., [illegible] 7b.II.*

Saub. Putz- u. Waschfrau

sof. ges. Wagner, [illegible] 70.pt.+

Putzfrau

v. 8—10 Uhr vorm. ges. Photograph Becker, Eld., Wall- u. Kirchstr.-Ecke. •

• Ordentl. Putzfrau sucht Schuster, E., [illegible]str. 14.

Brave Frau z. Putzen u. Wasch. ges. [illegible]str. 77, I. •

Morgenfrau sofort ges. • E., [illegible]straße 21, I

Saubere Putzfrau für Wirtsch. u. Haush. [illegible] Tonhalle, E. Brauer, Elberf., [illegible]straße. •

Stellengesuche

Kaufmann,

22 Jahre alt, in Großhandl. tätig gewesen, mit guten Zeugnissen, sucht sofort od. 15. Juni Stell. Angeb u. E 7542 Gst. *

Suche

entspr. bez. Dauerstelle.

Zuverlässige •

erstklass. Kraft

(Buchh., Sten., Schreiben, Korresp., Anzeigenfachmann, Bürovorst.) [illegible] sich zu veränd. [illegible], die Wert auf einen [illegible] Arb. legen, werden um näh. Angaben u. E 7462 an die Gesch. d. Bl. geb.

Biete

meine ganze Kraft im Dienste der Firma. •

Kaufmann

Französisch u. Italienisch beherrschend, auch etwas Englisch, sucht zum 1. Juli Stellung, wo obige Sprachen verlangt werd. Angeb. unter E 2464 an die Gesch. d. Bl. 52591

Junger Bankbeamter

sucht Beschäft. ab 5 Uhr nachm. Ang. E 7619 Gst.*

Junger Mann,
17 J., sucht Stellung für Büro od. Lager. Derselbe ist 2 Jahre auf Rechtsanwaltsbüro gew., besitzt auch Kenntnisse im Maschinenschreiben. Ang. u. E 7604 an die Geschst. •

Junger Mann

(Kaufm.) sucht Stell. als Kontokorrent-Buchh. oder Fakturist, am l. in der Eisenbr. Ang. W 318 an Fil. B., Werkstattstr. 7.+

Junger Mann aus der Manufakturw.-Branche sucht Stellung. Ang. u. E 7609 Geschft.*

Tüchtiger Geschäftsmann (gel. Buchbinder) sucht Stellung als 1139

Verwalter oder Lagerverwalter.

Kaution kann gestellt werden. Ang. u. L 11 an die Filiale ds. Bl. Langenberg (Rhld.). 1139

Erstklassiger Pianist

(konserv. gebildet) sucht für tägl. Engagement in bess. Lokal in Elberfeld oder Barmen. Angebote unt. L 31 an die Filiale Barmen, Allee 171. +

Perfekt. Schneidermeister sucht Stell. a. Betriebsl. od. Einricht. u. Zuschn. Ang. u. E 7605 Geschft.*

Junger, tüchtiger +

Metzgermeister,

30 Jahre, ledig, bisher in leitender Stellung, sucht sich baldigst zu veränd. Angeb. u. B 2134 an die Gesch. B., Neuerweg 57.

Intellig. junger Mann, 24 J. alt, in der Textilbranche bewandert, sucht passende Stellg. Angeb. u. B 2129 an d. Geschft. Barmen, Neuerweg 57. +

Fachmann

(Obst, Gem., Kartoffeln) s. Stell. als Verlader od. erster Marktverk. Ang. u. B 2131 B., Neuerw. 57.+

35jähr. Masch.-Fachmann

als Meister u. Leiter in kl. Werk- u. Rep.-Werkst. noch bis 30 b. [illegible] tätig, an Kost., saub. Arb. gew. u. mit sämtl. vork. Arb. in der mech. Werkst. vertr., sucht pass. Stellg. Ang. u. B 2149 an Gst. Barmen, Neuerweg 57. +

Tüchtiger Huf- u. Wagenschmied (2? J.) sucht Beschäft. in der Branche. Gefl. Ang. u. E 7616 an die Gst. •

Tüchtiger Schlosser und Maschinist sucht dauernde Stellung. Angeb. u. E 7448 Gst.

Junger Bäckergehilfe (19 J.) sucht Stellung.* Ang. u. E 7471 an Gst.

Wächterposten gesucht. — Ang. u. E 7476 an Gst.*

Kräft. Junge, 19 J., sucht St. z. Ausbügeln o. Lauf. E., Grünewalderbg. 21, II.*

Junger Mann, 19 J., mit kaufm. Vorb., sucht zur weiteren Ausbildung Stelle als + Volontär. Angeb. sind zu richten u. R 769 an die Fil. Barmen, Berlinerstr. 57.

Suche f. mein. kräft. 14jähr. Sohn Lehrstelle in ein. besseren Konditorei. Ang. u. E 7600 Geschft.*

Suche für meinen Sohn, 16 Jahre alt, Lehrstelle in tüchtiger Konditorei. Karl Schöpp, Elberfeld, Simonsstraße 42.

Weibliche

Kontoristin mit langj. Praxis in Maschinenschr. (Adler) u. Stenographie perfekt, s. sich per 15. 7. zu veränd. Ang. u. B 2143 Barmen, Neuerweg 57.+

Kontoristin mit hoh. Schul- u. Handelsschulb., [illegible], w. Buchh., Lohn-, Kassen- u. Steuerwesen vertraut, erf. in Kurz- u. Maschinenschreib., die deutsche, franz. u. engl. Korresp. gut beherrsch., wünscht sich zu 1. Sept. zu verändern. Ang. mit Gehaltsang. u. H 373 an Fil. [illegible]. [illegible]

Suche für meine Tochter Stelle als Gehilfin für feinere Weißnäherei, Sp. a. Herrenwäsche. • Ang. u. E 2458 Geschft.

Suche für 3 od. 4 Std. nachmittags Beschäftigung auf der Knopflochmaschine. Ang. u. E 7589 an Gst.

Eine durchaus erfahrene Schnürriemen-Arbeiterin, mit allen vorkomm. Arbeiten ganz vertr., sucht leitende Stellung. Näher. unter H 412 an die Filiale Elberfeld-Mirke. •

Suche für meine Tochter, 15 Jahre, eine Lehrstelle zum Nähen. Eld.-Varresbeck, Bergerheide 139. •

Suche f. m. Tochter Lehrstelle in Manuf.-, Weißw.- od. [illegible] Branche. Ang. unter R 767 an die Fil. Barmen, Berlinerstr. 57+

Einf. Frl., in d. Haush. erfahr., s. Stell. in kl., ruh. Haush., wo Mädch. vorhanden, bei guter Behandlung. Angebote unt. E 7594 an die Geschft. •

Geb. Frl., 24 J., erfahr. im Kochen u. allen sonst. Arbeiten, sucht Stelle in kl. Haushalt mögl. bei alleinstehender Dame od. Herrn. Angeb. u. E 7590 an die Geschäftsstelle.

Fräulein, 25 J., sucht Stelle im Haush. Ang. u. B 2138 an die Gst. B., Neuerweg 57. +

Einfaches Fräulein, alleinsteh., w. einem kleineren Haushalt selbständig vorstehen kann, m. langjähr. Kenntn. im Haushalt, sucht dauernde Stelle in Eldf. z. 1. Juli oder sp. Ang. u. E 7539 Gst.*

Fräulein,

im Haushalte gut erfahr., sucht Stellung für ½ od. ganze Tage in besserem Haushalt. Ia Zeugnisse.* Ang. u. E 7473 an Gst.

Gewissenhafte, ev. Dame

mit best. Empfehlg., im Kochen u. aller Hausarb. erfahr., sucht pass. Wirkungskreis. Näheres bei Wahmann, Witten-Ruhr, Wilhelmstr. 22. 52599

Erf., selbständ. Köchin, 32 J. alt, sucht Stell. in ruh. Haush., evtl. auch b. einz. Herrn od. Dame.* Ang. u. E 7626 an Gst.

Krankenpflegerin, ärztlich gepr., mit guten Zeugn., sucht Stelle, auch als Pflegerin bei einzelner Dame od. Herrn. — Ang. u. E 7583 an Gst.*

Tücht. Mädchen, im Koch., Back., Einm. erf., sucht sof. Stelle, [illegible] vorh. 2 junge Mädchen f. einf. Häuser für sofort frei.* Gewerbsm. Stell.-Verm. A. W. Hansen, E., [illegible]bahn 14.

Junges Mädchen, in der Küche erfahren, sucht sich in nur feinerer Küche, Backen u. Einmachen zu vervollkommnen. Gefl. Angeb. unt. E 7623 an die Geschft. d. Bl.*

Mädchen, [illegible] J., im Kochen erf., sucht Stelle, am liebsten auswärts. Ang. K L 100 Fil. Cronenberg. [illegible]

Fleißiges Mädchen sucht für sofort Stelle in besserem Haushalt. Ang. u. E 7607 an die Gst.*

Aeltere Frau sucht Stelle im Haush. od. f. Büro. Ang. u. E 7611 Geschft.*

Jg. Frau, tücht. i. Hsh., sucht für sof. Besch. für ½ od. ½ Tage. Ang. u. E 7486 an die Gst. •

Jg. zuverl. Frau sucht Beschäftigung f. ½ Tage, am liebsten i. Geschäft.* Ang. u. E 7469 an Gst.

Gut empfohlene Putzfrau sucht Morgenstelle, Eldf., Markgrafenstraße 8, II. *

Tücht. Mädchen s. Stelle für Nachm.-Stunden, für abends Kontor od. Bad. zu putzen od. alle Hausarb. Ang. u. E 7472 Gst.*

Jg. Frau s. St. im Wasch. und Putzen. — Elberfeld, Höchsten 45, 2. Etg. l. *

Saub. j. Frau s. Kontor zu putzen, am l. nach Geschäftsschluß. Wichelhaus, Eld., Goethestr. 20, III.*

• Unabh. Putzfrau sucht Stellen. E., [illegible] 21. III

Jg. Wwe. sucht noch einige Kunden z. Waschen und Putzen. Barmen, Ehrenstraße 10, III. +

Geld-Gesuche

Gemeinde-Sparkasse Marienheide-Rhld.

verzinst Einlagen in jeder Höhe mit 3¾% gegen Kündigung mit 4%. Provisionsfreier Scheckverkehr. — Reichsbank-Girokonto Gummersbach. Postscheck-Konto Köln Nr. 2775. 1164

Kapitalist

zur Finanzierung einer Erfindung, elektr., gesucht. Weitere gewinnbringende Erfindung in Ausarbeitung. Angebote unter H 411 an Filiale Elberfeld-Mirke. •

30 000 Mark auf 2 große Etagenhäuser per sofort gesucht. — Angeb. u. B 2133 an die Gschft. B., Neuerweg 57+

20 000 Mk. Betriebskapital geg. gute Zins. zu leih. ges. Ang. u. R 768 Fil. Barm., Berlinerstr. 57. +

12 000 Mark auf 2. Hyp. auf ländl. Besitzung sofort gesucht.* Ang. u. E 7538 an Gst.

Welche Dame od. Herr leiht strebs. Geschäftsm. 10 000 Mark gegen gute Sicherh. u. evtl. Zinsen? Ang. u. E 7606 Geschft.*

5000 Mark gegen mehrfache Sicherh. und 15% Zinsen von Geschäftsmann gesucht. Angebote u. E 7591 Geschft.*

2½—3000 Mark v. Selbstgeb. gegen gute Sicherheit zu leihen ges. Ang. u. E 7552 an Gst.*

Mk. 3000 v. Schwerbesch. sof. ges. Sicherheit vorh. Ang. u. E 7627 an Gst.*

Wer leiht edel. Denken 500 M. geg. monatl. Rückzahl.? Ang. E 74[illegible] G.*

Teilhaber - Vertreter

Leistungsfähige Gießerei

sucht einen tüchtigen

Vertreter

für das Wuppertal. [illegible] Gefl. Ang. E 2462 Gschft.

Wir suchen für unseren sehr gut eingeführten

Vertreter

in Prag die Vertretung einer leistungsfäh. Bandfabrik, bez. Wäschebänder, damit es sich für denselben lohnt, auch die Kundschaft in der Provinz zu besuchen. Angeb. u. E 2474 Geschft. [illegible]

Tätige Beteiligung

sucht seriöser Kaufmann
mit 100- bis 150 000 Mk.
an nachweislich gutem Fabrik- oder Handelsunternehmen — Angebote unter E 7617 an die Geschäftsstelle ds. Bl. •

Generalagentur eines führenden Margarinewerks sucht für die Bezirke Elberfeld, Barmen, Schwelm, Milspe, Gevelsberg, Vörde, Mettmann, Wülfrath

Vertreter.

Herren, welche bei der fragl. Kundschaft gut eingeführt sind, wollen Angebote richten unter [illegible] an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Platzvertreter

für die Kreise: Barmen, Elberfeld, Mettmann, Solingen, Lennep, Remscheid, [illegible] für Ia. Herren-Gebrauchsartikel auf eigene Rechnung gesucht. Erforderlich M. 2000. Hoher Verdienst. Angebote unter Dt. M. 1291 an Rudolf Mosse, Düsseldorf. a606

Tücht. Vertreter,

welcher in Beamtenkreisen und bei Behörden gut eingeführt ist, zum Verkauf von Maß-Anzügen gesucht. Angeb. unter E 7559 an die Geschäftsstelle. •

Vertreter gesucht!

Generalvertreter einer führenden

Hamburger Oel-Import-Firma

sucht Platzvertreter, die bei der Industrie bestens eingeführt und branchekundig sind. — Ausführliche Angebote unter P. A. 7733 an Karl Mettemacher, Annoncen-Expedition, Dortmund. b4452

General-Vertreter und Mitarbeiter

mit Beziehungen zur Landwirtschaft für den Vertrieb eines einzigartigen ges. gesch. landw. Gebrauchsartikels unentbehrlich für Rindvieh (Milchhilfeapparat) a255
Massenartikel
sofort gesucht. Ganz ungewöhnliche Verdienstmöglichkeiten. E. Cramer, Wiesbaden, Niederwaldstraße Nr. 10.

Textilmaschinenfabrik

sucht gut eingeführten b4442

Vertreter,

für den Verkauf ihrer Färbeapparate und Appreturmaschinen für den Elberfelder Bezirk. Ausführliche Angebote unter E 2471 an die Geschft.

Strebsam. Reisevertreter

zum Besuch der Detailkundschaft im Rhein.-Westf. Industriegebiet von erster leistungsfähiger Großhandlung in Barmer Artikeln sofort oder später gesucht. Angebote unter B 2118 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57. +

Beteiligung.

[illegible], reeller Kaufmann wünscht sich mit 50 Mille, evtl. mehr, an bestehendem, gut geh. Geschäft oder Fabrik tätig zu beteiligen. Angeb. unter E 7608 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Zur Einführung eines konkurrenzlosen Artikels

Vertreter

gesucht. 3000—5000 Mark erforderlich. Angebote u. B 2127 an die Geschft. Barmen, Neuerweg 57.+

Wer beteiligt sich

mit Kapital an ein. kl., noch ausdehnungsfähigen Schleiferei (elektr. Betr.) zwecks Ankauf von weiteren Maschinen? Angebote unt. B 2141 an die Gst. B., Neuerweg 57. +

[illegible]

Vertreter

f. Schnürriemen u. Halbschnürriemen gegen hohe Provision baldigst ges. Ang. u. E 7610 Geschft.*

Renomm., leistungsfähige Schrauben- und Fasson-Dreherei sucht branchek. u. gut eingeführten 356

Vertreter.

Ang. unt. B 165 an Gst. Barmen, Neuerweg 57.

Mit 30—50 Mille suche mich an ein. Unternehmen tät. zu bet. Ang. u. E 7622 Geschft.*

Heiratsgesuche

Heirat. •
Bessere Witwe, 41 Jahre, jugendl. Erschein. u. vermögend, wünscht die Bekanntschaft eines besser. Herrn zwecks Heirat. — Br. u. E 7566 an Geschft.

Ernstgemeint.
Gebild., häusl. erz. Frl., 32 J., evgl., v. angen. Äuß. u. tadellos. Vergh. aus angeseh. Bürger-Fam., im Haush. wie im Geschäft erf., sucht a. d. W. m. ei. geb. bess. Herrn in sich. Stell. in Verb. z. tr. zw. sp. Heir. Gr. Ersp. vorh. Nur ernstg. Br. B 2140 Barmen, Neuerweg 57.+

Frl., 30 J., kath., ang. Äuß., mit schön. Einrichtung, wünscht die Bekanntsch. eines soliden Herrn zw. Heirat. — Witwer nicht ausgeschlossen. — Briefe unt. E 7563 an Geschft.*

Frl., 38 J., a. g. Fam., wünscht mit bess. Herrn in Verb. zu treten zw. spät. Heirat. Br. u. E 2467 an Gst.•

Ernstgemeint!

Fräulein, 26 J., Norddeutsche, dunkel, gt. Erscheinung, Köchin, w. die Bekanntsch. e. charakterv. Herrn zw. spät. Heirat.— Briefe unt. K 25 an die Filiale Ronsdorf. 1361

Suche mit bess., sichergest. Herrn in Briefw. zu tr. zw. Heirat. Bin 21 J., musik., spiele Klavier, u. häusl. erzog. Br. m. Bild unt. R 770 an Fil. Barmen, Berlinerstr. 57. +

Ernstgemeint!
2 Damen in den 20er J., Restaurantbesitzerinnen, suchen passende Herrenbekanntsch. zwecks spät. Heirat. Br. unt. E 7564 an Geschft.*

Kriegerswitwe, 36 J., m. e. Sohn, w. die Bekanntsch. eines Herrn zwecks spät. Heirat. — Briefe unter B 2130 an die Geschft. Barmen, Neuerweg 57. +

Witwe, 33 J., ev., mit 9jähr. Jungen, sucht mit solid. Herrn in Briefw. zu treten zw. sp. Heirat. Briefe u. K 65 an die Filiale in Lennep. 1236

Einheirat.
Witwe mit Kind, 40 J., mit gut geh. Elektr.- u. Wass.-Inst.-G., eig. Haus, gr. Lag. u. Barvermög., in der Nähe Kölns, w. d. Bek. ein. kath., charaktf. soliden Herrn, der in gl. Branche eingearb. u. die Meisterprüf. best. hat, zw. Einheir. Ernstgem. Br. u. E 2461 an die Gst. •

Fräulein (Waise), 21 J. alt, evgl. v. ang. Äuß., mit etw. Ausst. u. Ersp., tücht. im Haush. u. Geschäft, wünscht sich mit sol. Herrn in sich. Stellg. zu verheir. Witwer mit 1 Kind nicht ausgeschl. Br. unter E 7560 an die Geschäftsstelle dieses Bl. •

Alleinst. stattl. Wwe., 39 J., verm., sucht Bekanntsch. z. sp. Heir., a. l. Geschäftsmann. Ang. u. B 2146 Gst. B., Neuerweg 57. +

Bess. Handw., Deutscher in Newyork ansässig, geschäftserfahren, wünscht Briefw. mit [illegible] Dame zwecks a508

Heirat.

[illegible]liche Schreiberinnen erhalten genaue Auskunft m. Bild im ersten Briefe. Briefporto Mark 1.20. B. Kraus, 231 E. 24 th Street, Newyork, USA.

[illegible] Bel. (kath.) [illegible] (blond), [illegible] Br. u. E 7467 an Gst.•

Heirat. Gesch. Handw.-Mstr., selbst., mit 20 000 Mk. Verm., Junggesell, 36 J., evgl., sucht die Bek. einer Dame mit Verm. zw. sp. Heir. Ausf. Br. mit genau. Adr. B 2114 Gschft. B., Neuerweg 57+

Fräulein, 38 J., evgl., naturlieb., sucht die Bek. e. gebild. Herrn zwecks sp. Heirat. Briefe u. R 761 an die Filiale Barmen, Berlinerstraße 57. • +

Junggeselle, 47 J., ev., v. Lande, [illegible] Mädch. zw. Heir. Br. u. E 7568 Geschft.*

Heiratsgesuch!

Alleinsteh. Herr, Witwer, in den 40er J., früher Wirt, mit vollständiger Aussteuer u. 60 000 Mk. Barvermögen, w. in kleinere Wirtschaft od. Landwirtschaft einzuheiraten oder passende Dame, um selbe zu gründen. Damen, welche Lust u. Liebe zu solchen Unternehmen haben, bel. ihre Briefe unt. E 2468 an der Geschäftsstelle ds. Blattes niederzulegen. b2599

Junggeselle, Ende 30, stattl. Erscheing., gesund u. lebensfroh, gebildet, weltgewandt, musikalisch, weitgereist u. sprachkundig, in angeseh., sicherer Lebensstellg., mit gutem Einkommen und Barvermögen, sucht passende

Lebensgefährtin

aus nur gutem Hause. — Erwünschte Eigenschaften: gesunde, volle Figur, angenehmes Äußere, tüchtige Hausfrau, musikal. Sinn für häusl. Glück u. echte Kameradschaft, solide Ausstattung. Vermög. erwünscht. Briefe mit Bild unter E 2463 an die Geschäftsst. ds. Bl. b2588

Einheirat

sucht christl., allst., verm. Witwer, strebs. Geschäftsmann in besten J. Br. unt. E 7449 an Geschft.*

Jung. Mann, 29 J., ev., sucht die Bek. ein. jung. Dame oder Witwe mit etw. Vermög. zw. Heirat. Strenge Verschwiegenh.* Br. u. E 7480 Geschft.

Selbst. Geschäftsmann, Mitte 30, kath., wünscht Bekanntsch. mit gleichges. geschäftstücht. Dame, evtl. Einheirat. Briefe mit Bild, das in jedem Falle retourniert wird, unter B 2135 an die Geschft. Barmen, Neuerweg 57. +

Jung. Handw., 31 J., wünscht mit anständigem Mädchen in Verbind. zu treten zw. spät. Heirat. Anonymes zwecklos. Briefe u. E 7618 an die Gst. •

Junger Mann, Handw., 23 J. alt, solide, a. gut. Familie, sucht die Bek. eines einf., lieben Mädels zwecks spät. Heirat. Vertrauensvolle Briefe unter B 7617 an die Geschäftsstelle erbeten. •

Beamter, 50 J., sucht zw. Heirat Damenbekntsch. Briefe u. B 2139 an die Gst. B., Neuerweg 57. +

Suche f. m. Freund, 34 J. alt, ohne ihr. Wiss. d. Bek. ein. [illegible] zw. Heir. Br. E 7468 Gst. •

Welch. bess. geb., evgl. Herr m. vorn. Ges. und sich. Position, würde mir die Hand zum Lebensbd. reichen u. mir i. Freud u. Leid ein treuer Kamerad sein. Bin 28 J. alt, evgl., mittelgr., von [illegible] Ruf u. Berg., wirtschaftl. tücht., sehr häuslich u. spars. Herren, d. wirkl. um eine gemütl. traute Häuslichk. zu tun ist u. gewillt sind, [illegible] Br. u. B 2146 B., Neuerweg 57 [illegible] Anon. zwecklos. Verschw. zugel. u. verl.+

Heirat.

2 Freunde, Handwerk., kath., suchen, da es ihnen an pass. Bekanntsch. fehlt, auf diesem Wege 2 kath. Mädchen im Alter von 22—26 J. kennen zu lernen zw. Heirat. Briefe, wenn mögl. mit Bild, erbeten unt. Nr. 2244 an Filiale Ronsdorf. 1351

Witwer, Ausg. d. 40er, Geschäftsm., mit erwachs. Kindern, wünscht Fräul. od. Witwe kennen zu lernen, am l. ohne Anhang, zwecks späterer Heirat. — Briefe u. B 2155 an Gst. Barmen, Neuerweg 57. +

Vermischte Anzeigen

Kapitalkräft. Unternehm. sucht Verbindung mit leistungsfähiger +

Riemendreherei

auch Verband. Meldung. erb. u. B 2154 an Gst. Barmen, Neuerweg 57.

Nebenverdienst.

Ehrbare Personen als Vermittler, auch Vertreter, für Kranken-Versicherung gesucht. 100 Prozent Verdienst. Angebote unt. E 7480 an die Geschft. •

Hausierer und Wiederverkäufer für hochlohnende Artikel, welche in jedem Haush. gebraucht werden, ges. • Ang. u. B 6728 an Gst.

[illegible] u. Wiederverkäufer

erhalten Hosenträger und Schuhriemen auf Kommission geg. Kautionsstell. Ang. u. E 7556 an Gst.*

Heimarbeit

sucht gute Schneiderin. — Ang. u. R 771 an Fil. Barmen, Berlinerstr. 57.+

Barmer Treibriemenfabrik
Meyers & Co.
Barmen-R.
Reparaturen

Wer liefert für meine Hausierer[illegible]

Kleider- u. Blusenstoffe u.

in Kommission, gegen Sicherheit? [illegible] Schwelm, Moltkestraße.

Hausierer u. Wiederverk. Hochlohn. Artikel, [illegible] welche in jedem Haushalt gebraucht werden gesucht. Ang. u. B 2157 an Gst. Barmen, Neuerweg 57. •

Wer erfindet?

Die Industr. sucht Erfindungen. Anreg. Erfind. in uns. Brosch. mit Gutschein üb. 20 ℳ

umsonst.

Industrie- u. Handelsgesellsch. Leipzig 216, Windmühlenstr. 1—5.

Schleiferei

mit elektr. Betrieb übern. Nachschleifen von:
Maschinen-Messern, Papp-Scheren, Zuschneide-Scheren
und aller Stahlwaren für Industrie und Haushalt in 1 bis 3 Tagen. 1454

C. A. Lütters, Eldf., Turmhof 4.

Solinger Stahlwaren.

Schneiderartikel- Futterstoffe

Großhandlung (Neugründung) in Krefeld, kapitalkräftig, erbittet Angeb. von leistungsfähigen Lieferanten unter E 2475 an die Geschäftsst. b2597

Best eingerichtete •

Maß-Korsett-Fabrik

f. Aufträge v. Geschäften in Maß- od. Lager-Kors., Kinderl., Büstenh., Gerad-halt. u. -Bind. mit od. ohne Zugabe v. Stoff u. Mat. Ausführ. nach jed. gew. Must. u. Fass. bill. Berechn. Ang. E 7599 Gst.

Welche Firma

führt unter Garantie Entlüftungsanlag. aus? Angebote unter E 962 a. die Geschäftsstelle. 13409

Wer fertigt Bücherschrank u. Schreibtisch gegen größere monatliche Zahlung schnell an? Ang. u. E 7561 an die Gst. •

Handarb.-Knopfl. werden angef. E., Kleeblatt 2, I.*

Zur Anfertigung von [illegible]band b4441

2 Stühle

für laufd. Beschäftigung gesucht. Angebote von tüchtigen Meistern oder Webern unter E 2470 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Herrenanzüge werden gut u. bill. angef. [illegible], Elberf., Schulstr. 36 •

Nähmaschinen repariert unter Garantie Hans Burk in Elberfeld, Nessenbahlerstr. Nr. 25*

Beleuchtungskörper

jeder Art werden für elektr. sachgem. umgeändert. Gr. Reparaturwerkstatt für sämtl. elektr. Gegenstände u. Apparate W. Sauerwald, B., Hindenburgplatz 3. [illegible] Tel. 1000 u. 1016. 46b

Schneidermeisterin empf. sich i. Anf. mod. Frauenkleid. Gt. Sitz u. Berech. Elberf., Steinstr. 3. •

Laufend •

Schreibmaschinenarbeit

zu übernehmen gesucht. Ang. u. E 7596 Geschft.

Kammerjäger

Eug. Studberg, Elberf., [illegible] 10, vertilgt unter Garantie jed. Ungeziefer.•

Festgedichte aller Art!

Ernst u. mit Humor gepaart. Frau Orbach, E., Wilhelmstr. 40. II. T. 4735 •

Festdichtungen,

originelle u. aktuelle Lieder u. Vorträge, Einstudierung von Tänzen u. Reigen. Frau Anferlen, Elbf., Steinstr. 72, II. •

Wer liefert

Rips-Seide

sowie schwarze Stoffe, Gaze etc. zur Fabrikat. v. schw. Krawatten? Ang. an E. Liebeck, E., Kolkst.

Schreibmaschine geg. monatl. Vergütung zu leihen gesucht. — Ang. u. B 2156 an Gst. Barmen, Neuerweg 57 +

Telephon-Anschluß gegen Bezahl. vorher sof. abzug. Elberf. Ang. E 7461 Gst.•

Feldbahngeleise,

60 cm Spurw., zu verm. [illegible]

[illegible] f. neue, braune Wanderstiefel m. Doppels. Gr. 41 [illegible] ebenf. od. schw. Gr. 42, zu f. + [illegible]

Dirigent gesucht

v. Männ. Gesangverein (28 Sänger) nach Velbert. Probeabend: Dienstag u. Freitag. Ang. u. P 11 100 Fil. Velbert. e561

Eingetrieb. [illegible]

mit [illegible] Elberfeld, [illegible]

[illegible] werden auf [illegible] zu billigst. [illegible] Eldf., [illegible]

Uebernehme [illegible] per Lastauto [illegible] auch ins [illegible] Karl [illegible] Wülfrath, Telephon [illegible]

Guter bürgerl. [illegible] Mittagstisch [illegible] unt. E 754[illegible]

Habe noch

Zimmer m. 2 Bett

an Sommerfrischler bei guter Verpfleg. zu vermieten. E. Thöne, [illegible] bei [illegible]

Jg. Eheп., [illegible] J. alt, [illegible] oder in Pflege [illegible] Ang. E 7[illegible]

2 Schweine zu [illegible] Ang. u. E 7[illegible]

J. O. G. T.,

[illegible] (D)-Zug Grün-[illegible] Adresse an uns. [illegible] postl. Herbeck-[illegible]

Verloren-gefunden

Die erk. Pers. [illegible] Sonntag nachm. [illegible] Birkenheil in [illegible] e. D.-Schirm [illegible] werd. ersucht, [illegible] wieder abzugeben.

Schwarzer

Teckel

(Hündin) entlaufen. [illegible] abzugeben gegen [illegible] lohnung. [illegible] Hohenzollernstr. [illegible] Telephon 252

Geschlecht[illegible]

kranke jeder Art [illegible] röhrenleiden [illegible] veraltet, Syphilis [illegible] schwäche. [illegible] wenden sich vertrauensvoll an Dr. [illegible] anstalt Berlin [illegible] Potsdamerstraße [illegible] Sprechstunden: [illegible] 2—4, Sonntags 10—[illegible] Belehrende Broschüre [illegible] zahlreichen freiw. Dank[illegible] u. Angabe bewährter [illegible] mittel (ohne Quecksilber [illegible] andere Gifte, ohne [illegible] zung, ohne Berufsstö[illegible] 2.— Mk. diskret in [illegible] Kuvert ohne [illegible] Leiden genau angeb[illegible]

Hundeflöhe Bettflöhe

Geflügel-Ungeziefer, Blattläuse, Ameisen tötet man sof. mit

Jucksin

Pak. 1 [illegible] [illegible] Mk.
i. all. Apoth. Drog.

Schöne Hände

trotz Arbeit [illegible] Küchenarb. [illegible] Hautunreinigkeiten verschwinden [illegible] gründlichen [illegible] erhalten Sie nur durch [illegible] anerkannte Handpflege[illegible] „Capa-Creme". [illegible] Verlangen Sie nur [illegible] „Capa". — [illegible] Tiegel 4.50 Mk.
G. Zahren, Elberf., nur Herzogstraße [illegible] Gegenüb. Kron. [illegible]

[illegible]

Goligniß

[illegible]

Karbid

in allen Mengen [illegible] Ernst Dähler, [illegible] Wupperstraße [illegible] Fernsprecher [illegible]

Eisschränke

für Haushaltungen [illegible] billig abzugeben. [illegible]
Jac. Bräder, Eld. [illegible]str. [illegible]